

www.kite-and-friends.com

KITE & FRIENDS

AUSGABE 5/2011 • SEPTEMBER/OKTOBER

D: € 5,50 A: € 6,20 CH: CHF 10,80 NL: € 6,30

L: € 6,30 DK: DKK 62,00 F: € 7,20 I: € 7,70

Die internationale

Ab sofort mit Zeitschrift

SPORT & DESIGN
drachen
in einem Heft

TRACTION

Vampirjagd!

Libre greift in der
Intermediateklasse an

TRACTION

Electra Unlimited

Jetzt Hochleistung
bei Wolkenstürmer

Drachenboot

So fahren Kiter
zur See

LENKDRACHEN

Speed-Extremist

Test des Typhon
von Long Duong

Göttliche Winde

Zephyros für exklusive
Freestyle-Freuden

WORKSHOP

Roperiding

Wie Yannick Schwickert
für den Meistertitel trainiert

EVENTS

Testival der Trickser

Direkt vom
Kiter-Mekka Fanø



4 195218 205500

05



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

ELECTRA

UNLIMITED

4.0/5.0/6.3/8.0/10.5

ELECTRA 5.0

www.wolkenstuermer.de

Die Strippenzieher



Fleißarbeit

1.800 Spinnakerteile hat der Hesse Patrick Benecke zu einem im Durchmesser 6 Meter messenden Kugelfisch zusammengenäht. Diese mühevollen Kleinarbeit verschlang nicht nur Zeit, sondern auch 122 Quadratmeter Stoff – und laut Patrick gingen 9 Kilometer Garn unter der Nähmaschine hindurch. Respekt!

Troubleshooter

Während die Männer noch im vermeintlichen Rampenlicht der Fanø-Sonne mit ihren Drachen tanzen, scheinen die Damen nur ein müdes Lächeln übrig zu haben. In Wahrheit sind Angie May (vorne) und Meike Müller (hinten) nur erschöpft vom Foto- und Videoshooting während des Lenkdrachentestivals. Was wie ein Spaß am Strand aussieht, ist im Grunde eine Verpflichtung für alle Leser von **KITE & friends**. Denn wer würde sich heute noch mit zweitklassigen Fotos zufriedengeben? Arme Mädels ...



Editorial

„Ein starkes Team“ – ging es durch unsere Köpfe, als wir Rücken an Rücken den Startschuss zum ersten Trickdrachentestival von **KITE & friends** gaben. Dass Paul Mays Idee fantastisch war, konnte ich bereits vorher spüren, als Resonanz und Unterstützung vonseiten der Hersteller Invento, Wolkenstürmer, Spiderkites, Scirocco-Kites, Chill-Out, Colours-in-Motion und Ockert so großartig ausfielen.

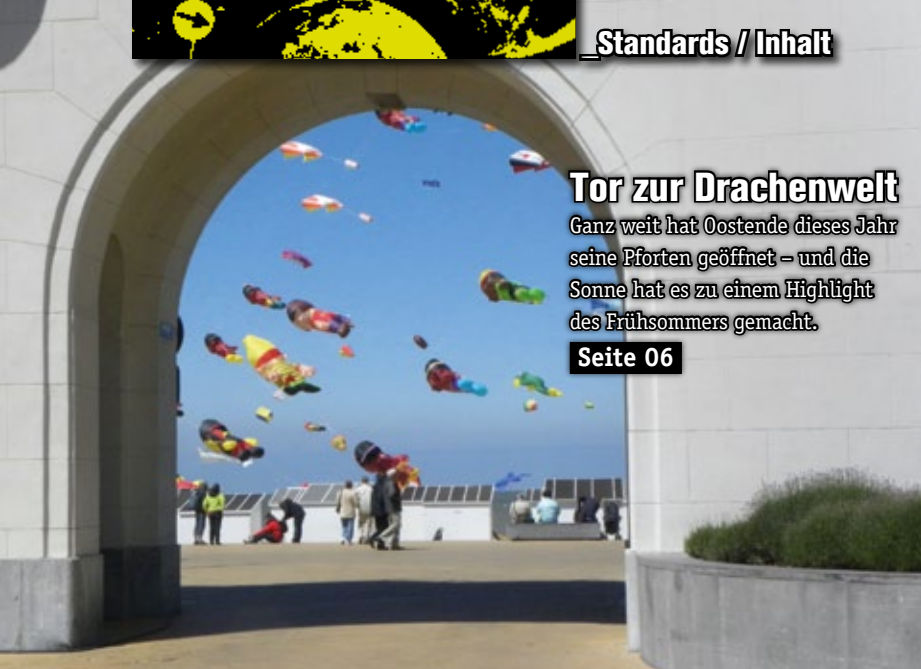
Auf Fanø schien die Sonne und blies der Wind. Okay, wir brauchen Wind, aber gleich so viel? Doch die Lenkdrachenflieger kamen einer nach dem anderen, waren frohen Mutes und versuchten ihr Bestes, den Testmodellen an der jeweiligen Belastungsgrenze den ein oder anderen Trick zu entlocken, ohne gleich die Stäbe und Verbinder zu pulverisieren. Pulverisiert hatten wir aber stattdessen etwas ganz anderes: den Missmut über die angeblich verfallende Trickflugszene. Überall sahen wir Piloten, die sich angeregt austauschten und mit Bewunderung die Testdrachen unter die Lupe nahmen. Untergangsstimmung sieht anders aus: Es lebe der Trickdrachenflug!

**Angeregt, Euer
Jens Baxmeier**

650 Kilometer

Familien packen riesige Fresskörbe, Öl- und Spritzwasserstand werden gecheckt, bevor es mit dem Auto auf eine so lange Reise geht. Anders bei Gerd Tschampel aus Scharbeutz: der erfahrene Buggykiter zieht ein Trapez an, stülpt den Helm über und setzt sich in seinen Buggy – ganze 21 der folgenden 24 Stunden hockt er im Dreirad und fährt seine Runden über den Nordseestrand von St. Peter-Ording. Die 623 Kilometer von Peter Foulkes aus Neuseeland sind damit gebrochen: Weltrekord!





Tor zur Drachenwelt

Ganz weit hat Oostende dieses Jahr seine Pforten geöffnet – und die Sonne hat es zu einem Highlight des Frühlommers gemacht.

Seite 06



E-Antrieb

Dass die Zukunft in den alternativen Energien liegt, hat sich herumgesprochen. Hier sorgt die Windenergie im Segel der Electra dafür, dass es gewaltig vorangeht.

Seite 58



Ritter der Nacht

124 Buggypiloten wollen nur eines: die ganze Nacht durchmachen! Und dabei besuchen sie keinen angesagten Club, sondern lassen 24 Stunden lang die Räder ihrer Buggys über den Strand von St. Peter-Ording rollen.

Seite 78



Paradies der Trickser

Für den großen Test liegen die aktuellsten Trickflugdrachen bereit. Klar, dass die Leser von KITE & friends da ordentlich etwas fliegen lassen.

Seite 28

LENKDRACHEN

10 Power Hawk XL • Colours in Motion
So klein kann XL sein

24 Zephyrus • AH-Technologie
Über die Liebe zu ungleichen Brüdern

38 Typhon • Long Duong
Die Extreme gelüftet

44 Lenkdrachen ABC
Dem Segelmacher auf die Finger geschaut

48 Teamflug-Workshop IV
In der Formation zum Center Burst

TRACTION

52 Kiteboating
Jetzt werden die Kiter „ausgebootet“

58 Electra • Wolkenstürmer
Wenn die Streckbank Wunder wirkt

62 Yannick Schwickert • Interview
Im Angesicht des Freestyle-Meisters

66 Vampir3 • Libre
Mit Biss bei der Sache

74 Nasa Star-2 • Born-Kite
Vom Weltraumschrott zum Technologieträger

EINLEINER

32 Paper Airplane • New Tech Kites
Brasington-Flieger ganz ohne Origami

WORKSHOP

42 Drachenwerkstatt
Versacken auf die praktische Tour

64 Roperiding
Tarzan würde Augen machen

70 Rampe • Anwendung
Jetzt geht's zum Freiflug

EVENTS

06 Oostende
Belgien auch ohne Sturm erobert

16 Fano
Die Meetings im Meeting

28 Trickflug-Festival • Fano
Jetzt testen die Leser selbst!

54 KLB-DM • Tating
Boardercross auf dem Golfplatz

78 24-Stunden-Lauf
Rekordjagd im Dauer-Kiten

STANDARDS

03 Editorial • Kiter's Angels

14 News • Mach neu!

35 Fachhändler • Dealer des Vertrauens

41 Termine • Das steht noch an

46 KITE & friends-Shop • Direkt bei uns bestellen

47 Kontakt • Get connected!

57 Spektrum • Das ist noch wichtig ...

82 Vorschau/Impressum • Herbst ist Hochsaison

Titelthemen schnell gefunden!

Driven by the elements



RIDER: ROMAIN FÉAUX



CHARGER

Einzigartige All Terrain Performance
Wasser, Schnee und Land!
Extrem viel Lift; schwimmfähig
Hohe Sprünge und endlose Hangtime

 **PETER LYNN**

Passion makes us fly



SCAN QR CODE
FOR MORE INFO

www.peterlynn.com



Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Drachenfest der Superlative im belgischen Oostende

SEEBAD im DRACHENRAUSCH

Vier Dinge zeigen unmissverständlich an, dass der langweilige Winter überstanden ist und die neue Drachensaison bevorsteht: Die Tage werden länger und damit einhergehend die Bäume grün, erste neue Drachen werden auf dem Fest in Berck Sur Mer gesichtet und, last, but not least, die Einladung zum Drachenfest im belgischen Oostende flattert an einem lauen Frühlingstag auf den Tisch. KITE & friends war in Belgien vor Ort, als die Drachensaison 2011 so richtig in Fahrt kam.



Oostende, im belgischen Westflandern gelegen, ist eine Hafenstadt und ein Seebad mit rund 70.000 Einwohnern. Einst von den belgischen Königen angelegt, beherbergt die beschauliche Stadt heute eines der bekanntesten Drachenfeste in Europa. Und dies bereits seit mehr als 26 Jahren! Organisiert von dem Team um Lien Everaerd, dem quirligen Kopf hinter der belgischen Drachenschmiede Didakites, und dem Tourismusverband von Oostende, ist dieses zweite Wochenende im Mai mittler-

Die Chefin – Lien Everaerd von Didakites

weile zu einem festen Termin im Jahreskalender der europäischen Drachenfreunde geworden.

Programm

An den beiden Festivaltagen wird dem Besucher einiges geboten: Drachenshows, Workshops, Rokkaku-Kampf, Teamflugvorführungen sowie wechselnde, thematische Schwerpunkte und Ausstellungen rund um die Drachenszene laden zum Verweilen ein.

Letztere sind in mehreren Zelten auf der Promenade zwischen Kurhaus und Schloss untergebracht.



Edos waren in diesem Jahr das zentrale Thema in Oostende



Johan van Eeckhouts Frosch mit teilweise bedrucktem Segel – ein Blickfang!

Im Hauptzelt finden dabei über das gesamte Wochenende hinweg Drachengebäudekurse für Kinder und Jugendliche statt. Wobei die Kids sowohl Drachen bauen als auch diese mehr oder minder kunstvoll verzieren können. Neben diesem Hauptzelt sind mehrere kleinere Zelte angeordnet, welche die einzelnen Ausstellungen beherbergen. So war in diesem Jahr beispielsweise Otto Vossen aus den Niederlanden mit seiner riesigen Ausstellung von Drachenbriefmarken angereist. Kaum zu glauben, was Otto in mühevoller Kleinarbeit über Jahre hinweg zu diesem Thema zusammengetragen hat. In einem anderen Zelt wurde der interessierte Besucher in die Technik der Luftbildfotografie eingeführt, während Eva Dietrich aus Dänemark in ihrem Zelt in Quilttechnik hergestellte Drachen dem Publikum präsentierte.



Meik Schlengers Wallace

Gesprengte Dimensionen

Am Strand war das pralle Drachenfliegerleben präsent. In diesem Jahr meinten es die Wettergötter mit den Organisatoren so richtig gut und versorgten das Drachenfest mit strahlendem Sonnenschein und einem satten, gleichmäßigen, auflandigen Wind. Die Drachenfrende wiederum, die nach einem langen und harten Winter ohnehin hungrig nach Flugstunden waren, dankten es, indem sie einen Drachen nach dem anderen aus ihren Taschen hervorholten und an den Himmel hängten. Schon nach kurzer Zeit war die Luft über Oostende angefüllt von einer riesigen Schar bunter Flugobjekte. Das Auge des Betrachters wanderte über das Firmament,



Fantasievolle Masken sorgten für exotisches Flair



Die asiatischen „Gäste“ flogen hoch am belgischen Himmel



schier überwältigt angesichts dieser Farbenpracht. Man könnte meinen, dass man in Oostende schon einen Vorgeschmack auf Fanø geboten bekommen hätte.

Zumindest die Verweildauer am Strand war in diesem Jahr sowohl rekord- als auch Fanø-verdächtig. Viel zu viele bekannte Menschen tummelten sich im Sand von Oostende, viel zu viele wunderschöne Kreationen wollten in der Luft bestaunt werden, als dass man einfach hätte gehen können. Wie beispielsweise der große Samurai von Ingrid und Jürgen van Almeno aus Nordhorn, der in Oostende sein Debüt auf der Europatournee der beiden Drachenbegeisterten feierte. Wie so oft diente auch hier eine Stofffigur, die über den Winter fein säuberlich seziiert, zerteilt und anschließend in Schablonen für einen großen Stablosen umgerechnet worden war, als Vorlage für einen außergewöhnlichen Drachen. Leider muss noch von einem weiteren tragischen Ableben, nämlich dem eines possierlichen Stofftieres durch Schere und Skalpell, berichtet werden. Diesmal ließ ein Eichhörnchen im Dienste des Drachenbaus sein Leben. Walter, Connie und Stefan Bloem aus Bad Salzuflen sind ja eigentlich bekannt durch ihre Superbären oder die Helden aus der Comicserie Asterix und Obelix. So erwartete das fachkundige Publikum auch einen weiteren Star aus dem Dorf der unbeugsamen Gallier. Doch weit gefehlt. Zum einen, so Walter, stand da einfach so eine Rolle braunes Spinnaker ungenutzt im Keller herum; zum anderen fehlte es der Familie

Eichhörnchen von Walter Bloem aus Bad Salzuflen



Hubertus Henke mit einer seiner Centipeden

schlicht und einfach an der Zeit für einen neuen gallischen Großdrachen. So musste also besagtes Eichhörnchen erhalten und es entstand im Hause Bloem ein sechs Meter messendes stabloses Nagetier. Ebenfalls groß und ebenfalls stablos ist der neue Drachen von Meik Schlenger aus Paderborn. Ihm haben es nicht nur Schildkröten angetan, sondern er ist auch ein großer Fan der englischen Zeichentrickserie Wallace & Gromit. Und so war es nicht weiter verwunderlich, dass ein 17 Meter großer Wallace, der ebenfalls über den Winter entstanden ist, den Himmel über dem belgischen Nordseebad schmückte.

Wer nun meint, dass stablose Drachen das Festival dominierten, hat sicherlich zu einem guten Teil Recht. Dennoch gab es auch Drachen mit mehr oder minder vielen Stäben zu bewundern. Wie

MEHR INFOS

DAS INTERNATIONAL KITEFESTIVAL 2012 FINDET AM 12. UND 13. MAI IN OOSTENDE STATT, WEITERE INFOS DAZU AUF:
www.didak.com

ZUSÄTZLICHE BILDER DES FESTIVALS SIND AUF DER HOMEPAGE DES AUTORS ZU SEHEN:
www.dietrich.dk





Imposante Mantakette

beispielsweise die Centipeden, die jeweils zur Mittagszeit auf der Vorführfläche einem breiten Publikum vorgestellt wurden. Maßgeblichen Anteil an der großen Anzahl dieser Tausendfüßer hatte die Gecko-Gang aus Deutschland. Hubert, Birgit und Andreas Henke zogen ein um das andere Mal ihre asiatischen Schönheiten in den Himmel. Apropos asiatische Schönheiten: Schwerpunktthema in diesem Jahr waren Edos, und so konnte man die traumhaften Drachen aus dem Land der aufgehenden Sonne das ganze Wochenende über am Strand von Ostende sehen. Abgerundet wurde dieses asiatische Drachentreffen mit dem schon traditionellen Rokkaku-Kampf, der an beiden Festtagen ausgetragen wurde. Und gewonnen hat, wie könnte es anders sein, Hubertus von der

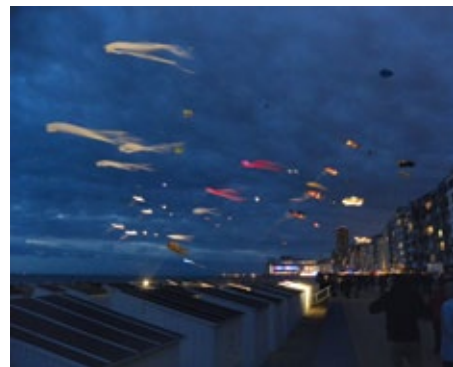
Auch von Hawaii bis Jamaika kamen die lustigen Gesellen

Gecko-Gang – zum Glück aber mit einem Match-Rokkaku und nicht mit einer seiner Centipeden!

Into the Night

Ebenfalls bereits Tradition ist das Nachtfliegen am Samstagabend. Nachdem sich die Drachenflieger bei einem gemeinsamen Grillen gestärkt haben, geht es nochmals an den Strand, um ein letztes Mal die Drachen in die Luft zu befördern. Wiederum war das Wetter gut und so konnte auch dieser Programmpunkt als voller Erfolg verbucht werden. Alles in allem war Ostende 2011 eine richtig runde Sache. Von Organisationsseite her waren sowie so noch nie Wünsche offengeblieben, schließlich kümmern sich Lien und ihre Crew aufopferungsvoll um alle Gäste. Perfekte Wetterbedingungen in Verbindung mit einem hervorragenden Drachenfluglande rundeten die Veranstaltung zu einem Top-Event ab. ■

Das traditionelle Nachtfliegen am Samstagabend



▼ ANZEIGE

metropolis drachen

Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
Tel. 04608 - 970 270
E-Mail: info@metropolis-drachen.de

Home Einleiner Lenkdrachen Matten Buggys Boards Blokart Zubehör Baumaterial Leinen Literatur Dies&Das Windspiele Funsport Gutscheine

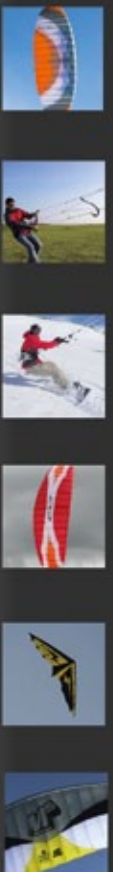
- Online-Shop
- Ladengeschäft
- Neuheiten
- Tips & Tricks
- Finanzierung
- Top-Angebote
- Top-Beratung
- Top-Auswahl
- Reparaturen
- seit 1995

Wir brauchen mehr Platz!!!
ab Herbst 2011 findet Ihr uns in unserer neuen Halle
Skandinavian-Damm 11 - 24983 Handewitt
direkt am Skandinavian Park an der A7 vor Dänemark



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 09:30 - 18:00
Mi. ab 13:00 geschl.
Sa. 09:00 - 13:00

www.metropolis-drachen.de



Text: Richard Wilmanns
Fotos: Jens Baxmeier,
Manuel Wilmanns

Für wen?

Für Einsteiger und Fortgeschrittene, die einen robusten, kultivierten Drachen suchen, der Flugfehler verzeiht, Vertrauen erweckt, präzise und stabil fliegt und vor allem nicht langweilig wird. Wer den Umgang mit Drachenpower erlernen möchte, kommt am Power Hawk XL nicht vorbei, der mit 65 Euro außerdem noch äußerst preisgünstig ist. Neben dem Soloflug hat er als Gespann eine absolute Empfehlung verdient!

RICHARD WILMANN

In den letzten 20 Jahren hatte ich häufiger Gelegenheit, die legendären Hawks in verschiedenen Größen zu fliegen. Als sich mir der Power Hawk XL von Colours in Motion zum Test ankündigt, habe ich eigentlich guten Anlass zur Nervosität, da ein mir seit Jahren bekannter Power Hawk auch ohne den Zusatz XL die imposante Spannweite von 3.000 Zentimeter hatte ...

Spaß von Anfang an

Schon der kleinere Power Hawk nimmt mit seiner sehr überschaubaren Spannweite und seiner durchaus beherrschbaren Power jene Drachen niedlich auf die Schippe, die mit verkaufsfördernder Namensgebung auf Leute mit „Muckis“ abzielen. Beim Testdrachen nimmt der Hersteller auch noch dessen Größe (Spannweite: 224 cm) mit der imageträchtigen Zusatzbezeichnung „XL“ aufs Korn. Aber mal Scherz beiseite: Zumindest die im Katalog von Colours in Motion angepriesene Unschlagbarkeit in Preis und Leistung ist ein Versprechen, an dem sich der Drachen im Test ganz klar wird messen lassen müssen.

Überzeugender Auftritt

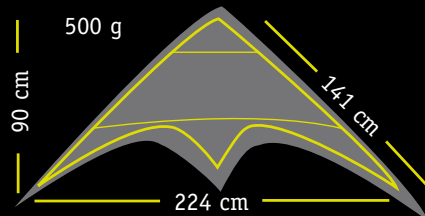
Colours in Motion liefert den Power Hawk XL in einem hübschen und robusten Cordura-Köcher aus, der seinen Inhalt gut vor äußeren Einflüssen schützt. Eine detaillierte Aufbau- und Bedienungsanleitung und ein mit Schlaufen bestücktes 80-Dekaneuton-Lenkset aus Polyesterleinen von 25 Meter Länge vervollständigen das Zubehör. Den Power Hawk XL erhalte ich in den beiden verfügbaren Farbvarianten „Desert“ (Wüste) und „Lake“ (See). Die das Segel der beiden Varianten ausmachenden Paneele fügen sich in

Power Hawk XL von Colours in Motion

Das große Versprechen

HERSTELLER: Colours in Motion
INTERNET: www.colours-in-motion.de
KATEGORIE: Allrounder/Beginner

GESTÄNGE: 8-mm-GFK
SEGEL: Polyester
WAAGE: Dreipunkt-Waage
WINDBEREICH: 6–48 km/h
 (2–6+ Bft.)



EMPF. LEINE: 25–30 m Dyneema, 80–120 daN
EMPF. PREIS: 65,- Euro

ZUBEHÖR: Köcher, Gebrauchs- und Fluganleitung, Schnurempfehlungen, 25-Meter-Flugset, 80-daN-Polyesterleine mit Handschlaufen auf Winder



ihrer räumlichen Anordnung und farblichen Abstimmung zu einem außergewöhnlich schönen Gesamtbild zusammen.

Innovativ: Technik und Konzept

Mit einem stark heruntergezogenen Mittelbereich und relativ sparsam ausgeschnittenen **Schleppkanten** verfügen Hawk-Drachen über Segel, die im Verhältnis zu ihrer Spannweite recht groß sind und für hohe Zugkraft stehen. Darin unterscheidet sich der Power Hawk XL von Colours in Motion nicht von seinen Vorgängern. Allerdings hat sein Segel viel „Bauch“, was der Flugpräzision förderlich ist. Völlig neu für einen Hawk sind die durch kurze CFK-Stäbe und Klettband abgespannten Winglets an den Enden der Flügel. Diese stehen ebenfalls für Präzision.

Schnell kommt man bei mäßigen Winden mit dem Power Hawk XL zurecht

Der Power Hawk XL ist nicht nur für Fortgeschrittene, sondern auch für Anfänger konzipiert. Sein Gestänge besteht aus nahezu unzerstörbaren 8-Millimeter-Glasfaserstäben, die einsteigertypische Abstürze in der Regel unbeschadet überstehen. Der Nachteil der schweren Stäbe ist natürlich, dass der Drache mehr Wind braucht, um vernünftig zu fliegen. Dementsprechend gibt Colours in Motion für den Power Hawk XL als untere Fluggrenze 2 Beaufort an. Ab welcher Windgeschwindigkeit der Power Hawk XL dann tatsächlich ein brauchbares Flugverhalten an den Tag legt und wie der für seine Größe mit immerhin 500 Gramm sehr schwere Drachen die nicht immer optimalen Windverhältnisse im Inland bewältigt, wird darüber entscheiden, wie weit das Konzept dieses Drachens stimmig ist.

Qualität großgeschrieben

Die 20 Paneele des Power-Hawk-XL-Segels sind mit sauberen Segelmachernähten zusammengefügt, die Einfassungen der **Leitkanten** ebenso sauber mit dem Segel vernäht. Die mit Dacron unterlegte Nase aus Gurtband schließt sauber mit den Leitkanten ab und hinterlässt einen robusten Eindruck. Die hochwertigen und gut gestoppten Seitenverbinder ruhen in genügend breiten Ausschnitten der Leitkanten, die mit Schlaufen und Gummizügen über Splitkappen an den Enden der Seitenstäbe abgespannt werden. Die Schleppkanten des Segels werden, wie die Leitkanten, dann noch über Spannschnüre in den Säumen sowie die langen Stand-Offs am mit Dacron verstärkten Segel und Verbinder an den unteren Spreizen abgespannt. Die Winglets an den Flügelenden sind mit Klettverschluss über kurze CFK-Stäbe in haltbar genähten Taschen auf Spannung gebracht. Und das solide Mittelkreuz befindet sich in einer engen Aussparung des Segels, das über den gesamten **Kielstab**bereich mit einer Lage Dacron verstärkt ist. Besonders einsteigerfreundlich ist, dass beide Seiten der unteren Spreizen durch Inlets verstärkt sind. Die Dreipunkt-Waage des Power Hawk XL ist eine traditionelle Schiebewaage, die nicht über Knoten an den oberen Seitenverbindern verstellt werden kann. Dies ist erläuterungsbedürftig, damit Einsteiger keine Probleme bekommen (Stichwort: der Drache will nicht mehr fliegen), wenn sie ohne Vorkenntnisse daran herumstellen. Zusätzlich zur Waage besitzt der Power Hawk XL Fangschenkel,

Rückblick KITE & friends



Gladiator 4/2011



Skydart 1/2011



Power Hawk 1/2011



Sauberste Verarbeitungsdetails, die Freude machen



INSIDER GUIDE

LEITKANTEN Die seitlichen Begrenzungen eines Stabdrachens, definiert durch Einfassungen aus Dacron und die Seitenstäbe, auf denen in Ausschnitten der Einfassungen die Seitenverbinder für die obere Spreize und die unteren Spreizen montiert sind.

SCHLEPPKANTEN Die unteren Begrenzungen des Drachensegels, die in der Regel durch Stand-Offs über die unteren Spreizen abgespannt werden, mit oder ohne Spannschnüre.

KIELSTAB Mittelstab, von der Nase bis zum Kiel, der das Mittelkreuz beherbergt.

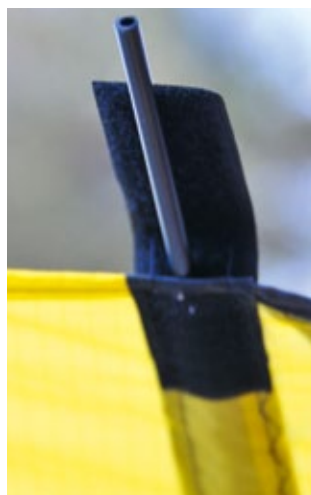
die durch sauber gestanzte Löcher in den Einfassungen der Leitkanten die Seitenstäbe umfassen und sie bei starkem Wind am Durchbiegen hindern.

Falkenflug

Bei zwei Windstärken lässt sich der Power Hawk XL durch Ruck an den Leinen und einige schnelle Schritte rückwärts sehr gut starten und geht dann in einen schon recht stabilen Flug über. Bei nur ganz wenig mehr Wind – aber immer noch unter 3 Beaufort – gibt er seinem Piloten durch gute Rückmeldung über die Leinen ein Gefühl der Sicherheit, das gerade für Einsteiger wichtig ist. Gegen drei bis knapp vier Windstärken wird die Zugentwicklung des Power Hawk XL handfest, bleibt aber – wie auch seine Geschwindigkeit und sein Drehverhalten – noch so moderat, dass auch 12- bis 14-jährige Einsteiger mit diesem dann eher kraftbetonten Übungsprogramm zurechtkommen dürften. Auch kann der Drachen bis etwa vier Windstärken gut mit den serienmäßigen 80-Dekanewton-Polyesterschnüren geflogen werden. Darüber hinaus machen sich die der Flugpräzision abträglichen Dehnungspotenziale dieser Leinen deutlich bemerkbar, sodass sich nun 100-Dekanewton-Dyneemalleinen empfehlen. In diesem Windbereich imponiert am Flug des Power Hawk XL nicht nur seine lineare Kraftentfaltung, sondern auch sein stabiles, präzises und insgesamt sehr kultiviertes Flugverhalten. Diese vertrauenerweckenden Eigenschaften machen ihn zu einer Empfehlung für Flugeinsteiger.

Enormes Entwicklungspotenzial

Ab 4 Beaufort begründet sich in der Ausrichtung des Power Hawk XL auf Power ein enormes Entwicklungspotenzial für den bereits fortgeschrittenen Einsteiger, mit dem er sich allerdings behutsam vertraut machen sollte. Die auch in hohen Windstärken bestenfalls sehr zügige Fluggeschwindigkeit des Power Hawk XL und seine nun enger werdenden, aber niemals zu



Whisker und Klettband – die Abspannung der Winglets

STÄRKEN

VERARBEITUNG:

AUSSTATTUNG:

PREIS/LEISTUNG:




Im Gespannflug offeriert das Testmodell zusätzliche Kraftreserven

schnellen Spins verleihen ihm in Verbindung mit hoher Zugkraft eine hemdsärmelig-nachdrückliche Wildheit, mit der umzugehen gelernt werden muss. Starke Böen beantwortet der Drachen mit einer schlagartigen Kraftentwicklung, auf die der Pilot entsprechend schnell und angemessen reagieren muss, um nicht überrumpelt zu werden. Bei gleichmäßigem, starkem Wind schleppt der Power Hawk XL seinen Piloten mühelos ab. Der Drachen kann bis über sechs Windstärken geflogen werden. Dann empfehlen sich durchaus 120-Dekanewton-Leinen, außerdem gepolsterte Schlaufen oder Power-Handles, um „einschneidende“ Erlebnisse für Finger beziehungsweise Handgelenke zu vermeiden.

Doppelschlag

Das Fliegen von Drachengespannen muss mit viel Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein eingeübt werden, da es bei mittlerem und starkem Wind ganz andere, zum Teil auch viel höhere, Anforderungen an den Piloten stellt als der Einzelflug. Das Gespann aus den beiden Testdrachen lässt sich knapp unter 3 Beaufort gut fliegen und zeigt ein stabiles, präzises und insgesamt sehr kultiviertes Flugverhalten. Natürlich baut es schon jetzt kräftigen Zug auf. Bei drei bis vier Windstärken schleppt es zumindest leichtgewichtige Kiter ab. Über 5 Beaufort wird aus dem harmlosen Abgeschleppt-Werden ein schnelles Gleiten, das sehr gut in halblierender Position und mit Arschleder umgesetzt werden kann, ein Balanceakt im Grenzbereich. Wenn Starkwindböen ins Segel knallen, reagieren die beiden Hawks darauf mit schlagartig-brutaler Kraftentfaltung, der man nur als geübter Kiter angemessen begegnen kann.

Auch erfahrene Piloten schätzen die soliden Eigenschaften, besonders ab 4 Beaufort



JETZT NEU!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- Große Marktübersicht über stablose Showkites
- Bauanleitung zu Ralf Beutnagels KAP-Foil
- Umfassender Vergleichstest einleiner Gleiter
- Interview mit Günter Wolsing zu seinen großen Lenkdrachen
- Wolfgang Bieck verrät alle Hintergründe zu indonesischen Blattdrachen



Sport & Design Drachen

Alle Infos und Bestellung unter

www.sport-und-design-drachen.de

oder telefonisch unter 040/42 91 77 100

News

Generationswechsel

Flux, Earthquake, Blaze, Redux

Hersteller: Next

Internet: www.next-boarding.de

Preis: 159,- bis 299,- Euro

Ganze vier Boards sind ab sofort neu bei Next erhältlich. Das Flux ist das günstigste Board in der Range und bietet mit 20-Zentimeter-Rädern und 89 Zentimetern Deck auf leichten Skateachsen die Basis für Ein- und Aufsteiger. Als Cruiser rollt das 99 Zentimeter lange Earthquake auf 12-Millimeter-Skateachsen mit 23-Zentimeter-Rädern überraschend laufruhig, ist aufgrund des relativ geringen Gewichts aber auch für Jumps geeignet. Mit den Channel-Truck-Achsen ist das Blaze der absolute Cruiser in der Next-Range, wobei sich die Härte durch drei verschiedene Federpositionen und auswechselbare Elastomere verstellen lässt. Das Redux ist der Nachfolger des erfolgreichen Black Chili II und besitzt ein Deck aus Fiberglas-Composite, welches bei geringem Gewicht viel Flex bietet. Außerdem hat es, wie das Topmodell Pink Pepperoni, die leichten Matrix-Style Light-Channel-Truck-Achsen mit zweistufiger Härtejustage montiert. Es wurden wieder die bewährten Ratschen-Bindungen verbaut.



Rennmatte

Sigma Race

Hersteller: Elliot

Internet: www.elliott.de

Preis: 119,- bis 229,- Euro



Richtig froh ist man bei Elliot, dass die Sigma Race nach langer Wartezeit endlich wieder lieferbar ist. Sie hat die Größen 2.0, 3.0 und 4.0 und wird in Rot, Blau und Orange geliefert. Eine Bar mit Dreileinen-Steuersystem und Safety ist Serie.



Kopfnuss

Icarus Helm

Hersteller: Levior

Internet: www.kite-power-shop.de

Preis: 179,- Euro

Der aus der Gleitschirmentwicklung stammende Integralhelm Levior ist jetzt beim Kite-Power-Shop St. Peter-Ording erhältlich. Das geringe Gewicht von unter 600 Gramm und das besonders große Gesichtsfeld zeichnen ihn für das Buggyfahren – auch bei sommerlichen Temperaturen – aus. Zudem ist er für eine Sprachanlage vorbereitet und in vier matten Lackierungen in den Größen XS, S, L, XL und XXL erhältlich.





Live und in Farbe

Optio WG1-GPS

Hersteller: Pentax

Internet: www.pentax.de

Preis: 369,- Euro

Die im Frühjahr erschienene Outdoorkamera WG-1 von Pentax ist ab sofort neben Grün und Grau auch in Shiny Orange erhältlich. Die 14-Megapixel-Kamera ist für extreme Bedingungen geschützt und wasserdicht gebaut. Mit Geotagging werden für jedes Bild die Positionsdaten aufgezeichnet. Ein fünffacher optischer Zoom bringt auch entfernte Objekte nah heran und HD-Videoaufnahmen sorgen bei Bedarf für Bewegung im Bild. Die mögliche Intervallaufösung ist für automatische Aufnahmen während des Sports optimal.

Go 2012!

Kheo Kicker, Kheo Bazik

Hersteller: Vliegerop

Internet: www.vliegerop.com

Preis: 179,- bis 299,- Euro

Das bewährte Konzept der Kheo-Boards wurde 2012 leicht verändert, damit sie noch langlebiger werden. Auch das Design, das neben einem trendigen Look die Holzoberfläche erkennen lässt, wurde angepasst. Während das Kicker für die jüngeren und leichten Rider unter 90 Kilo erdacht wurde, ist das Bazik ein echtes Performance-Board zu einem attraktiven Preis.



▼ ANZEIGE

ELLIOT

sagt

DANKE
für 25 Jahre
Treue *



EINLADUNG zum TAG DER OFFENEN TÜR

ELLIOT wird 25 –
Der perfekte Grund einmal hinter die Kulissen zu schauen.

25 Jahre Action & Fun für drinnen & draußen! Was mit dem Verkauf von Spiel- und Sportdrachen an der Nordseeküste begann, hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, welches aus der Branche nicht mehr wegzudenken ist.

Natürlich ist dies auch eine gute Gelegenheit, einmal ganz herzlich „Danke!“ zu sagen. Denn viele unserer Kunden begleiten uns schon seit einer Ewigkeit und haben – jeder für sich – ihren Teil dazu beigetragen, dass wir im Jahr 2011 nun unser 25-Jähriges Jubiläum feiern können.

**24. UND 25. SEPTEMBER 2011
VON 10.00 BIS 18.00 UHR**

An diesen Tagen öffnen wir Tür und Tor für Sie. Sie sind herzlich eingeladen, einmal hinter die Kulissen der Elliot GmbH zu schauen und die Menschen kennenzulernen, die die Geschicke des Unternehmens leiten.

Es erwarten Sie

- eine Ausstellung der ELLIOT-Drachen aus den letzten 25 Jahren
- Jongliervorführungen
- Flugvorführung unser RC-Hubschrauber
- Kinderüberraschungen
- Schnäppchenmarkt mit Auslaufmodellen zu Sonderpreisen
- und vieles, vieles mehr, was an dieser Stelle noch nicht verraten wird.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, damit Sie für den Rundkurs durch unser Unternehmen gestärkt sind. Wir freuen uns auf einen interessanten und abwechslungsreichen Tag mit Ihnen.

Ihre ELLIOT's



Gegen Vorlage dieses Coupons am Tag der offenen Tür erhalten Sie von uns einen kleines Willkommensgeschenk.



ELLIOT GmbH

BRUCHWEG 12a
DE-46509 XANTEN
Tel. +49 - 2801 - 98440 - 0
Fax +49 - 2801 - 98440 - 20
info@elliot.de
www.elliot.de

Herzlich Willkommen!



Tolle Kugelfische, in mühevoller Kleinstarbeit erbaut

Fanø-Fieber beherrscht die Drachenfliegerwelt

Großes Pilgern 2011

Text: Ralf Dietrich
Fotos: Ralf Dietrich,
Jens Baxmeier

„Es war einmal“ – so, oder so ähnlich fangen Märchen an. „Es war einmal eine kleine Sandbank inmitten der Nordsee, unbedeutend im Weltgefüge und höchstens beachtet von ein paar Robben im Wattenmeer“ – so, oder so ähnlich würde unser Märchen anfangen. Die Sandbank wuchs, wurde besiedelt und dank dem Einsatz von 6.000 Reichstalern eines Tages unabhängig. Das war 1741, die Käufer eine Handvoll von Fanikkern (die Einwohner Fanøs), der Verkäufer die dänische Krone. Heute, 270 Jahre nach der Unabhängigkeit, ist Fanø, so leid es mir tut, immer noch vollkommen unbedeutend im Weltgefüge. Doch neben Seemöwen und Kegelrobben hat eine andere Klientel eine tiefe Zuneigung zu Dänemarks Perle in der Nordsee entwickelt: die Rede ist von der internationalen Gemeinschaft der Drachenflieger.

Kuhparade von den H(aar)-Q(Kuh)lern



Für diese Gemeinschaft ist Fanø alles andere als eine unbedeutende Sandbank in der Nordsee oder lediglich die Brutstätte von Kegelrobben. Für diese Gemeinschaft ist die 3.000 Seelen zählende Gemeinde vor den Toren Esbjergs das Drachennekka der Welt, eben Woodstock, Weihnachten und Cody's Geburtstag auf einmal. So verwundert es nicht, dass bereits lange vor dem eigentlichen Festival die Diskussionsrunden in unzähligen Foren angeheizt werden. Welche Gruppe trifft sich wann auf Fanø, welcher Drachen muss noch fertiggenäht werden, wo gibt es Fahrgemeinschaften und überhaupt – die Tage bis Fanø werden in einem Countdown heruntergezählt. Kein anderes Drachenfes löst solch einen Hype aus wie eben dieses auf der dänischen Nordseeinsel. Obwohl, genau genommen ist dieses Event auf Fanø ja gar kein Drachenfes. Mitveranstalter Rainer Kregovski redet von einem Meeting, nicht etwa von einem Drachenfestival. Der Begriff Meeting hört sich schon einmal recht gut an, so ungezwungen, leicht und unbeschwert. Und in der Tat: Just dieses Ungezwungene macht das Besondere an Fanø aus. Hast Du Lust, Drachen zu fliegen? Prima, Du wirst Hunderte, vielleicht gar Tausende von Gleichgesinnten am Strand vorfinden. Oder magst Du doch lieber im Sommerhaus bleiben und ausspannen? Auch das ist kein Problem, Flugzwang gibt es nicht. Kein Programm ist eben das Programm auf Fanø, und so kann man einfach einmal die Seele baumeln lassen, Drachenfliegen, wenn es einem passt, und ansonsten eben



Hier wird der einen Liebe geföhnt

auf dem Sommerhaus bleiben oder einen Bummel durch eine der beiden Ortschaften, Nordby und Sønderho, unternehmen.

Waterkant

Am Strand tobt derweil der Bär. Der Platz ist schier unendlich, der Wind meist aufländig und da man das Areal zudem mit dem Auto befahren darf, schlägt Drachenfliegers Herz so schnell wie nie zuvor. Obwohl, so richtig gut hat es der dänische Wettergott in diesem Jahr mit seinen Drachengästen nicht gemeint. Pünktlich zum Drachenfes wurden die Schleusen des Himmels geöffnet und der Strand war unter Wasser gesetzt. Hinzu kam noch ein recht starker Wind, der einigen Drachen übel zu schaffen machte. Vor und nach dem Drachenfes war das Wetter dagegen erheblich besser. Glücklicherweise sein Sommerhaus gleich für zwei Wochen, oder besser noch deren drei, gebucht hatte.

Auch vier Wochen werden auf Fanø nicht langweilig, denn das, was am Strand alles in der Luft zu sehen ist, beschäftigt den Dracheninteressierten noch lange danach. Kaum ein Drachenfes, pardon Meeting, weist eine solche Dichte an spektakulären Neuheiten, interessanten Drachen und unglaublichen Konstruktionen auf wie eben dieses Fanø. Oder wo in der Welt findet man schon einen Drachen, der aus sage und schreibe 1.800 einzelnen Teilen zusammengesetzt ist? Richtig gelesen, das ist kein Druckfehler und es sind in der Tat eintausendachthundert Einzelteile, welche diesen Drachen in Form bringen. Obwohl, genau genommen ist das Gebilde, um das es an dieser Stelle geht, gar kein Drachen. Vielmehr ist die Rede von einem Windspiel der Extraklasse. Patrick Benecke aus Hessen verfügt wohl über sehr viel Zeit, denn er hat in mühevoller

Echt russisch: Babjuk-Drachen





Erwin, die Raupe



8er-Lutz mit seinem neuen (Damen-)Cody

Kleinarbeit besagte 1.800 Spinnakerteile zu einem im Durchmesser 6 Meter messenden Kugelfisch zusammengesetzt. 122 Quadratmeter Stoff verschlang dieser Gigant, von den benötigten Mengen an Nähgarn einmal ganz zu schweigen. Laut Patrick gingen bei seinem Kugelfisch 9 Kilometer Garn unter der Nähmaschine hindurch.

MonstermäÙig

Einen Drachen in etwas kleineren Dimensionen, aber dafür nicht minder spektakulär, gab es im Lager von Sonja und Dirk Krüger zu sehen. Neben den bekannten Kreationen der Familie Bergadler, wie beispielsweise Pettersson und Kapitän Blaubär, gab es einen ganz neuen Stablosen zu bewundern – oder besser gesagt, gleich deren drei. Drei Monster, mehr oder minder freundlich auf den Betrachter herabschauend, schmückten den Himmel über Fanø. Jeder dieser Drachen, der über besondere Leichtwindeigenschaften verfügt und auch ohne Lifter geflogen werden kann, misst 4,60 Meter auf 3,60 Meter. Und wer hat diesen Drachen konzeptioniert? Dirk? Sonja? Beide zusammen? Weit gefehlt! Die freundlichen Monsterdrachen sind das Werk der 17-jährigen Tochter Celina, die offensichtlich in die Fußstapfen ihrer erfolgreichen Eltern tritt.

Begegnungen

Verlassen wir den Bereich der Stablosen und schauen uns ein wenig bei den Drachen mit Stäbchen um. Elbwind ist eine sympathische Gruppe von Drachenfliegern aus Magdeburg, die Wert darauf legen, dass sie keinen Verein bilden, sondern eine lose Gruppe von Drachenfreunden mit Spaß an gemeinsamen Aktionen sind. Im Lager von Elbwind treffen wir auf Erwin. Noch nie mit Erwin gesprochen? Nun, Erwin ist zugegeben ein wenig schüchtern und spricht eher weniger, dafür sieht er um so knuffeliger aus, und ist er einmal in der Luft, muss man Erwin einfach nur lieb haben.

Richtig, Erwin ist kein Elbwindflieger, Erwin ist ein Drachen. Genauer gesagt eine Drachenraupe, die ihre 34 Meter Länge sanft und erhaben über dem dänischen Eiland tänzeln lässt.

Ein weiterer, imposanter Drachen war an mehreren Tagen unweit der Magdeburger Gruppe zu finden. Der Grundsche Regulierdrachen war einst die Krone der Schöpfung, wenn es um meteorologische Drachen an der Forschungswarte zu Lindenberg ging. Mit seiner sich selbst regulierenden und auf die jeweiligen Windbedingungen einstellenden Schwanzsektion stellte dieser Drachen das Optimum dessen dar, was Drachenbauer vor 100 Jahren zu leisten imstande waren. Gebaut wurde er seinerzeit in verschiedenen Größen, um damit auf unterschiedliche Wetterlagen reagieren zu können. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch auf Fanø in den letzten Jahren verschiedene Modelle dieses Drachens auftauchten – von klein über mittel bis ganz groß. Doch das, was da in diesem Jahr am Strand von Fanø aufgebaut wurde, schlug alle Rekorde. Gebaut von den beiden Drachenfreunden Uwe und Charles Tacheron, feierte ein wahrer Gigant eines Grundschen Regulierdrachens seinen Erstflug auf der Wattenmeerinsel. Dank der Mithilfe zahlreicher Drachenfreunde war der große Zellen- drachen in relativ kurzer Zeit aufgebaut und zeigte zum ersten Mal seine beeindruckenden AusmaÙe: 78 Quadratmeter, fein säuberlich verteilt auf ein Kampfgewicht von 60 Kilogramm, wollten in die Luft befördert werden. Nachdem am ersten Tag der Wind einschlieÙ und ein Start abgebrochen werden musste, hatten Uwe und Charles am nächsten Tag mehr Glück. Die Startmannschaft, bestehend aus fünf Personen plus zwei Drachenfliegern an den Sicherungsseilen, bugsierte diesen Giganten

Pormortzcheff aus dem Puschendorf-Workshop





Monsterkette
von *Celina Krüger*

vorsichtig in Startposition. Banges Herzklopfen bei allen Beteiligten, ein letzter Check des Windes sowie das freundliche Hinfortkomplimentieren allzu neugieriger Schaulustiger aus der Gefahrenzone – dann war es soweit: Der gigantische Grund-Drachen erhob sich majestätisch in die Lüfte! Ein Anblick, den selbst hartgesottene Freunde historischer Drachen so schnell nicht vergessen werden.

Goldgräberstimmung

Eine weitere historische Perle, wenngleich in etwas anderen Dimensionen, fanden wir bei Lutz Treczoks. Obwohl, so richtig historisch ist dieser Drachen eigentlich nicht – eher ein neuer Drachen im alten Gewand. Und richtig, wer Lutz kennt, weiß, dass sich der Drachentüftler meist mit Drachen von Cody beschäftigt. Die Idee von Lutz war diesmal, einen „Cody“ zu konstruieren, der über so geringe Zugkräfte verfügt, dass der Drachen auch von seiner Ehefrau Lotte sicher beherrscht werden kann. Heraus kam ein filigraner Drachen, der unschwer als Cody zu identifizieren ist, aber dennoch irgendwie kein Cody ist – eine echte lutzsche Kreation eben. Auf einen Namen konnte sich das Drachenpärchen übrigens noch nicht einigen: Mal war es ein Tangens-Cody, dann wieder ein Codyline. Darauf angesprochen, warum Lutz dieses wunderschöne Modell in dezentem Schwarz gebaut hatte, grinste der Drachenbauer nur. Der Drachen, so Lutz, sei farbig genug. Und dann holte 8er-Lutz seinen Neo-Cody vom Himmel und zeigte stolz die Rückseite des Drachens. Und siehe da: die Stabtaschen waren in goldfarbenem Spinnaker gehalten. Na denn!

Echte Goldstücke sind dagegen die Drachen von Holger Lendla aus Duisburg: Holger hat eine Technik verfeinert, bei der er den Stoff bedruckt, diesen dann in einzelne Segmente zerschneidet und meist in Quilttechnik wieder zusammensetzt. So entstehen traumhafte Drachen von zeitloser Eleganz, die ihresgleichen suchen.

Beenden wir unseren Rundgang am Strand und werden ein klein wenig formell. Wurde eingangs geschrieben, dass das Drachenfest auf Fanø gar kein solches sei, sondern vielmehr als ein Meeting ohne Programm anzusehen wäre, dann war dies ein klein wenig gelogen. Denn es gibt schon den einen



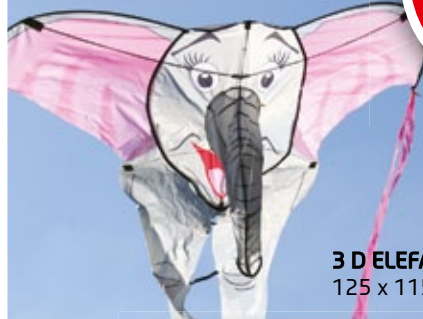
Holger Lendla und die Printdrachen

▼ ANZEIGE

ELLIOT

sagt

DANKE
für 25 Jahre
Treue



3 D ELEFANT
125 x 115 cm

JUBILÄUMSANGEBOT



3 D PIRATENSCHIFF
170 x 67 cm

3 D CIRCLE WING
90 x 90 cm



*** ~~29,95 €~~**
19,95

JETZT NUR

TAG DER OFFENEN TÜR
24. - 25. September 2011
10:00 Uhr - 18:00 Uhr



3 D DRACHEN
180 x 67 cm

*Angebot gilt solange der Vorrat reicht.



ELLIOT GmbH

BRUCHWEG 12a

DE-46509 XANTEN

Tel. +49 - 2801 - 98440 - 0

Fax +49 - 2801 - 98440 - 20

info@elliot.de

www.elliot.de

**Erstflug des
gigantischen Grundschen
Regulierdrachens**



Brodgen-Treffen



oder anderen Programmpunkt in der ersten Woche, meist organisiert von Drachenfreunden für Drachenfreunde.

Programmheft

Hervorzuheben sind der Begrüßungsabend am Festdonnerstag sowie die Versteigerung am Samstag. Zu Letzterer haben rührige Personen Drachen und Drachensachen gespendet, die dann von Alfons Carstens mit viel Gefühl und Berliner Charme an den Mann, respektive an die Frau, gebracht werden. 4.500 Euro sind diesmal zugunsten der Kinderhilfe von Kolumbien gesammelt worden.

Eine andere, feste Veranstaltung, die nicht mehr von der Insel wegzudenken ist, sind die Fanø Classics, der historische Ableger des Drachenmeetings. Eigentlich gehen die Classics ja immer über drei Tage, wobei der erste Tag dem Symposium, der zweite Tag dem Workshop und der dritte Tag dem gemeinsamen Fliegen vorbehalten sind. 2011 ging die Veranstaltung in ihr 13. Jahr und dies sollte sich als un gutes Omen herausstellen. Im Vorfeld mangelte es an Vortragenden für das Symposium; später konnten die Räumlichkeiten der Schule nicht genutzt werden, da diese renoviert werden sollte. Zu guter Letzt zog der Veranstalter die Reißleine und sagte das Symposium schweren Herzens ab. Der Freitag mit dem Workshop fand dagegen statt und war ein voller Erfolg. Hervorragend vorbereitet von Falk Hilsenbek und Michael von Rockenthien warteten in der Bibliothek von Nordby 20 Bausätze auf die Freunde der historischen Drachen. Da das Thema der diesjährigen Classics russische Drachen war, wurde ein bis dato unbekannter Drachen nach dem russischen Drachenbauer Babjuk

gefertigt. Den ganzen Tag über hat man genäht, gehämmert, ab und an auch ein wenig geflucht, aber am Ende des Tages waren die meisten Workshopdrachen gut für den nächsten Tag gerüstet. Denn dann sollte das gemeinsame Fliegen der historischen Drachen am Strand von Fanø stattfinden. Allerdings machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung der Organisatoren: Es regnete und regnete und regnete, sodass am Ende das gemeinsame Fliegen auf den Sonntag verschoben werden musste. Doch auch da stand der Strand halb unter Wasser, und es konnte noch nicht einmal an einen Aufbau der Drachen aus Baumwolle gedacht werden. Am Montag schließlich gelang das Kunststück und mehrere Drachen russischer Bauart eroberten den Luftraum über Fanø.

Werkeln mit Damenhand

Wetterkapriolen machten auch den weiblichen Drachenfliegern auf Fanø zu schaffen. Doch erst einmal der Reihe nach. Vor sechs Jahren rief Eva Maria Dietrich den Frauenworkshop auf Fanø ins Leben. Sechs Jahre, in denen diese Veranstaltung immer beliebter wurde. Das Besondere an diesem Workshop ist, dass sich die Damen nicht lange mit dem Bau der Drachen aufhalten, sondern gleich an das Gestalten derselben gehen. Dies ist vor allen Dingen Tanja Josten mit Mann Jörg zu verdanken, denn in den letzten fünf Jahren bauten diese beiden rührigen Drachenflieger in mühevoller Heimarbeit die Drachen für den Workshop vor. Und in diesem Jahr übertrafen sich Tanja und Jörg selbst! Auf dem Programm stand nämlich der Edo und wirklich – 20 Bausätze der Spitzenklasse standen pünktlich zum Frauenworkshop parat. Am ersten Tag des Workshops fanden sich die Damen im ersten Stock des Hexenhauses ein, da auch hierfür die gewohnten Lokalitäten in der Schule nicht zur Verfügung standen. Während die Männer dazu verdonnert wurden, auf der Straße die Edo-Waage zu knüpfen, gingen die Frauen daran, ihren Edo individuell zu verschönern.

Die fertigen Kunstwerke sollten dann am Sonntag gemeinsam geflogen werden, aber ein nasser Strand und flauer Wind ließen nicht wirklich Freude aufkommen. Wie schon bei den Classics zuvor, wurde das gemeinsame Fliegen der Drachendamen auf den Montag verschoben. Dann zeigte sich das Wetter von seiner positiven Seite und viele, wunderschöne Workshop-Edos wurden in den Himmel entlassen.

**Auch Robert Brasington
hat wieder den Himmel
vollgehängt**



Apropos Workshop: Die Drachenfrennde scheinen in der abgelaufenen Saison fleißige Workshopteilnehmer gewesen zu sein. So wurden mehrere Drachen aus dem historischen Workshop von Apeldoorn gesichtet. Aber auch die erotischen Edos aus dem Workshop in Uelzen und die Pormortzcheffs aus dem historischen Workshop in Puschendorf hat man im Luftraum über Fanø gesichtet.

Richard Schubert vom Peanuts-Treffen



**Meik Schlenger, Organisator
des Turtle Meetings**

▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Post:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6
25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 012 12/633 36 66 00
E-Mail:
redaktion@kite-and-friends.de
Internet:
www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Post:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 90 77-120
E-Mail:
service@kite-and-friends.de
Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de

Online bestellen!
Keine Versandkosten!

Kitestore24.de
Lenkdrachen & Lenkmatten



In Deutschland - Festival



-Drachen
-Windspiele
-Funsport

www.jay-lee's.de

Inh.
Mike Jesgarz
Barnestr.37
31515 Wunstorf
Tel.:05081 - 5199469



Pegasus
der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

www.kunstdrachen.de

Designerdrachen
Sportlenkdrachen
Powerkites
Zubehör
Kinderdrachen
Kastendrachen
Windspiele





Damenworkshop in beengten Verhältnissen



Das verblüffende Resultat des eintägigen Workshops der Frauen

Brodgen, Bols & Co.

Doch zurück zu den festen Programmpunkten. Oder vielleicht den Punkten, die einmal zu einem festen Bestandteil des Meetings werden. Die Rede ist vom Brodgen-Treffen, das von Mathias Raabe erstmals ausgerichtet wurde. Leider spielte das Wetter auch hier nicht richtig mit, aber dennoch trafen sich einige Unermüdlige am Strand und bauten ihre Nachbauten auf. Nach kurzer Zeit konnten 25 dieser historischen Drachen vor einem, leider grauen, Himmel bewundert werden. Dennoch, es war ein wunderschöner Anblick, so viele Brodgen auf einem Platz gleichzeitig in der Luft zu sehen, und es bleibt zu hoffen, dass dieser Programmpunkt im nächsten Jahr eine Wiederholung findet.

Zum zweiten Mal fand das Peanuts-Treffen statt, dass von Richard Schubert organisiert wird. Das Besondere an diesem Meeting: das Publikum kann den schönsten Drachen mit einem Peanuts-Motiv auswählen und zudem gehen alle Einnahmen dieser Veranstaltung an den gemeinnützigen Verein „Eddy hilft“.

Ebenfalls zum zweiten Mal fand das Bol-Drehen statt, zu dem der Hamburger Jung Christian Kolz eingeladen hatte. Nach dem überwältigenden Erfolg vom letzten Jahr sollte diese Erfolgsgeschichte in diesem Jahr ihre Fortsetzung finden. Doch leider machte dem auch hier das Wetter, oder besser gesagt der Wind, einen Strich durch die Rechnung. War tagsüber noch hervorragender Wind für die Bols, schlief er am Abend, zur Uhrzeit der Veranstaltung, gänzlich ein. 125 Bols waren gemeldet, doch keine einzige konnte sich im schwachen Wind halten.

Wesentlich mehr Glück mit dem Wetter hatten da die Organisatoren des Turtle-Treffens. Ursprünglich wurde das Treffen der Stablosen von Bernhard Dingwerth aus Kassel ins Leben gerufen und jedes Jahr unter einem anderen Thema durchgeführt. Doch in diesem Jahr war Bernhard leider verhindert, sodass das Treffen eine Zeit lang auf der Kippe stand. Zum Glück sprang Meik Schlenger aus

MEHR INFOS

DAS 28. INT. KITEFLIERS-MEETING FINDET VOM 14. BIS 17.6.2012 STATT.

INFORMATIONEN ZUM KITEFLIERSMEETING FINDEN SICH AUF:

www.kitefliersmeetingfanoe.de

INFORMATIONEN ZU DEN FANØ CLASSICS GIBT'S AUF:

www.classic-kites.org

DER FRAUENWORKSHOP FINDET SICH AUF:

www.frauenworkshop.dk

ÜBER DIE FÄHRAKTION KÖNNT IHR EUCH HIER INFORMIEREN:

www.fanoe-info.de

Paderborn kurzfristig ein und verwöhnte das Publikum mit einem Turtle Meeting, Sonnenschein und aufländiger Wind – na also, es geht doch. Für jede Schildkröte, die an den Himmel gezogen wurde, steckte Meik eine Münze in die Sammelbox. Zudem zogen Mariele und Eleane Krüger durch die Reihen der Schaulustigen und sammelten weiteres Geld ein. 230 Euro kamen so zusammen, die ebenfalls der Kinderhilfe von Kolumbien gespendet wurden. An dieser Stelle endet unser kleiner Rundgang über das 27. Internationale Kitefliersmeeting von Fanø. Über viele Attraktionen konnten wir berichten, genauso viele Attraktionen haben wir, trotz intensiver Bemühungen, nicht abdecken können. Denn viel zu gigantisch ist das Geschehen am Strand, viel zu weitläufig das Areal und viel zu vielschichtig sind die wundervollen Kreationen der Drachenbauer und -bauerinnen. Das Beste wird sowieso sein, einmal selbst einzutauchen in dieses Feuerwerk der Farben, diesen Springbrunnen der Fantasie, ja, diesem Märchenland der Drachenflieger. Kurz gesagt, einzutauchen in das bunte Treiben am Strand von Fanø.



Flug der Workshop-Drachen

Drachenfliegen zu Mittsommer

SP-X

X-19

QX

powered by
U-TURN
your airline...

S P ² L ⁰ E ¹ E ¹ N E



RS



HT



FT



Text und Fotos: Paul May

Zephyros – ein Kite für göttliche Winde

Liebe auf den zweiten Blick

Manche Drachen haben es schon vom ersten Tag ihrer Markteinführung an schwer: Sie treten die Nachfolge eines Modells an, das große Fußstapfen vorgegeben hat. Manche sollen auch neben einem tollen Kite die Produktpalette eines Herstellers komplettieren oder abrunden. Letzteres ist beim Zephyros der Fall, der im Angebot der kleinen, feinen thüringischen Manufaktur Custom Made Kites neben dem Ophidion als zweiter Freestyler Platz finden soll.

Konkurrenten

Ich gebe es gleich zu Beginn des Tests zu: Der Zephyros hatte es bei mir nicht leicht. Ich liebe den Ophidion, seit ich ihn das erste Mal an den Leinen hatte. Der Ophidion und ich? Liebe auf den ersten Blick! Und eine sehr gute, innige und stabile Beziehung bis heute. Wenn ich mies drauf bin, der Wind zickig ist, ich nicht weiß, was ich fliegen will – der Ophidion ist immer ein Kite, der mir ein Lächeln ins Gesicht zaubert und mir Zufriedenheit beschert. Wozu also soll ich eigentlich einen anderen Drachen, gar noch aus dem gleichen Stall, an die Leinen nehmen? Aber er ist da, er will geflogen werden, mein Chefredakteur erwartet einen Test von mir.

Gewöhnung

Die ersten Flüge mit dem Zephyros standen unter keinem guten Stern: So bescheiden wie in diesem Frühjahr war der Wind in Franken schon lange nicht mehr. Wann immer ich mit dem Zephyros nach draußen ging, kachelte es, dass sich die Bäume bogen, oder aber es war Flaute. Ich konnte zwar in Erfahrung bringen, dass Arne Hübners neuer Kite mit gelockerter Saumschnur laut wird, dadurch aber auch spurtreu und mit mäßigem Tempo seine Bahnen zieht und recht präzise ist. Mehr ging aber nicht. Also wurde der Kite immer wieder eingepackt, ohne dass ich mir eine klare Meinung gebildet hatte. Dann kam endlich ein Freitagnachmittag, für den der Wetterbericht passable Bedingungen verkündete. Also raus auf die Wiese, den Zephyros aufgebaut, an die Leinen gehängt und das Testprogramm abgespult! Doch wieder war der Wind böig, der Löwenzahn auf unserer Wiese stand hoch, der Boden war voller Trockenrisse. Und ich? Ich war müde und erschöpft von einem Schultag, der, obwohl ich meinen Job normalerweise sehr gerne mag, richtig nervtötend



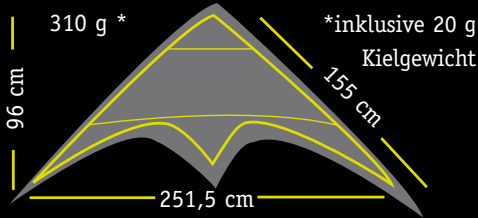
Für wen?

Der Zephyros ist ein besonderer Drachen, den man, da er aus einer exklusiven, kleinen Drachenschmiede stammt, nicht als Dutzendware auf jedem Drachenfest sehen wird. Er kann alles, sieht gut aus, ist sehr gut ausgestattet und verarbeitet. Wenn man ihm die Chance gibt, kann er wirklich begeistern!

PAUL MAY



*Die schnellen und flachen
Backspins sind eine Wonne*

HERSTELLER:	Custom Made Kites by AH-Technology	
INTERNET:	www.ahtechlogy.de	
KATEGORIE:	Freestyle, Competition	
GESTÄNGE:	Untere Spreizen: Sky Shark Black Diamond Nitro Kiel: Sky Shark 5 PT restl. Gestänge: 6 mm Matrix (CFK-Rohr)	
SEGEL:	Icarex PC31	WINDBEREICH: 6–30 km/h
WAAGE:	Turbowaage/ ummantelte Dyneema	EMPF. LEINE: 25–40 m/ 45–75 daN
		EMPF. PREIS: 285,- Euro

ZUBEHÖR: Köcher

gewesen war. Also bekam der Zephyros erneut keine faire Chance, sein Können zu zeigen. Stattdessen musste ich ihn einpacken und mir sagen, dass es nicht am Drachen liegt, wenn alles, was ich fliege, nur Müll ist. Welch ein Frust!

Yessss!

Ein paar Wochen später: In Bayern sind Pfingstferien, das Kitefliers Meeting auf Fanø lockt und der Zephyros ist im Gepäck. Und hier, im Paradies der Drachenflieger, passiert es nach langen Anlaufschwierigkeiten endlich: Der Zephyros und ich finden zueinander. Es ist etwa 20 Uhr, der Wind kommt anfänglich mit schwachen 6 bis 8 Stundenkilometer von See, nimmt dann aber immer mehr zu, bis ich schließlich bei 25 Stundenkilometern wieder einpacke, weil es inzwischen dunkel ist. Was in der Zwischenzeit geschah? Alles, was ein Drachenfliegerherz zum Glückseligkeit braucht! Der Zephyros zeigte alles, was er kann – und das ist eine ganze Menge. Einzig bei der Axelkaskade hebt er die Nase etwas weit, sodass man gut darauf achten muss, den Kontakt zum Drachen zu halten, damit er nicht „wagschwimmt“. Doch das war's auch schon mit der Zickigkeit. Der gestreckte Drache fliegt, wenn man die trimmbare **Saumschnur** lockert und ihm ein sonores Brummen gestattet, sehr präzise auf der Geraden, im Circle, Loop oder Spin. Ecken werden sauber bewältigt. Nur bei raschen Eckenfolgen wie den berühmten „Steps Down“, einer anspruchsvollen STACK-Pflichtfigur, neigt er dazu, sich ein wenig aufzuschaukeln. Aber diese Figur meistert kein Freestyler, den ich

kenne, mit makelloser Schärfe. Im Trickbereich hingegen geht die Post ab. Vor allem zwischen 8 und 20 Stundenkilometern – also bei zwei bis knapp vier Windstärken – dreht der Zephyros nach Belieben durch den Backspin, springt geradezu ins Yo-Yo und klappt durch die Jacob's Ladder, dass einem förmlich das Herz aufgeht. Taz-Machines sind ein Kinderspiel und gelingen tellerflach, und selbst der Yo-Fade kommt an diesem Abend, wie ich es mir wünsche. Flic Flacs lassen sich taktgenau zur Musik und nahezu ohne Höhenverlust meistern. 540er, Slotmachines & Co. werden recht flach in Szene gesetzt. Bei diesem Wind gelingen sogar ausgedehnte Sideslides, die im böigen Binnenlandwind allerdings eher schwierig sein werden. Lustig ist der **Comete** mit dem Zephyros: Diesen Trick kann man mit dem Hübner-Drachen langsam beginnen und dann nach Herzenslust das Tempo forcieren. Großartig!

Unterschiede?

Natürlich gibt es Unterschiede zwischen dem Ophidion und dem Zephyros. Während ich den Ophidion nur leise fliege, macht mir der Zephyros deutlich mehr Spaß, wenn die Saumschnur gelockert ist und er munter durch sein großes Windfenster brummt. Dann, das heißt mit gelöster Saumschnur, ist der Zephyros in meinen Augen präziser, ohne in der Tricktauglichkeit zurückzustehen. Ich persönlich werde dem Ophidion, den ich gerne für fließende, ineinander übergehende Tricks und gefühlvoll-meditatives Freestyle-Fliegen mag, gewiss nicht untreu werden. Doch der Zephyros

Rückblick KITE & friends



Toxic 3/2011



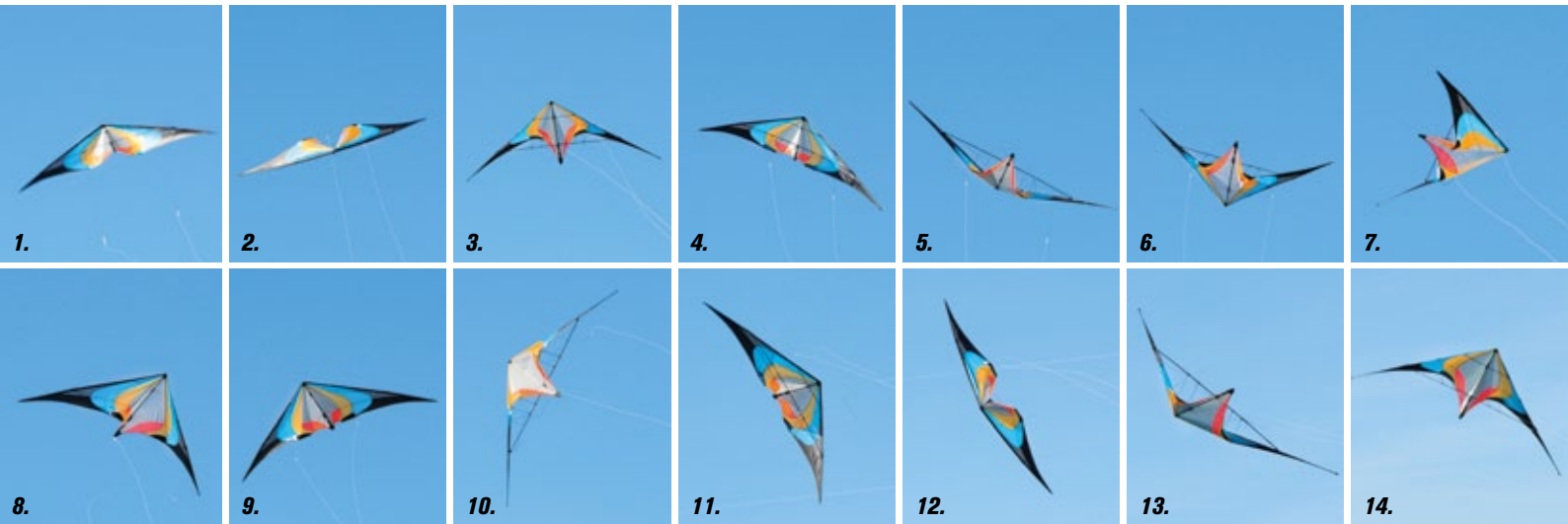
Maestro II 1/2011



Style 2/2010

Abgedeckte Verbinder und hier die tollen Yo-Yo-Stopper von R-Sky





Sequenz eines Yo-Yos mit dem Auswickeln durch eine Lazy Susan

STÄRKEN

VERARBEITUNG:

MATERIALWAHL:

PREIS/LEISTUNG:

Nur edelstes Material: die Black Diamond Nitros



hat seine Stärken vor allem dann, wenn man die wilden Freestylemoves mit den anspruchsvollsten Tricks überhaupt – mit einer geraden Linie und sauberen geometrischen Figuren – verbinden will. Welch ein Glück, beide zu haben!

In Kürze: die Verarbeitung

Nun habe ich mich bei diesem Test sehr hinreißen lassen, was die Flugeigenschaften und das Feeling angeht, das der Zephyros vermittelt. Also bleibt weniger Platz für die Verarbeitung und die verwendeten Materialien. Ein blitzsauber genähtes Icarex-Segel, das an allen Stresspunkten perfekt verstärkt wurde, eine glatte Drachennase und überstandsfreie Leitkantenabspannungen an den Flügelspitzen sowie eine vielfach trimmbare Turbowaage stechen sofort ins Auge. Hier passt alles. Was bei der Verarbeitungsqualität zu geringfügigen Abstrichen führte, war eine Kleinigkeit. Genauer: Ein paar fehlende Tropfen Sekundenkleber verhinderten die Spitzenbewertung von

fünf KITE-&-friends-Stärken, da sich sowohl die Muffe für das Mittelkreuz als auch die Endkappen an den Stand-Offs lösten.

Good Stuff

Beim Material hingegen hat sich der Konstrukteur nicht lumpen lassen und dem Zephyros durchaus Hochwertiges mit auf den Weg gegeben. Hier fallen vor allem die unteren Spreizen – Black Diamond Nitros von Sky Shark – ins Auge, die dem Kite ein sehr direktes Ansprechverhalten in Tricks beschere. Als Kiel versieht ein steifer, konisch gewickelter Sky Shark 5 PT seine Dienste, während in den Leitkanten und als obere Spreize gezogenes 6-mm-CFK-Rohr verbaut wurde. Gut sitzende Verbinder von APA sowie Yo-Yo-Stopper von R-Sky vervollkommen das Bild eines sehr hochwertigen Drachens.

Auf den zweiten Blick

Manchmal ist es eben wirklich schwierig für einen Drachen, den (Test-)Piloten zu begeistern, doch der Zephyros hat es geschafft. Auch wenn wir beide einen nicht ganz einfachen Start hatten, haben wir doch zueinander gefunden, uns aneinander gewöhnt und eine Beziehung aufgebaut. Ob diese genauso lange währen und genauso glücklich sein wird wie beim Ophidion, weiß ich noch nicht, aber es sind beste Voraussetzungen dafür gegeben. ■

INSIDER GUIDE

COMETE Beim Comete handelt es sich um eine kontinuierliche Abfolge von Axeln gleicher Richtung. Ein Axel wird von einem Axel unterbrochen, dieser wird wiederum durch einen erneuten Axel unterbrochen und so weiter. Ein wilder, spektakulärer Trick.

SAUMSCHNUR Eine in den Schleppkantenraum des Drachens eingezogene Schnur, die ein lautes, knatterndes Fluggeräusch unterbinden soll, indem sie verhindert, dass die Schleppkante im Wind vibrieren kann. Sie hält die Schleppkante unter permanenter Spannung.

IHR HOBBY-UNIVERSUM IN LEIPZIG

modell hobby Spiel

30.Sept. – 3.Okt.2011

von Freitag bis Montag



www.modell-hobby-spiel.de · www.hobby360.de

Mit freundlicher Unterstützung von

Text: Paul May

Fotos: Angie May, Meike Müller, Jens Baxmeier



Das KITE & friends-Festival auf Fanø

Check It Out!

Freitag, 17. Juni 2011, Fanø, nördlich des Buggystrandes: KITE & friends sowie einige Hersteller und Importeure bitten die Leser unseres Magazins zu einem Stuntkite-Festival. Was die kritischen Piloten über die Testmodelle gesagt haben? Ihr könnt es hier lesen.



Immer entspannt: Waagetest vor dem Sturmeinsatz

An diesem Tag standen tolle Drachen bereit und warteten darauf, dass man ihnen so richtig auf den Zahn fühlte: HQ-Kites hatte Infinity, Fazer, Atomic und Maestro II ins Rennen geschickt; von Scirocco Kites waren unter anderem der Steel sowie eine ventilierte Version des Aquarius am Start; Level Ones Easy? wollte genauso wie Zodarion, Stormeater und Tibellus von Spiderkites geflogen werden; Wolkenstürmer hatte einen Barracuda und einen Belusa bereitgestellt; Colours In Motion war mit einem Trickster vertreten, und Chill Out aus Augsburg, Importeur von Prism Kites, hatte mit dem Quantum und dem Hypnotist zwei Beginnerkites der Premiumklasse zum Testen gesandt.

Damit alle Drachen sofort geflogen werden konnten und die Piloten nicht auf eigenes Material zurückzugreifen brauchten, wurde das Festival von Ockert und Wolkenstürmer großzügig mit Leinen versorgt. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle – auch im Namen aller Testpiloten – bei all den genannten Firmen ganz herzlich bedanken: Thank you, merci, Danke schön!

Obwohl die Sonne herrlich lachte sowie Kites und Leinen fertig vorbereitet waren, hatten die Tester

Auch Leser Arnd Biroth checkt die Details



Eine große Zahl an Bewertungsbögen lag zur Auswertung vor

mit einem großen Problem zu kämpfen: Der Wind ballerte Fanø-typisch mit 25, in den Böen sogar mit bis zu 35 km/h von See, sodass zwei Drachen gar nicht erst ausgepackt wurden: Die Leichtwindmodelle Drifter (Wolkenstürmer) und Shadow (HQ-Kites) sollten in der Drachentasche bleiben, da ihr fragiles Gestänge bei diesem Wind geradezu explodiert wäre. Doch auch andere Kites hatten arg mit dem Wind zu kämpfen, sodass ihre Stärken teilweise im Verborgenen blieben. Trickflugeignung, Flugpräzision oder Speed-Control konnten manchmal nur erahnt werden. Was man hingegen bestens beurteilen konnte, waren die Robustheit, die Anfängertauglichkeit und das Verhalten im Windbereich an der obersten Grenze. Übrigens: Jeder Pilot nahm mit einem seiner abgegebenen Tests an einer Verlosung teil – und alle Piloten gewannen etwas! Testdrachen, Line-Sets von Wolkenstürmer und Ockert sowie zwei Exemplare des Buches „Stuntkiting“ (Vivita Verlag) fanden neue Besitzer. Bevor ich nun die Piloten zu Wort kommen lasse, die etwas über die Testkites geschrieben haben, nur noch ein letztes Wort in eigener Sache: Mir hat das Festival richtig viel Spaß gemacht! Ein ganz dickes Dankeschön an alle, die teilgenommen haben!

Easy² (Level One Kites)

Peter Großkopf: Der macht Spaß! Doch fast 6 Beaufort sind beinahe zu viel des Guten. Der Easy² fliegt aber auch bei diesem Wind sehr gut.

Michael Koch: Super Verarbeitung bei einer Preisklasse, die das Einsteigerherz höherschlagen lässt. Sehr präzise, sehr großer Windbereich, sehr gute Trickfähigkeit – ein perfekter Einsteigerdrachen.

Norbert Kellermann: Obwohl der Drachen an der Grenze seines Windbereichs ist, gehen viele Tricks. Der Kite wird sehr schnell, aber die Zugkräfte bleiben gering.

Barracuda (Wolkenstürmer)

Achim Beetz: Man wird mit dem Barracuda sofort warm. Er ist sehr trickreich – ich habe gerade meinen ersten Backspin mit ihm geflogen.

Norbert Kellermann: Der Kite entwickelt recht starke Zugkräfte, doch sind seine Flugpräzision und das Waage-Setting okay. Der Drachen war absolut am Limit.

Helge Gosau fühlt dem Trickflugvermögen des Belusa auf den Zahn

Heiner Wellendorf: Der Barracuda ist ein netter Drachen, aber für mich zu zugkräftig. Ich konnte ihm bei diesem Wind keinen Trick entlocken.

Michael Koch: Der Drachen ist sehr gut zu fliegen: präzise und selbst bei 5 Beaufort sicher beherrschbar. Er ist anfängertauglich und besitzt ein hohes Trickpotenzial. Leider löst sich die Leitkantenabspannung immer wieder. Auch die Nase franst etwas aus.

Arnd Biroth: Der Barracuda ist selbst bei diesem starken Wind stabil und jederzeit beherrschbar. Am Windfensterrand ist er „fadebar“ ohne Wackeln und Kippeln.

Hypnotist (Prism)

Ralf Wombacher: Flüssig zu fliegenden Drachen mit ordentlicher Präzision. Er sollte einem den Einstieg ins Tricksen leicht machen.

Achim Beetz: Sehr tricky! Der Hypnotist löst sehr leicht und bereitwillig aus.

Arnd Biroth: Die Verarbeitung ist top. Ich würde mir nur Verstellmöglichkeiten an der Waage wünschen.

Oliver Dörflein: Sehr schöne Verarbeitung und hochwertige Material- beziehungsweise Gestängewahl. Der Hypnotist ist sehr trickreich und macht Spaß. Die Zugkraft hält sich auch bei diesem starken Wind gut in Grenzen.

Atomic (HQ-Kites)

Ralf Wombacher: Der Drachen hat eine für Anfänger gut beherrschbare Geschwindigkeit. Im getesteten Windbereich stieß er aber an seine Grenzen, da er an den Leinen ruckelte.

Achim Beetz: Der Atomic ist bei diesem Wind etwas hakelig zu fliegen, hat aber ein sehr cooles Design.

Aquarius Vented (Scirocco Kites)

Christian „Cappo“ Krüger: Der Drachen fliegt wie auf Schienen – Präzision pur. Fanø-tauglich für sauberes Fliegen.



Oliver Dörflein geht den Testdrachen auf den Grund



Fachsimeleien gehörten klar zum Festival

MEHR INFOS

DAS VIDEO ZUM BERICHT FINDET IHR AUF:
www.kite-and-friends.de

Auch Matthias Franke von Scirocco Kites nutzte das Festival für weitere Experimente



Stefan Marschall vom Team Fun Unlimited gab ebenfalls sein Urteil ab



Arnd Birotz: Cool! Ich war am Strand von Fanø für zehn Minuten Lokführer! Der Aquarius bewegt sich am Himmel wie auf Schienen. Ein enormer Spaß!

Oliver Dörflein: Der Aquarius ist ein sehr hochwertig verarbeiteter Kite, der auch bei höheren Windgeschwindigkeiten sehr viel Spaß macht. Er ist selbst im oberen Windbereich noch gut zu tricksen. Das Gestänge ist sehr gut und steif; das Flugbild ist sehr präzise.

Infinity (HQ-Kites)

Helge Gosau: Der Infinity besticht schon durch seine Optik. Was für ein geiles Design! Das macht mich neugierig auf das Flugverhalten. Der Kite ist super präzise und lässt sich überall im Windfenster stellen. Axels, 540er und Slotmachines werden flach und elegant ausgeführt. Die Stärke des Infinity scheint seine Spurtreue zu sein. Die Fades, Flic Flacs und Jacob's Ladders gehen elegant und gut von der Hand. Sämtliche Varianten, um den Drachen aus dem Yo-Yo zu bekommen, funktionieren. Der Drachen macht einfach nur Spaß! Ein überaus gelungener und ausgeglichener Kite, der Ein- und Aufsteigern das Trickfliegen sehr gut beibringt. [Anmerkung der Redaktion: Sag ich doch! ☺]

Martin Steinbrück: Gutes Kunstflugverhalten!

Dirk Bellmann: Präzise zu fliegen. Der Infinity zieht bei diesem Starkwind sehr kraftvoll, macht aber viel Spaß. Als Teamdrachen geeignet. [Anmerkung der Redaktion: So isses! Siehe Teamflug-Workshop! ☺]

Heinz Duwe: Das Material ist sehr gut verarbeitet. Tricks sind gut ausführbar. Der Infinity ist für Anfänger, aber auch für Fortgeschrittene tauglich. Die Zugkraft kann an der Waage gut eingestellt werden. Die Flugpräzision ist sehr gut, der Windbereich groß.

Thomas „Tomster“ Franz: Der Infinity ist ein Drachen, der sich durch seine Robustheit, Materialwahl und sehr saubere Verarbeitung im mittleren Preissegment hervorhebt. Seine modernen Flugeigenschaften sowie seine Kreis- und Eckenpräzision sind sehr angenehm. Ein Drachen, der Freestyler und auch Anfänger durch sein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis sofort überzeugt und in keiner Drachentasche fehlen sollte.

Stefan Marschall (Team Fun Unlimited): Die Flugpräzision ist hoch, das Gestänge aber für den geflogenen Windbereich etwas zu weich. Der Geschwindigkeitsaufbau beim Abwärtsflug ist deutlich, die Verarbeitung ist gut. Der Windbereich des Drachens wurde beim Test überschritten.

Quantum (Prism)

Heiner Wellendorf: Mehr als nur ein Anfängerdrachen. Wenn ich das nötige Taschengeld zusammen habe, ist der Quantum eine meiner nächsten

Anschaffungen. Kurven, Ecken und Geraden voll okay. Tricks sogar bei dem Wind noch möglich – und das von einem Anfänger wie mir!

Achim Beetz: Der Quantum macht gut Druck. Tricks müssen sauber eingeleitet werden, da der Drachen nichts verschenkt. Der Kite lässt sich sehr kontrolliert fliegen.

Ralf Wombacher: Der Drachen hat gute Anfängereigenschaften. Er steht stabil am Windfensterrand und gibt saubere Rückmeldungen. Einziges Manko ist der große Längenunterschied der mitgelieferten Original-Leinen.

Maestro II (HQ-Kites)

Heinz Duwe: Der Maestro II besitzt eine ausgezeichnete Zugkraft, die noch gut handhabbar ist. Tricks konnten bei dem Wind nicht ausreichend getestet werden. Der Drachen ist auch für Anfänger gut geeignet.

Belusa (Wolkenstürmer)

Helge Gosau: Der Drachen macht sichere Stalls und ultraflache Axels. 540er und Slotmachines gehen einfach so von der Hand. Fade und Backspin gelingen auf Anhieb und sind grandios in ihrer Ausführung. Ein Kite, der nicht nur den Profi erfreut, sondern auch den Aufsteiger. Er ist sehr gut verarbeitet und kann auch eine steife Brise vertragen. Jacob's Ladder & Co. gelingen klasse, und man kann den Drachen sauber und fein in diesem Trick akzentuieren. Ein toller Drachen, der präzise und tricktauglich gleichermaßen ist.

Christoph Fokken von Spiderkites stand für Rückfragen im Hintergrund bereit





Dank Ockert und Wolkenstürmer konnten alle Kites optimal an die Leine genommen werden

Zodarion (Spiderkites)

Oliver Dörflein: Der Zodarion ist sehr gut verarbeitet und hat ein schönes Design. Die Materialwahl ist gut, doch wäre ein anderes Mittelkreuz noch besser, da bei Anfängern und stärkerem Wind die unteren Querspreizen hier brechen könnten. Der Drachen hat ein schönes Flugbild, er sieht am Himmel toll aus.

Fazer (HQ-Kites)

Ingo T. Storm: Nettes Fun-Paket für windige Tage! Der Fazer ist schneller als typische „Scheibenswischerkites“, aber nicht zu nervös. Er zieht genug, um sich in die Leinen zu hängen, ohne dabei Angst zu machen. Ab 5 Beaufort bräuchte man gepolsterte Handschlaufen oder Power-Grips.

Steel (Scirocco Kites)

Christian „Cappo“ Krüger: Kein Trickser, aber ein klasse Einstieg in den Speed-Bereich. Schnell, ohne giftig zu werden. Macht einfach nur Spaß!

Stormeater (Spiderkites)

Ingo T. Storm: Der kleine Stormeater braucht mehr Wind als viele andere Drachen vertragen. Tricktauglich ist er nicht wirklich, sondern ein ganz feiner Anfängerdrachen für den Strandurlaub. Er wirkt robust und sieht sportlich aus.

Heiner Wellendorf: Genau der Drachen für diesen Wind, wenn nichts anderes mehr geht. Ecken knackig, schnell und gerade auf der Linie unterwegs. Und dann für den Preis ...

Andreas Behrens: Ein Starkwinddrachen mit sehr guten Lenkeigenschaften, bei dem aber eine leichte Schnur nötig ist. Die Zugkraft ist für den Wind von 5 bis 6 Beaufort gut. Der Stormeater ist ein Drachen, der Spaß macht, ohne aus der Puste zu geraten. ■



Paul May durfte den Gewinnern der Stuntkiting-Bücher gleich eine Widmung schreiben

▼ ANZEIGEN

DVD How to Snowkite
Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.

In englischer und norwegischer Sprache

Artikel-Nr. 11254

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 46 im Heft.

KITEPILOT
www.kitepilot.de
fon. 0177 - 319 182 9
e-mail. info@kitepilot.de

KITEVALLEY
Dein Shop für Kites & Funsport im Internet
www.kitevalley.de



Stuntkiting

Das Referenzbuch mit DVD für Trick-, Power- und Speeddrachen

€ 24,90
ISBN
978-3-00-024222-9
15 Kapitel, 256 S., 648 Abb.
Innenklappen, 37 aktuelle Kites im Test, komplett im Vierfarbdruck, DVD ca. 90 Min. Laufzeit.
Erhältlich in allen Kiteshops und (Online-) Buchhandlungen und unter www.stuntkiting.de

2. erweiterte und überarbeitete Auflage

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Fachgeschäft für Drachen und Windspiele

www.kunstdrachen.de

fundierte Produktinformationen + gute Preise + schnelle Lieferung

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Brasington weckt Klassenraum-Erinnerungen

Papierflieger

Dieser Mensch sprüht vor Fantasie, bringt eine aufregende Kreation nach der anderen auf den Markt, bereist die Welt, um zu zeigen, wie seine Drachen gebaut werden, und hat im Übrigen ein Farbgefühl wie kaum ein anderer Drachensbauer. Die Rede ist von Robert Brasington aus Tasmanien, der mit dem Paper Airplane eine neue, aber doch irgendwie bekannte Drachenform auf den Markt bringt.

Ein echter Designerdrachen also, der da vor uns liegt. Doch keine Sorge – Designerdrachen müssen nicht unbedingt teuer sein. In unserem Fall erleichtert das Papierflugzeug unsere Haushaltskasse um knapp 50 Euro. Diesen Umstand verdanken wir der Zusammenarbeit zwischen Robert und der amerikanischen Drachenschmiede New Tech Kites, welche den Drachen in großer Stückzahl produziert und auf den Markt bringt. Dazu muss noch erwähnt werden, dass New Tech ein recht strammes Kostenmanagement vollzieht und durchaus darauf achtet, die jeweiligen Drachen möglichst kosteneffizient zu fabrizieren, um den Verkaufspreis niedrig zu halten. Der Dritte im Bunde derer, die uns den Drachen nach Deutschland bringen, ist

Steffan Ahlert vom gleichnamigen Spielwarenhause in Bad Kissingen. Die Gebrüder Ahlert sind bekannt dafür, ein reichhaltiges Sortiment von New Tech Kites in ihrem Portfolio zu halten, und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch andere Kreationen des Tasmaniers in Bad Kissingen zu beziehen sind.

Paketinhalt

Doch zurück zum eigentlichen Drachen. Geliefert wird dieser in der etwas langweiligen, aber

Für wen?

Dank Komplettpaket bestehend aus Drachen, Schnur und Anleitung ein heißer Tipp für Einsteiger. Aber auch Drachenfreunde, die Spaß an einem außergewöhnlichen Design haben, kommen hier auf ihre Kosten.

RALF DIETRICH

PAPER AIRPLANE

HERSTELLER: New Tech Kites
ANBIETER: Ahlert, Bad Kissingen
INTERNET: www.ahlerts.de
SPANNWEITE: 156 cm
STANDHÖHE: 186 cm
SEGEL: Spinnaker
STÄBE: 6 mm GFK
GEWICHT: 400 g
WINDBEREICH: 2-4 Bft.
PREIS: 50,- Euro

ZUBEHÖR: Einfache Drachenschnur, Aufbauanleitung



Die spitze Form erinnert sofort an eine Papierschwabe

preiswerten Klarsichtverpackung, die wir mittlerweile bereits von New Tech gewohnt sind. Besonders ansprechend ist diese nicht, zumal sie dazu neigt, sich schon nach kurzer Zeit in ihre Bestandteile aufzulösen. Indes soll ja nicht die Hülle in die Luft und wer mag, hat sich in weniger als 10 Minuten einen stabilen Köcher aus Spinnaker selbst genäht. Neben dem Drachen werden eine kurz gehaltene Aufbauanleitung samt Tipps und Tricks für den sicheren Flug (in englischer Sprache) sowie eine Haspel mit Drachenschnur geliefert. Letztere ist eine Vertreterin der gedrehten Gattung und wird vom ambitionierten Drachenflieger wohl bald ersetzt werden.

Hält man den Papierflieger, der fein säuberlich zusammengelegt wurde, zum ersten Mal in den Händen, fällt zunächst das geringe Packmaß auf. Für einen Drachen mit einer Bauhöhe von knapp zwei Meter hält sich dieses in einem erfreulich bescheidenen Rahmen. Der Grund liegt im Aufbau des Gestänges: Anstelle von durchlaufenden Stäben hat New Tech auf eine Muffenlösung gesetzt und alle vier längslaufenden Stäbe als teilbare Variante ausgelegt. So kommt der Paper-Airplane-Kite auf das recht geringe Packmaß von nur 110 Zentimeter.

Angespitzt

Vier längslaufende Stäbe bei einem Drachen der Deltaklasse? Richtig, Brasingtons Paper Kite ist vom Konstruktionsprinzip her nichts anderes als ein Delta, der ordentlich in die Länge gestreckt wurde. Somit sollte man meinen, mit drei Längs- und einem Spreizstab auskommen zu können. Doch weit gefehlt! Durch besagte Streckung ist auch der Kiel entsprechend in die Länge gewachsen. Und dies bedeutet, dass auch dieser Kiel einen Stab spendiert bekommen hat, da er ansonsten nicht mehr richtig in Form zu halten gewesen wäre.

Apropos Gestänge: Dieses besteht samt und sonders aus 6-Millimeter-Glasfaserrohr. Die oberen Enden der

Längsstäbe wurden mit Stabendkappen gesichert, während das untere Ende jeweils mit Splittkappe versehen ist. Letztere weisen bereits auf das Konzept der Spannung hin: Am Segel sind Gummibänder angebracht, die zum einen das Segel ordentlich aufspannen, zum anderen aber auch Segel und Bestabung bei einer harten Landung schützen. Beim Kiel und den Flügelaußenkanten verlaufen die Stäbe im Übrigen in Stabtaschen, während der mittlere Stab des Drachens frei auf dem Segel aufliegt und durch zwei kurze Laschen in Position gehalten wird. Der Spreizstab schließlich wird seitlich in zwei 45-Grad-Verbinder eingeschoben und sorgt somit für die Passform des Deltas.

Schnipp-Schnapp

Das Segel besteht aus zwei Segmenten plus Kiel. Alle Stoffteile sind aus robustem Spinnaker gefertigt, wobei positiv auffiel, dass auf Kett und Schuss geachtet wurde. Drachennase und Taschenabschlüsse wurden mit Dacron verstärkt, sodass der Drachen insgesamt einen recht robusten Eindruck macht. Weniger gut gefallen hat uns, dass die Segelpaneele nicht ordentlich ausgeschnitten wurden. So verlaufen die Kanten der Stabtaschen bei unserem Testmodell in einer deutlichen Schlangenlinie. Auf das Flugverhalten oder die Haltbarkeit hat dies zwar keinen Einfluss, das Auge „isst“ aber bekanntlich mit.

Sauber ausgeführt wurden die Nähte. Hier hat man recht ordentlich gearbeitet, was sich insbesondere in der guten Verarbeitung des doppelten Kiels niederschlägt. Alle Enden des Drachens, die nicht über eine Stabtasche verfügen, wurden im Übrigen mit einer **einfachen Kappnaht** versehen.

Luftfahrt

Da wir es hier mit einem „echten“ Papierflieger zu tun haben, sollte nicht nur die Form stimmig sein, sondern darf auch die Segeloberfläche gerne den Eindruck erwecken, dass dieser Flieger gerade aus einem Stück Papier gefalzt worden ist. New Tech

Der Spreizstab sitzt in handelsüblichen Verbindern



Ein Gummispanner am Taschenabschluss

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



INSIDER GUIDE

EINFACHE KAPRNAHT Hierzu wird der Stoff an seiner Endkante einmal umgelegt und vernäht. Sinn und Zweck dieser Übung ist, das Ausfransen der Endkante zu verhindern. Die Deluxe-Version der einfachen Kapnaht ist die doppelte Kapnaht, bei der der Stoff zweimal umgelegt wird, das heißt, die Schnittkante des Segels kommt auf der Nahtinnenseite zu liegen.

HANDSTART Start des Drachens aus der Hand des Drachenfreundes. Gelingt in der Regel nur bei ruhigem Wind und mit einem Drachen, der stabil in der Luft liegt. Die Alternative zum Handstart ist der Hochstart, bei dem der Drachen mittels eines Helfers an langer Leine gestartet wird.

erreicht dies mit blauen und roten Linien, wie wir sie von Schreibpapier auf dem US-Markt kennen. Besagte Linien sind nicht appliziert, sondern gedruckt. Ein Umstand, der uns bei diesem Modell richtig gut gefallen hat, schließlich hätte eine Applikation das Segel unnötig schwer gemacht.

Delta-typisch ist für den Flug des Drachens eine Einpunktwaage vorgesehen. Robert Brasington hat diese durch eine Schnur gelöst, die durch den Kiel hinter dem Kielstab herum geführt wurde. Auf eine Hinterlegung mit Dacron wurde an dieser Stelle verzichtet.

Apropos Flug – aufgebaut ist der Paper Airplane sehr schnell und unkompliziert. Einfach die vier Längsstäbe in ihren Muffen befestigen und die Spannschnur auf die Splittkappen führen sowie abschließend den Spreizstab in die beiden Verbinder einstecken – ratzfatz liegt der 186 auf 156 Zentimeter messende Drachen fertig aufgebaut da. Ein

Weniger schön: unsauberer Schnitt der Paneele

Handstart gelingt ohne weitere Probleme und willig nimmt der Drache an Höhe an. In der Regel sollte es mit besagtem Handstart klappen; nur bei äußerst böigen Winden empfiehlt sich ein Hochstart. Einmal im Zenit angekommen steht der Papierflieger ruhig und gelassen am Himmel. Auftretende Böen pendelt der Drache gelassen aus und sollte der Wind wider Erwarten aufrischen, dann steht Brasingtons Kreation immer noch am Himmel. Durch das flexible Glasfasergestänge biegen sich einfach die Flügel ein wenig mehr nach hinten. Laut Anbieter soll sich der Flieger im Bereich von 2 bis 4 Beaufort richtig wohl fühlen. Dieser Aussage können wir uns mit gutem Gewissen anschließen und den Windbereich sogar noch ein wenig nach oben korrigieren. Unser Papierflieger stand auch bei 5 Windstärken noch in der Luft. Dann bogen sich zwar die Flügel ordentlich nach hinten durch und die Form eines Papierfliegers war nur noch bedingt zu erkennen; in der Luft blieb der Drache aber dennoch.


Für und Wider

Der geringe Einstiegspreis tröstet über kleinere Mängel bei der Baubewertung schnell hinweg. Der Paper Airplane von Robert Brasington ist sicherlich ein Drache mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis und zudem auch mit hohem Fun-Faktor. Einmal in der Luft ist er gänzlich unproblematisch und dank Komplettpaket auch für Einsteiger im Drachenflug zu empfehlen.

Diese Designvariation gibt es nur custom-made direkt bei Robert Brasington



ANZEIGEN ▼



Stuntkiting
Tipps und Antworten rund um Technik, Tuning und Handling beim ambitionierten Lenkdrachenflug.
+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 46 im Heft.

JOHANNES' TIPP für den Herbst:

Neo 2 Crossoverkite von Invento

HQ KSF CIM KERSCH ELLIOT

U-TURN PKD LIBRE EXEL CLIMAX OZONE

Jetzt: Neuer Web-Shop!
www.fips-laden.de
FIPS
 SPIELN + JOHANNES' TIPP
 MOTORIK + DRACHEN
 Am Berge 37
 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 - 404 769
 Fax: 04131 - 402 098

Fachhändler In Deiner Region

00000

Saxonia DrachenShop
Leipziger Straße 25 a, 04720 Döbeln
Tel.: 034 31/713 50

KitePilot
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

10000



27 Jahre Drachenladen Berlin
www.flying-colors.de
www.flyingblog.de

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele.org,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

HÖHENFLUG Kiel

Holtenuer Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



Seestraße 1-2
18119 Warnemünde
Tel.: 0381/510 58 60
Fax: 0381/453 79 13
www.spiritofsky.de

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

Kite Buggy Shop
Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 033 78/79 60 37, www.kite-buggy-shop.de

Drachen-House
Schloßstraße 23, 18225 Kühlungsborn, Tel.: 03 92 04/
919 39, www.drachen-house.de, info@drachen-house.de



Mobile Drachenwerkstatt Damp
Seeuferweg 1
24351 Damp
Telefon 04352 - 956 469
Telefax 04352 - 956 460
www.mobile-Drachenwerkstatt.de

Powerkites
Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

Metropolis
Lecker Chaussee 36 a, 24983 Handewitt
Tel.: 046 08/97 02 70, Fax: 046 08/97 02 71

Dracheneye
Hohle Gasse 12, 25813 Husum
Tel.: 048 41/810 06, Fax: 048 41/64 09 99

20000




www.kunstdrachen.de
Designerdrachen, Powerkites, Sportlenkdrachen, Zubehör, Windspiele u.v.m.
Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
26180 Rastede
Telefon: 04402 /9853470
Mobil: 0151 / 56319612
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5,
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

Kite- Power-Shop.de
Am Deich 21, 25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/478 89 00
www.kite-power-shop.de



Osterstr. 20 • 20259 Hamburg
Fon 040/ 43 27 23 93
www.wolkenstuermer.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge, Ki




Tel. 046 51-92 97 90
Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Henning Adrich - Spielwaren
www.adrich-spielwaren.de
Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelforten
Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de



Thomas von Ahn e.K.
Zedeliusstraße 37, 26486 Wangerooge
Tel: 044 69/315

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggles, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurten

Flic Flac Oldenburg
 Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
 Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
 Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
 Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
 Brückstraße 2, 26725 Emden
 Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
 Ostersteinweg 58, 28203 Bremen
 Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

40000

Drachenladen Rieleit
 Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
 Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
 Margaretstraße 71, 45144 Essen
 Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

30000

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
 Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



Lister Meile 21, 30161 Hannover
 Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de



BORN TO BE WILD.

www.spiderkites-shop.de

Service: LE, EL, SO, RE, VE

Drachenshop Garbsen
 Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
 Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
 Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com



KITESHOP-KREFELD.DE

KÖNIGSTRASSE 7 KREFELD • TEL.: 02151 - 655 35 99

KITEVALLEY
 Holzer Str. 9 - 31061 Alfeld (Leine)
 Tel.: 05181-2873816
 Email: info@kitevalley.de
 Kitesurfing • Surfbretter • Wakeboard
 Segelfluggelcke • ATTA • Buggys
 Zubehör • Ersatzteile
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag ... 15.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 11.00 - 14.00 Uhr



KeWo '91

Ralf Wolff
 Blumenstr. 54a
 47057 Duisburg
 Tel.: 02 03 / 2 60 85
 Fax: 02 03 / 28 43 16

www.kewo91.de
service@kewo91.de

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
 Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche



-Drachen
 -Windspiele
 -Funsport

Der Drachenshop in Wunstorf

Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
 Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Der Bauchladen mit Jürgens Drachenecke
 Osnabrücker Straße 264,
 48429 Rheine
 Tel.: 059 71/98 06 57

Drachenfänger

Werftstraße 20, 31789 Hameln – im Campingshop
 Tel. 0 51 51 / 4 43 50 Fax. 0 51 51 / 40 75 26
drachenfaenger@t-online.de, www.drachenfaenger-hamelnde

50000

Pattevogel



Der Kölner Drachenladen

Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
 Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
 Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



FUN-KITE

Am Burgwald 4, 35117 Münchhausen,
 Telefon: 064 57/91 12 81, E-Mail: info@kesterburg.de

Graff GmbH

Sack 15, 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@grauff.de

Leyendecker Bastelstube

Saarstraße 6-12, 54290 Trier
 Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46

Kids Carts

Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
 Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83



Kurze Geismarstr. 34 | 37073 Göttingen
 Fon: 0551 - 58 163 | www.der-drachenladen.de
 seit 1984

Ballon- & Drachenwelt

Hörderstraße 336, 58454 Witten
 Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de



Der Stoff aus dem die Helden sind!

Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
 für stabile Drachen und Heißluftballone
 Infos: www.zz-logo.de
 Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Rückenwind
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenparadies.com
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
www.drachenparadies.com

Drachenecke Daedalus
Sulzbachstraße 3, 66111 Saarbrücken
Tel.: 06 81/351 90, Fax: 06 81/390 44 03

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

70000

wind-ArT Hardtstr. 25, 72250 Freudenstadt-Fruhenhof
Tel. 074 43/1735 39, Fax 1735 43, www.wind-art.de
Service: El, So, Ma, Zu, Li, Re, Le, Bu + Windobjekte

KerschWings
Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

Die Drachenecke
Große Gass 12, 79576 Hailingen
Tel.: 076 21/66 96 38, Fax: 076 21/66 96 38

80000


Your Professional Kite Shop
Established in 1992
Tel. +49 (0)821 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

 www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000**Der Drachenladen KITE and BIKE**

Reichelsdorfer Hauptstraße 130, 90453 Nürnberg-Reichelsdorf
09 11/643 71 26, www.kiteandbike.de

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge




www.ahlerts.de
Spielwarenhaus Ahlert
Weidgasse 20
97688 Bad Kissingen
Tel: 0971/4771 Fax: 0971/2549

BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.:00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger Op BV
Weteringkade 5 a, 2515 AK Den Haag
Tel.: 00 31 / 70 / 3 85 85 86, Fax: 00 31 / 70 / 3 83 85 41

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 / 70/385 85 86, Fax: 00 31/70/383 85 41

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

FRANKREICH

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH
Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesaifing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Text: Mark Rauch

Fotos: Mark Rauch, Mathias Cornelißen, Michael Strobl

Im letzten Speedkiting-Wettkampf erzielte eine frühe Prototypversion des Typhon im Renntrimm den ersten Platz, und nun kommt dieses Geschoss tatsächlich in Serienfertigung auf den Markt! Long Duong hat sich dabei viel Mühe gegeben, diesen in jeder Hinsicht extremen Speedkite kleinsorientauglich zu machen. Wie sich dieses Monster des Himmels fliegt, lest Ihr hier.

Der Typhon von Long Duong

Götterschreck



Versionen

Wie alle Kites von Long Duong wird auch der Typhon in Kleinserien von zumeist 12 Stück von einer Farbe beziehungsweise Ausführung vom Meister selbst „handmade“ hergestellt. Beim Typhon kommt hinzu, dass es diesmal drei unterschiedliche Versionen gibt: eine Version nur aus Spinnaker, eine Spinnakerversion mit **Mylar** entlang der Leitkante im Tuchmix und eine Version rein aus Mylarlaminat. Long Duong ist mit diesen unterschiedlichen Versionen auf die Wünsche und das Level seiner Piloten eingegangen. Während die Mylarversion äußerst schwierig zu starten und zu fliegen ist, dafür aber die beste Performance liefert, ist die Spinnakerversion wesentlich gutmütiger und leichter zu fliegen. Für unseren Test hatten wir die Spinnaker- sowie die Spinnaker-Mylarversion zur Verfügung. Die reine Mylarversion hatten wir während des letzten Speedkitecontest in Dornumersiel genau begutachten können.

Aufbau

Der Typhon – in der griechischen Mythologie als Übermonster beschrieben, das sogar Göttervater Zeus in ärgste Bedrängnis brachte – ist vom Aufbau her ähnlich seinem größeren Bruder Mustang gehalten. Das patentierte Kugelkopfsystem im Nasenbereich findet ebenso Anwendung wie zahlreiche Segellatten und kleine Winglets auf der Rückseite der Flügelspitzen. Der Typhon ist aber keineswegs nur eine kleinskalierte Version des Mustang, sondern ein eigenständiger Speedkite mit erstaunlich vielen Detaillösungen und geschwindigkeitsfördernden Maßnahmen.

Sogar mehr als beim Mustang erkennt man beim Typhon das Profil eines Nurflüglers. Die Profilierung

Für wen?

Vom talentierten Fortgeschrittenen (Spinnakerversion) über den erfahrenen Speedkiter, der bereits reichlich Erfahrung mit Long-Duong-Kites gesammelt hat (Spinnaker-Mylarversion) bis zum Wettkampfpiloten, der vor nichts und niemand zurückschreckt (Mylarversion)!

MARK RAUCH

entlang der Leitkante ist noch stärker ausgeprägt und bildet im Flug eine komplett sauber ausgeformte, glatte Fläche auf der Rückseite des Kites. Die Segellatten aus flachen, steifen Kunststoffband sind teils lang und teils kurz gehalten und sorgen dafür, dass das Segel perfekt glatt fällt. Der Aufbau des Kites nimmt ein paar Minuten in Anspruch und es empfiehlt sich, den Kite da aufzubauen, wo keines der vielen Kleinteile verloren gehen kann. Die Leitkante wird erst ganz zum Schluss knallhart gespannt, nachdem alles sauber eingesetzt wurde. Für das Ergebnis gibt es nur ein Wort: Brett! Die Verarbeitungsausführung und die Materialwahl zeigen keinerlei Schwächen und sind schlicht perfekt! Großes Lob an Long Duong für sein handwerkliches Geschick und die kunstvolle Gestaltung.

Brutales Gestänge

Was besonders auffällt ist, dass der Typhon keine obere Querspreize hat. Stattdessen findet man einen gebogenen 2-Millimeter-Vollcarbonstab. Dieser Stab dient allerdings nicht zum Stützen der Leitkanten, sondern sorgt dafür, dass das Profil im Nasenbereich schön auf Spannung kommt. Der Kielstab aus 6 Millimeter dicken, extrem steifem Structil-Carbonrohr ist mit einem sehr aufwändig gefertigten Windabweiser am Kreuz versehen, welcher von der abgeflachten Hakennase bis zum extrem soliden Aluminium-Kreuz aufgespannt ist. Bei diesem nur etwa 165 Zentimeter Spannweite messenden Kite wurden von Long Duong massive Stäbe verbaut, wie man sie sonst so nur in Kites jenseits der 2,50 Meter findet. So bestehen die unteren Querspreizen aus neuartigen 8-Millimeter-Structilstäben, welche mit Kevlareinlagen verstärkt sind. Zudem sind diese Spreizen nochmals mit



Toller Look und ausgeklügelte Verarbeitungsdetails



Gelattetes Segel und knallharte Leitkantenvorspannung

6-Millimeter-Structilrohr komplett aufgefüllt. Ein gewöhnliches 10-Millimeter-Carbonrohr ist weich dagegen! Bei den Leitkanten hat es Long Duong allerdings bei den 8-Millimeter-Structilrohren belassen und diese nicht weiter aufgefüllt. Der Kite wiegt trotz seiner Bestabung erstaunlicherweise lediglich etwa 300 Gramm in der Spinnakerversion.

Die absolut gerade Schleppkante wurde mit Mylar und Dacron eingefasst und sorgt mithilfe der Segellatten dafür, dass der Typhon im Flug absolut leise bleibt. An dieser Stelle muss ich feststellen, dass die Zeiten der lauten Speedkites wirklich zu Ende gehen. Hatte der Tiger II noch das Formel-1-Geräusch im Flug, rast der Typhon dagegen bis auf das obligatorische Speed-Fauchen lautlos durch den Himmel.

Waagespiele

Die Waage des Typhon wurde auf das absolut Nötigste reduziert und ist für einen echten Speedkite erstaunlich kurz gehalten. Sie besteht aus einem Mix hochwertiger Liros-PPSL-Waageleinen mit 120 und 200 Dekanewton, um den extremen Impulsbelastungen standzuhalten. Aufgrund des sehr steifen Gestänges war es Long Duong möglich, eine Waage zu verbauen, die einen möglichst geringen Luftwiderstand liefert. An die vorhandenen Windverhältnisse kann die Waage mittels Schiebeknoten angepasst werden. Ein sehr präzises Vorgehen ist dabei unumgänglich, denn 1 bis 2 Millimeter entscheiden bereits darüber, ob der Typhon perfekt fliegt oder ständig überschießt, beziehungsweise unstartbar ist. Wir wären damit also beim Start angekommen, wohl der größeren Hürde bei diesem Kite.

Starthilfe

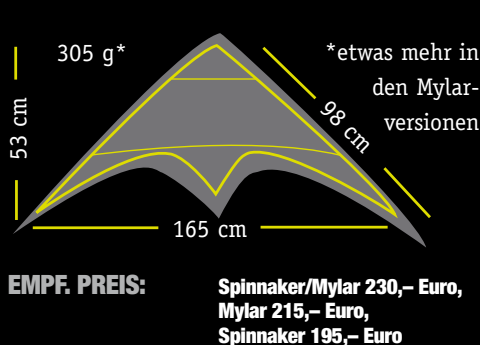
Der Start des Typhon ist eine wirklich nicht zu unterschätzende Aufgabe. Selbst sehr erfahrenen Speedkite-Piloten gelingt es oft erst nach zahlreichen Versuchen, den Typhon in die Luft und auf Strömung zu bekommen. Als einfachste und sicherste Methode hat sich der Bauchstart unter Zuhilfenahme des „S4“-Startsystems (siehe Infobox) von Long Duong erwiesen. Um dieses allerdings optimal nutzen zu können, empfiehlt Long Duong bei den

Rückblick KITE & friends



Verarbeitung par excellence – für den Aufwand ist der Preis wirklich human

HERSTELLER: XTremVent – Long Duong
INTERNET: www.xtremvent.blogspot.com
KATEGORIE: Speed
GESTÄNGE: 6 + 8 mm Structil CFK-Rohr, 2 mm CFK
SEGEL: 45 g Bainbridge Spinnaker
WAAGE: Dreipunkt-Waage/ummantelte Dyneema
WINDBEREICH: 3-7 + Bft.
EMPF. LEINE: 35 m, 55–130 daN

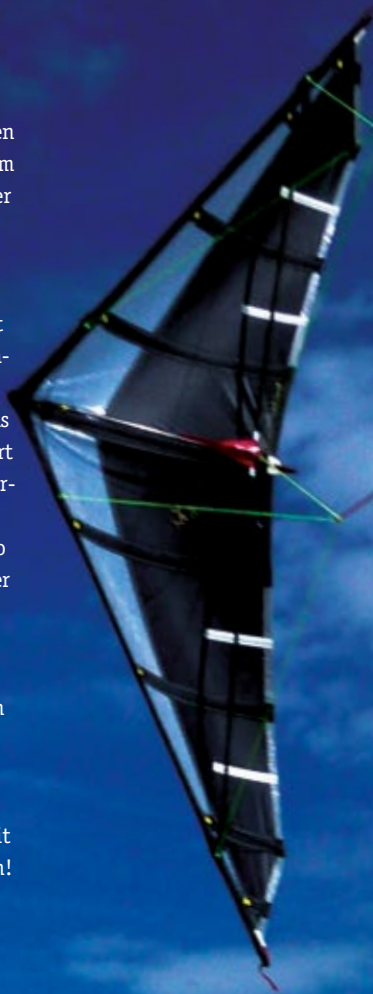


ZUBEHÖR: Leichter Köcher aus Spinnakertuch

Typhonstarts die Rampe vorne etwas höher zu stellen als normal. Wichtig ist, dass der Typhon direkt beim Start sofort auf Strömung kommt. Ein gewöhnlicher Start, bei dem man den Kite selbst auf Strömung kommen lässt, fällt extrem schwer und erfordert sehr viel Erfahrung. Dies wird durch die unterschiedlichen Versionen weiter erschwert. So startet die scharfe Mylarversion wirklich nur unter optimalen Voraussetzungen. Um den Kite mit einem Start Helfer zu starten, muss dieser ihn von unten heraus sehr schnell und stark beschleunigen. Dies erfordert viel Übung sowohl vom Piloten als auch vom Anwerfer und muss harmonisch erfolgen. Extrem wichtig ist hierbei die Verwendung der richtigen Leinen (so dünn wie möglich, aber so stark wie nötig!). Ist der Start erst geschafft, kann es richtig losgehen!

Flugeigenschaften

Sofort nach dem Start wird klar, dass das Fliegen dieser Maschine extreme Aufmerksamkeit erfordert. Fühlt man sich nicht wohl, ist man nicht ausgeschlafen, oder nicht ganz bei der Sache, dann sollte man erst gar nicht daran denken, mit diesem Kite bei stärkerem Wind fliegen zu gehen! Der Typhon ist erbarmungslos, wenn es um die Umsetzung von Speed geht. Jede noch so kleine Böe wird sofort und äußerst direkt in Tempo umgewandelt. Die Zugkraft dieses Kites ist bei scharfer Einstellung erstaunlich groß, denn er entwickelt die Power aus der Speed heraus und man muss sehr darauf achten, nicht auch schon bei vermeintlich weniger Wind Boden zu verlieren, so man die Spi-/Mylar- oder nur Mylarversion fliegt! Die Spinnakervariante ist da zum Glück etwas gutmütiger und all denen zu empfehlen, die sich ihrer Sache noch nicht 100 % sicher sind oder mit starken Windschwankungen zu kämpfen haben. Der Typhon ist für die Gerade gebaut und genau da funktioniert er perfekt, saugt sich geradezu in Richtung Windfenstermitte an und zieht satt durch – wie auf Schienen. Hektische Lenkmanöver sollte man tunlichst unterlassen, da es sonst gnadenlos Carbon regnet!



Hochleistung am Himmel mit der Teil-Mylarvariante

Der Spaß beginnt bei zirka 3 bis 4 Beaufort. Auch wenn der Typhon bereits früher fliegt, ist er ein reiner Speedkite, der seinen Wind braucht, um richtig zu funktionieren. Ab 4 Beaufort setzt dann der Rausch der Geschwindigkeit erst recht ein. Während des Contest wurde der Mylar-Typhon im Race-Setup bei diesem Wind mit 179 Stundenkilometern gemessen – das sind fast 50 Meter die Sekunde! Der Typhon kann auch Spins, fühlt sich auf der tiefen Geraden aber sichtlich wohler. Mit zunehmendem Wind steigt die Geschwindigkeit immer mehr an und auch die Power legt stetig zu. Ich empfand den Anstieg der Leistung als sehr linear, sodass ich bei 7 Beaufort alles um mich herum ausschalten musste, um die Kontrolle über dieses Monster an meinen 35 Meter langen 130-Dekanewton-Wettkampfleinen zu behalten. Meine 120 Kilogramm Körpergewicht hatte ich zuvor tief eingegraben, um nicht allzu viel Boden zu verlieren. Die Leinen waren am äußersten Limit. An 40 Meter langen Leinen ging es dann wesentlich besser. Die Power blieb, aber ich hatte nun etwas mehr Zeit zum Reagieren. Etwas ist aber geblieben: Das extreme Grinsen im Gesicht des Piloten und der Adrenalinschub mit den Auswirkungen danach!

Resümee

Der Typhon bietet dank der drei verfügbaren Versionen für jeden ambitionierten Speedkite-Junkie das richtige Werkzeug zum vorhandenen Wind. Bei Binnenlandhackwind oder bei richtig Sturm fliegt man am besten den aus Spinnaker. Ist der Wind etwas stetiger, kann es gerne auch die Mixversion sein, die solide Speed mit etwas stärkerer Zugkraft paart und auch an der See ein beeindruckendes Speed-Power-Verhältnis abliefern. Für den erfahrenen Speedkiter, der gerne einmal nach dem Sieg im Wettkampf strebt und oft den perfekten Seewind zum Training hat, empfiehlt sich dann die Mylarversion. Der Typhon bietet in allen drei Varianten extreme Leistung und fordert von seinem Piloten mindestens so viel, wie er bereit ist zu geben. Wer eine echte Herausforderung und Spaß am Limit sucht: Hier ist Sie! Merci Long!

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



INSIDER GUIDE

MYLAR Mylarlaminat ist ein Material, das im Segel- und Surfsport schon seit Jahren beliebt ist und inzwischen auch im Drachenbau immer häufiger Verwendung findet. Es ist, bis auf einige Verstärkungsfäden aus Polyester, Aramid oder Dyneema, transparent, sehr belastbar und vollständig luftundurchlässig. Das Material wird gerne aus Gründen der Optik verwendet, aber auch an besonders beanspruchten Stellen in das Segel integriert. Mylarlaminat ist in unterschiedlichen Gewichtsklassen erhältlich.

„S4“-STARTRAMPENSYSTEM Dabei handelt es sich um eine Startrampe, die von Long Duong entwickelt wurde, um das Starten eines Kites mit extrem flachem Profil zu erleichtern. Der Kite wird dabei in zwei Schienen eingelegt und von oben mit einem Gewicht festgehalten. Die leicht angehobene Nase des Kites zeigt beim Start in Richtung des Piloten. Wird der Start optimal ausgeführt, nimmt der Kite direkt Strömung auf.



Die Nase mit vielen entscheidenden Features

Termine 2011

August

19.08.-20.08. D 3. Drachenfest Moers/Moers Marketing

Drachenfest über der Halde Rheinpreussen.
Internet: www.stadtportal-moers.de, Telefon: 028 41/882 26 12

19.08.-20.08. D Drachenfest Schleswig/Schlei

Im Hafbereich und Königswiesen.
Internet: www.windstaerke-13.de

September

03.09.-04.09. DK Drachenfest Rømø

Großes Drachenfestival am Strand von Lakolk.
Internet: www.danskdirageklub.dk

03.09.-04.09. D 2. Familiendrachenfest Kitearea

Nach dem erfolgreichen Debüt im letzten Jahr wieder fest auf dem Plan. Internet: www.kitearea.de

03.09.-04.09. D 6. Detmolder Familiendrachenfest

Drachenfestes in Verbindung mit dem Stadtteilfest Hohenloh
Internet: www.flying-dream-factory.de

03.09.-04.09. D Familiendrachenfeset Aalen

An den Limes-Thermen Hofherrnweiler
Internet: www.tsg-hofherrnweiler.de

05.09.-09.09. GB Kitebuggy-EM in Hoylake

Die Europameisterschaft findet in Hoylake beim Wirral Sandyacht Club statt. Internet: www.parakartassociation.co.uk

09.09.-11.09. D 11. Wittenberger Drachenfest

Drachenfest auf der großen Wiese für alle Drachenflieger mit 500 m Höhenfreigabe und Buggywiese.
Internet: www.drachenclub-wittenberg.magix.net

17.09.-18.09. D 23. Int. Drachenfest Berlin-Brandenburg

Zum 11. Mal findet das Drachenfest im Volkspark Potsdam statt
Internet: www.volkspark-potsdam.de

17.09.-18.09. D 6. Alb-Drachenfest Gerstetten

Familiendrachenfest auf dem Flugplatz Gerstetten mit Buggywiese von und für aktive Drachenflieger. Internet: www.albflyer.de

17.09.-18.09. D Drachenfest Attendorn

Alle Bowls und Hexen sollen unter Anleitung von Arthur Skibb das Tanzen lernen. Internet: www.edku.de/lscdrachenfest.shtml

24.09.-25.09. D 23. Rodgauer Familiendrachenfest

Am Badensee in Nieder-Roden findet wieder das beliebte Drachenfest statt. Internet: www.drachenclub-aiolos.de

24.09.-25.09. D Drachenfest Hilpoltstein

Am Kanal bei Heuberg findet das Drachenfest statt, abends: Nachtfliegen und Feuerwerk. Internet: www.hilpoltstein.de

24.09.-25.09. D Tag der offenen Tür bei Elliot in Xanten

Zum 25-jährigen Jubiläum öffnet Elliot seine Türen.
Internet: www.elliott.de

Oktober


01.10.-03.10. D 12. Drachenfest Laichingen

Mit einer Höhenfreigabe von 500 Metern auf dem Flugplatz Laichingen mit Indoorkiting am Samstagabend.
Internet: www.albflyer.de

08.10.-09.10. D 22. Sparkassendrachenfest Lünen

Das legendäre Drachenfest auf dem Segelflugplatz Lünen findet statt.
Internet: www.sparkassendrachenfest-luene.de

▼ ANZEIGEN



Buggy-Learning-DVD
Jens Baxmeier, Buggy-Kiter der ersten Stunde und Chefredakteur von KITE & friends, vermittelt wertvolle Tipps und Tricks zu Ausrüstung, Gelände, Fahrtechniken und Sicherheit. So werden Einsteiger auf den Spaß mit Speed und Power systematisch vorbereitet.

Länge 15 Minuten Artikel-Nr. 10296

Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 46 im Heft.



NASAWING
www.siegersvliegers.nl
Marconistraat 3-4 • 8861 NG Harlingen • Netherlands
00 31/517/43 00 05 • info@siegersvliegers.nl

www.kunstdrachen.de

KITE 'n' ART

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Einleiner, Lenkdrachen, Zubehör

Drachenwerkstatt

von Ralf Dietrich

Eingepackt: Stablose kurz und bündig



- 150 cm griffige, das heißt recht dicke Waageschnur
- 180 cm Kantband

Zuschnitt

Aus dem Taschenstoff:

- zwei Kreise; bei der hier gezeigten Tasche haben diese einen Durchmesser von 40 Zentimeter
- ein Rechteck, in unserem Fall mit den Maßen 125,6 auf 40 Zentimeter
- ein Rechteck, in unserem Fall mit den Maßen 125,6 auf 30 Zentimeter

Aus Spinnaker:

- ein Rechteck, in unserem Fall mit den Maßen 125,6 auf 30 Zentimeter

Zu beachten ist hierbei, dass dies Nettomaße sind, das heißt, es muss noch ein individueller Zuschlag für den Saum berechnet werden. Wer die Tasche mit anderen Maßen bauen möchte, ändert zunächst den Radius der beiden Kreisstücke ab. Aus dem Radius ergeben sich die langen Bahnen der Rechtecke. Einfach den Durchmesser mal 3,14 rechnen, schon erhält man die lange Bahn. Die Höhe der Tasche ergibt sich aus den einzelnen Höhen der drei Rechtecke, in unserem Fall also $40 + 30 + 30 = 100$ Zentimeter.

Tonne

Die „Bauarbeiten“ an unserer Tasche beginnen wir mit dem Streifen Spinnaker. Dieser wird sowohl rechts als auch links an der kurzen Bahn auf etwa 10 Zentimeter gesäumt. Anschließend wird ein Streifen entlang der langen Bahn umgeklappt und festgenäht. Ein Tunnel sollte nun entstanden sein, durch den später die Schnur gezogen wird, welche die Tasche verschließt.

Anschließend wird das Spinnaker mit dem 40 Zentimeter breiten Taschenstoff vernäht. Wer mag, kann auch die komplette Tasche aus dem kräftigen Stoff fertigen; zu empfehlen ist dies jedoch nicht. Denn zum einen würde die Tasche mehr wiegen, zum anderen müsste später mehr Stoff komprimiert werden.



Der Spinnakerstreifen wird halb gesäumt und mit einer Tasche versehen



Kompressionsbag mit Lynn-Oktopus der 35-Meter-Klasse



So groß wäre der Oktopus ohne Kompressionsbag

Wer oft auf Reisen geht, wird dieses Problem schon einmal gehabt haben: Den Transport von Drachen. Und dabei reden wir noch nicht einmal von großen Kastendrachen, nein, auch Stablose haben ihre „Problemzonen“. Denn diese Kreationen sind zwar recht schnell in ihre Tasche eingepackt, dort nehmen sie dann aber viel Platz weg. Abhilfe schaffen hier sogenannte Kompressionstaschen, welche die Inflatables auf ein handliches Niveau zusammenstauchen. Wie solch eine Tasche gebaut wird, soll an dieser Stelle gezeigt werden.

Dabei möchten wir bewusst auf genaue Maßangaben verzichten, schließlich sollte jeder Drachenfreund die Kompressionstasche an seine eigenen Bedürfnisse anpassen. Für Unentschlossene finden sich aber die Maße der auf diesen Seiten gezeigten Tasche im Text.

Materialliste

- Kräftiger Taschenstoff, wie er beispielsweise bei www.zz-logo.de zu beziehen ist. Wichtig ist hierbei, dass der Stoff stark und belastungsfähig ist. Bei der hier gezeigten Tasche haben wir Taschenstoff in den Maßen 150 auf 150 Zentimeter verwendet.
- Spinnaker, gerne in der etwas dehnbareren und preiswerten Ausführung, welches ebenfalls über [zz-logo](http://zz-logo.de) erhältlich ist. Die hier gezeigte Tasche hat einen Streifen 60-Gramm-Spinnaker mit den Maßen 150 auf 32 Zentimeter erhalten.
- Vier Gurtbänder mit Verschluss. Hierbei sollte unbedingt auf eine kräftige Ausführung geachtet werden, da an dieser Stelle später ein gewisser Zug auftreten wird. In Baumärkten gibt es Spanngurte, die sich hervorragend für unsere Zwecke eignen.



Auf die Innenseite des Bodenteils werden mittig die Spanngurte aufgenäht

Wenden wir uns nun dem Bodendeckel zu. Hierfür benötigen wir ein rundes Teil. Ferner brauchen wir die Spanngurte aus dem Baumarkt. Diese sind in der Regel zwischen zwei und drei Metern lang. In diesem Arbeitsgang benötigen wir die Schnalle des Gurtes plus den eigentlichen Gurt in einer Länge von Radius des runden Segments plus 20 Zentimeter. Im nächsten Arbeitsschritt werden die Spanngurte am Bodenteil befestigt. Wichtig ist hierbei, dass die Gurte auf der späteren Innenseite des runden Teils liegen. Begonnen wird im Zentrum des Kreises und anschließend wird nach außen hin genäht. Zu beachten ist, dass die Naht sehr stabil ausgeführt werden muss, da hier später eine große Belastung auftritt. Gut bewährt hat sich eine quadratische Vernähung mit anschließendem Überkreuz-Nähen. Sind die vier Spanngurte aufgebracht, kann das Bodenteil an das zuvor gefertigte Taschenstoff-/ Spinnaker-Segment angenäht werden. Auch hierbei muss der Saum besonders stabil vernäht werden. Abschließend wird die Seite der Tasche (bis auf das gesäumte Spinnakerende) geschlossen; nun sollte eine „Stofftonne“ entstanden sein.

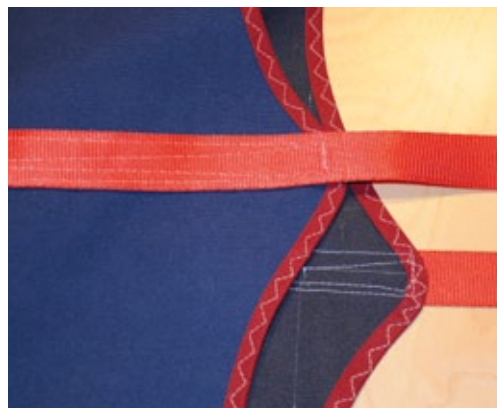
Deckel

Wenden wir uns nun der Fertigung des Deckels zu. Hierzu wird das noch verbleibende Rechteck an seiner langen Seite mit Kantband versehen oder einfach gesäumt. Wer mag, kann diesen Abschluss zuvor noch konkav schneiden, sodass vier Abschlusspunkte entstehen, auf die später die Gurte geführt werden. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch nützlich, um den Sack später ordentlich komprimieren zu können. Nachdem das Rechteck gesäumt wurde, werden die verbleibenden Gurte aufgenäht. Auch hier ist auf einen besonders haltbaren Stich zu achten. Abschließend werden nach bekanntem Muster der verbleibende Deckel eingnäht und die noch offene Seite der Tasche geschlossen.




Nachdem das Bodenteil mit dem Seitenteil vernäht wurde, wird letzteres geschlossen

Im letzten Arbeitsschritt werden die Spanngurte in die Schnallen eingesetzt und besagte Gurte auf eine handliche Länge gebracht. Dann noch die Waageschnur in den Tunnel der Spinnaker Tasche einführen, damit diese später auch geschlossen werden kann. Fertig ist unser Kompressionsbag!




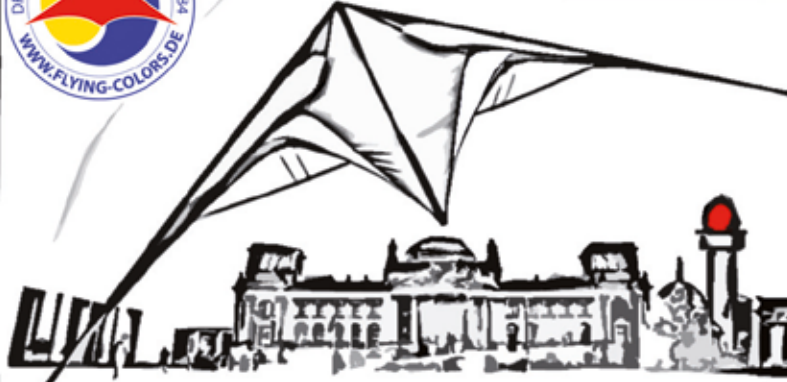
Der Abschluss des Oberteils sollte konkav geschnitten und gesäumt werden, danach werden die Spanngurte fest vernäht



27 Jahre Kitelife in Berlin
Eisenacher Str.81 10823 Berlin Tel:030-78703636 info@flying-colors.de

FLYING-COLORS.DE
flyingblog.de







Paul May

Von Segelmachernaht bis Slack Line

Lenkdrachen ABC

Sauber verarbeitete Segelmachernaht mit offenen Tuchkanten



Derartig gerundete Segelpaneele wurden erst durch die Segelmachernaht möglich

Segelmachernaht

Als die Segelmachernaht erstmals bei einem Großseriendrachten, dem Tramontana von HQ-Kites, verwendet wurde, ging ein Aufschrei durch die Drachengemeinde: „Das wird niemals halten, diese Nähte werden reißen, das Tuch wird ausfransen!“ Heute, 16 Jahre nach der Markteinführung des Tramontana, ist die Segelmachernaht bei den Drachenherstellern zur meistverwendeten Naht geworden, und niemand würde auch nur einen Gedanken darauf verschwenden, dass diese Nahttechnik nicht haltbar genug ist.

Um eine Segelmachernaht anzufertigen, werden die beiden zu verbindenden Tuchpaneele im Bereich einer Nahtzugabe übereinandergelegt. Damit nichts verrutscht und um die Luftundurchlässigkeit des Segels zu erhöhen, wird häufig noch doppelseitiges Klebeband verwendet, um die Einzelteile eines Segels zusammenzukleben. Dann werden die Paneele mit der Segelmachernaht, einem sogenannten Dreipunkt-Zickzack- oder Trikotstich, miteinander vernäht.

Ein großer Vorteil der Segelmachertechnik besteht darin, dass man – wie erstmals damals beim Tramontana – runde Segeldesigns verwirklichen kann, was den Drachendesignern Mitte der 90er-Jahre zahllose neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnete. Plötzlich war vieles möglich, von dem man vorher, zu Zeiten der Kappnähte, nicht zu träumen wagte.

Ein weiterer großer Vorteil der Segelmachernaht sind ihre aerodynamisch günstigen Eigenschaften. Während bei Kappnähten dort, wo viele Paneele aufeinandertreffen, oftmals unschöne Verdickungen entstehen, ist das Segel bei der Segelmachernaht weiterhin schön glatt. Die Laminarströmung im Segel wird nicht durch Verwirbelungen gestört, was vor allem die Geschwindigkeitsfanatiker, die Speedkiter, zu schätzen wissen.

Eine letzte Anmerkung zur Segelmachernaht: Die Segelpaneele sollten nach Möglichkeit heißgeschnitten werden, da hier die Tuchkanten offen und ungeschützt sind.

Segelpaneele

Ein Drachensegel besteht – außer bei den einteiligen Segeln der allerbilligsten Drachen – immer aus mehreren Paneelen, also mehreren Segeltuch-Stücken. Durch die Paneelanordnung entsteht das Segeldesign, das letzten Endes darüber entscheidet, ob der Kite cool aussieht und gefällt oder eher langweilig wirkt. Außer Frage steht, dass Segel, die aus vielen Einzelpaneelen zusammengesetzt werden, sehr viel aufwändiger herzustellen sind als Segel, bei denen nur die linke und die rechte Hälfte verbunden werden müssen, die jeweils aus einem einzigen Paneel besteht. Und dieser Aufwand hat – wer hätte das gedacht? – natürlich seinen Preis. Außer wenn die Paneele durch Profilnähte verbunden sind, was heute bei Lenkdrachen allerdings recht selten geworden ist, hat die Paneelanordnung, vor allem, wenn mit Segelmachernähten gearbeitet wird, auf die Flugeigenschaften einen eher geringen Einfluss.

Sideslide

Der Sideslide ist ein Trickklassiker, ein Old-School-Move aus der Zeit, bevor der Axel „erfunden“ wurde. Dennoch (oder gerade deshalb) ist der Slide, wie der Sideslide oft verkürzt genannt wird, ein Trick, der sehr schwierig auszuführen ist und viel Gefühl verlangt. Überdies ist er mit zahlreichen gestreckten Modellen, wie sie in den letzten Jahren üblich geworden sind, kaum oder nur sehr schwer ausführbar. Klassisch geformte Kites mit geringer Streckung und konvex gekrümmten Leitkanten hingegen sliden häufig wie auf Schienen quer durch das ganze Windfenster. Doch wie funktioniert dieser Klassiker überhaupt? Im Normalfall fliegt man seinen Kite Richtung Windfensterrand, vollführt dort einen scharfen Abwärts-Turn und erzeugt somit einen Strömungsabriss. Der Abwärts-Turn wird beendet, sobald die Drachennahe nach oben zeigt und die Flügelspitzen parallel ausgerichtet sind. Nun „zieht“ man den Drachen mit der „Inside-Hand“ Richtung Windfenstermitte.



Sideslide mit dem Tramontana – Gerade bei Leichtwind ein faszinierendes Spiel mit dem Wind

Dabei hält diese Hand kontinuierlich die Leinenspannung. Die „Outside-Hand“, das heißt die Hand, die Richtung Windfensterand zeigt, greift lediglich korrigierend ein, wenn der Slide schief zu werden droht. Ansonsten wird diese Leine nur so zart auf Spannung gehalten, dass man den Kontakt zum Kite nicht verliert. Wenn alles ideal verläuft, sollte der Drachen nun seitwärts Richtung Windfenstermitte gleiten. Vor allem bei etwas kräftigerem Wind wird es nötig sein, durch Vorwärtsgehen einen erneuten Strömungs- und Druckaufbau im Segel zu verhindern. Bei leichtem Wind hingegen kann es sinnvoll sein, durch langsames Rückwärtsgehen den Drachen in Bewegung zu halten.

Auch wenn der Sideslide schon ein sehr betagter Trick ist, ist er dennoch in meinen Augen schwieriger als so manches aggressive New-School-Gezappele. Hier kommt es zu hundert Prozent auf Gefühl, Kontrolle und Timing an.

Slack Line

Slack Line ist der englische Begriff für eine durchhängende Leine, für Leinendurchhang. Slack in den Flugschnüren ist die Grundbedingung für das Gelingen vieler Tricks – ohne Slack werden sich beispielsweise bei allen klassischen Bauchtricks wie dem Axel oder dem 540er die Flugschnüre an den Flügelspitzen verfangen. Ohne Slack funktionieren aber auch der Backspin oder die Jacob's Ladder nicht.

Beim Trickfliegen ist das Entlasten der Leinen fast genauso wichtig wie im richtigen Moment den Lenkimpuls zu setzen. Deshalb hier mein Tipp an alle Trickflugeinsteiger: Sorgt beim Tricksen für genügend Slack! Lasst einfach mal locker, dann geht vieles (fast) von alleine.

Gerade im Trickflug ist der Leinendurchhang – englisch Slack – ein wichtiges Element



ANZEIGE

KITE & FRIENDS

Das vorteilhafte Schnupper-Abo

3 für 1

3 Hefte frei Haus – nur 1 Heft bezahlen, Abo jederzeit kündbar

Deine Schnupper-Abo-Vorteile

- ✓ 11,- Euro sparen
- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher



Ab sofort mit **drachen** in einem Heft

KITE & friends bringt sechsmal jährlich alles über

- ▶ Lenkdrachen
- ▶ Einleinerdrachen
- ▶ Zugdrachen
- ▶ Kitebuggys
- ▶ Indoorkiting
- ▶ Drachenbau
- ▶ Drachenfestivals
- ▶ Meisterschaften
- ▶ Workshop
- ▶ News & Trends
- ▶ Art & Design
- ▶ Lifestyle & Reisen
- ... und vieles mehr!

Im Internet: www.kite-and-friends.de

Jetzt bestellen – einfach ausfüllen und ab damit.

Sende diesen Coupon an: Leserservice KITE & friends, 65341 Eltville.
Schneller geht's per Fax: 040/42 91 77-120

Ich will KITE & friends im Schnupper-Abo testen: Bitte sendet mir die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von einer, also € 5,50 (statt € 16,50 bei Einzelkauf). Falls ich das Magazin nach dem Test nicht weiterlesen möchte, sage ich bis 7 Tage nach Erhalt der 3. Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab. Andernfalls erhalte ich KITE & friends danach im Jahres-Abonnement zum Vorzugspreis von € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort Land

Geburtsdatum Telefon E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

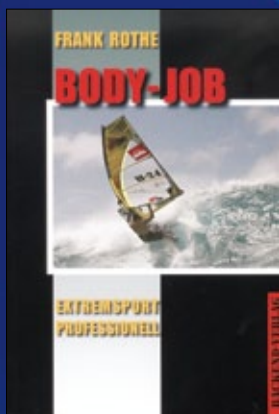
Geldinstitut

Datum, Unterschrift

KF1105

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
Leserservice: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.



**Body-Job Extremsport
Professionell**
Frank Rothe

Der Autor stellt ausgewählte Extremsportarten, wie Kiteboarding, Apnoe-Tauchen, Freefly-Skydiving oder Paragliding vor und porträtiert einige der Athleten aus der Szene. Die Leser erfahren, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann und wie man Kontakt zu den Athleten in die jeweilige Szene bekommt.
168 Seiten

Artikel-Nummer: 10333 € 12,00



Welt Index - Free Flight

Die Frage ist nicht mehr wie ich fliege, sondern womit. Gleitschirm, Motorschirm, Speedring, Drachen, motorisiert oder nicht, Paraplane oder Ultraleicht - die Auswahl ist enorm und für einen zukünftigen Piloten schier unüberschaubar.

Hier hilft der Welt Index. Diese Ausgabe beinhaltet alles, was sich zu Fuß starten lässt. Es wird nicht nur gezeigt, was es alles auf dem Markt gibt, es gibt auch einen Überblick über die einzelnen Flugdisziplinen.

Artikel-Nummer: 11569 € 7,50



**...und sie fliegen heute noch -
Band I**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Als Flugzeuge noch Fantasterei waren, erforschten Drachen um die Jahrhundertwende bereits den Luftraum. Im Dienste der Wissenschaft halfen sie bei Messungen und Berechnungen. Alles über die Geschichte, aber auch bisher nicht veröffentlichte Bauanleitungen finden sich in diesem Band. 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11382 € 12,00



**...und sie fliegen heute noch -
Band II**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

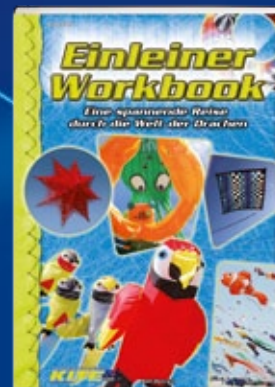
Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

Einleiner-Workbook
Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637 € 8,50



**DVD
Freestyle Pilot**

Endlich gibt es professionelle Trickfluganleitung und Animation im DVD Format! Auf ganz klar verständliche Art und Weise werden hier alle Tricks und die dazu nötigen Moves erklärt. In englischer Sprache. 50 Minuten

Artikel-Nummer: 10513 € 24,00



Traction-Workbook
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang
- Buggyfahren
 - ATB-Kiten
 - Snowkiten
 - Kitesurfen
 - Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50

STUNTKITING
Praxishandbuch für Lenkdrachen
2. erweiterte und überarbeitete Auflage
Paul May

Reich illustriert gibt dieses Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning und Handling Antworten.

- Neu in der 2. Auflage:
- Kapitel über "Powerkites" und "Speedkites"
 - Berücksichtigung von 4-Leiner-Kites
 - Drachenportrait mit aktuellen neuen Kites erweitert
 - und vieles mehr

Artikel-Nummer: 11354 € 24,90





Deine Abo-Vorteile

- ✓ 50 Cent pro Ausgabe sparen
- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Deine Bestellkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de



Die Suche hat ein Ende.
Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut findest Du bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Deine Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-100
Telefax: 040/42 91 77-199
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Deine Meinung ist uns wichtig.

Was fällt Dir zu **KITE & friends** ein?
Gefällt Dir Themenauswahl, Inhalt und Aufmachung?

Von Drachenzweibern für Drachenzweibern – so funktioniert www.kite-and-friends.de, die Website zum Magazin. Hier erhältst Du die Möglichkeit, aktuelle Beiträge zu kommentieren und so Deine Meinung mitzuteilen.

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Redaktion **KITE & friends**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300
Telefax: 040/42 91 77-399
E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

ABO-BESTELLKARTE

- Ich will **KITE & friends** bequem im Abonnement für ein Jahr beziehen. Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt jährlich € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. **Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.**
- Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

- Es handelt sich um ein Geschenk-Abo. (mit Urkunde)**
Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der sechsten Ausgabe. Die Lieferadresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
Land

Geburtsdatum Telefon
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
E-Mail

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
Abo-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
Land

Geburtsdatum Telefon
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)
Bankleitzahl Konto-Nr.
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1105

SHOP-BESTELLKARTE

- Ich will die nächste Ausgabe **KITE & friends** auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe. Bitte sendet mir ein unverbindliches Schnupper-Heft für € 5,50 ohne weitere Verpflichtungen.
- Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
Land

Geburtsdatum Telefon
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)
Bankleitzahl Konto-Nr.
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|

Mehr attraktive Angebote online: www.alles-rund-ums-hobby.de
Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1105

FEEDBACK

Meine Meinung:
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|

Land

Geburtsdatum Telefon
_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|_____|
E-Mail

- Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Kontakt zur Redaktion: Telefon: 040/42 91 77-300
Telefax: 040/42 91 77-399

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
KITE & friends im Internet: www.kite-and-friends.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1105

Schwierigere Figuren und Manöver

Text und Fotos: Paul May

MORE COMPLICATED - DER SPASS NIMMT ZU!

Die einfachen Figuren, die Teamflug-Basics, habt Ihr drauf? Okay, dann lasst uns die Schwierigkeit ein bisschen steigern! Ich verspreche Euch, dass das Teamfliegen mit den Figuren, die wir diesmal besprechen, deutlich anspruchsvoller, aber auch deutlich interessanter, eindrucksvoller und vor allen Dingen abwechslungsreicher wird. Der Spaß wird immer größer!

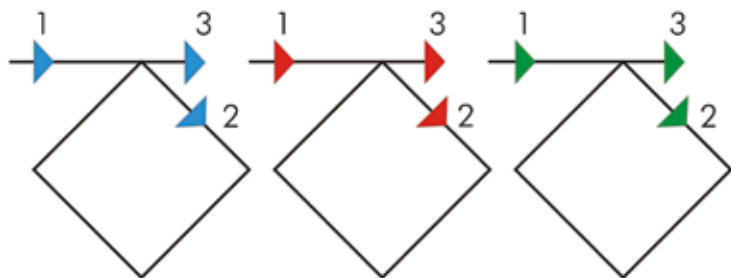
Abwärts statt aufwärts

Ich denke, dass Ihr nach dem letzten Workshop-Kapitel meine Meinung teilt: Gleichmäßige Abstände im Follow und eine saubere „Linie“, der alle Kites folgen, sind deutlich schwieriger, als wenn ein paar erfahrene Piloten eine synchrone Axelkaskade, einen Team-540er oder eine gemein-

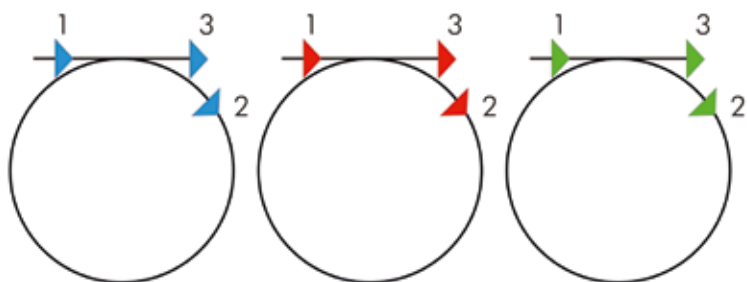
same Rolling Susan hinhängern. Nachdem wir nun lange genug an der Infinity, der Square Eight und den Team Diamonds geübt haben, kommt die nächste Herausforderung: Statt gen Himmel versuchen wir nun, die Manöver abwärts – also von oben nach unten – zu fliegen. Beginnen wollen wir mit den Team Diamonds, die nun als Diamonds Downward deutlich anspruchsvoller werden. Warum? Ganz einfach. Nun müssen wir nicht mehr „nur“ darauf achten, dass die Kites stets auf gleicher Höhe fliegen, dass die Ecken wackelfrei und synchron kommen und dass die Fluggeschwindigkeit immer gleich ist. Nun wird die Figur auch dadurch erschwert, dass der Ausflug auf exakt der gleichen Höhe wie der Einflug erfolgen muss. Hierbei kann sich der Command Man beispielsweise an einer markanten Wolkenkante oder einer anderen Auffälligkeit am Horizont orientieren. Gleich hier ein Tipp zur Speed Control, die bei allen Teamfiguren entscheidend ist, wenn es darum geht, die Linie zu halten: Geht am besten beim Aufwärtsflug ein paar Schritte rückwärts, bleibt stehen, wenn Ihr den Kite auf der Horizontalen bewegt und bremst ihn beim Abwärtsfliegen durch ein paar Schritte vorwärts. So wird der Drachen immer mit gleichmäßiger Geschwindigkeit fliegen, und Ihr habt es leichter, die horizontale Linie, das heißt die gleiche Höhe im Windfenster, zu halten.



Diamond Download



Looping Downward



Aus Ecken werden Kurven

Noch deutlich schwieriger als die eckigen Diamonds Downward sind die Loopings Downward. Generell sind runde Figuren so ziemlich das Anspruchsvollste, an dem man sich im Teamflug versuchen kann. Synchroner Ecken hat ein Team im Training bereits nach recht kurzer Zeit „drauf“. Doch gleich große, wirklich kreisrunde Loopings, bei denen die Drachen stets auf gleicher Höhe



fliegen, die Einfluglinie sich mit der Ausfluglinie deckt und die Fluggeschwindigkeit aller Drachen ständig gleich bleibt – das ist in meinen Augen das allerschwierigste und das trainingsintensivste Teamflugmanöver überhaupt. Probiert das ruhig aus. Ihr werdet leiden und fluchen, doch wenn es dann mal klappt, wenn die Loops wirklich gleich sind, dann ist das der totale Kick. Nur so nebenbei: Als wir dieses Jahr beim Kitefliersmeeting auf Fanø waren, flogen wir natürlich immer wieder auch Pair und Team. Und an einem herrlichen Nachmittag, an dem der Wind mit gleichmäßigen 18 bis 20 Stundenkilometern von See hereinwehte, flogen mein alter Teamkollege und Freund Norbert Kellermann und ich ein bisschen Pair. Normalerweise waren und sind Loopings nicht unsere Lieblingsfigur, doch als diese verflixten Loops diesmal klappten als wären sie mit dem Zirkel gezogen, da waren wir so glücklich, dass wir uns immer wieder abklatschten, in den Armen lagen und schließlich mit einem Tuborg Grøn Øl – dem dänischen Bier – belohnten. Nur so nebenbei: Synchroner Half Axels haben wir schon seit Jahren sicher im Repertoire ...

Tipps

Um Loopings gleichmäßig zu fliegen, gibt es einige Tipps: Möglichkeit 1 beim Fliegen gleichmäßiger Figuren besteht darin, dass ein Teammitglied die Größe der Figur vorgibt und die anderen Piloten diese kopieren. Natürlich sollte derjenige, der die Größen „definiert“, dies bei jedem gemeinsamen Fliegen auf die gleiche Weise tun. Dazu ist es sinnvoll, wenn man beispielsweise den engen Spin durch den Lenkausschlag des Pull Turns (beispielsweise Zughand bis zum Ellbogen des anderen Armes), den Loop mit einem Radius von einer und den Circle mit einem Radius von drei Drachenspannweiten festlegt. Möglichkeit 2 besteht darin, dass der Kommandogeber jeden Viertelkreis anzählt: Das heißt, dass der Spin beispielsweise 1-2-1-2-1-2-1-2 gezählt wird. Beim Loop zählt man für jeden Viertelkreis bis vier, beim größeren Circle bis sechs. Welche Hilfe, welchen Kniff Ihr benutzt, um möglichst gleichmäßig zu fliegen, müsst Ihr selbst herausfinden und dann einüben. Aber keine Panik, wenn's nicht gleich klappt wie

am Schnürchen. Exakt gleiche Abwärtsradien stellen die ultimative Herausforderung an alle Teampiloten dar. Selbst ein Team, das an zwei Tagen pro Woche trainiert, kann diese erst frühestens nach 18 Monaten sicher fliegen.

Threads

Der Thread, manchmal auch Split genannt, ist wieder sehr viel einfacher als die oben beschriebenen, abwärtsgewandten Figuren. Dennoch ist er wesentlich eindrucksvoller, theatralischer, spektakulärer. Der klassische Einflug für einen Thread beginnt mit einem Follow im Groundpass. In der Mitte des Windfensters fliegen alle drei Drachen nacheinander (!) senkrecht nach oben, um sich dann auf ein Kommando hin zu trennen. Die ungeradzahlig Drachen (Nummer Eins und Drei) fliegen nach rechts, die geradzahlig nach links. Am Windfensterrand angekommen wendet man auf Kommando um 180 Grad nach unten oder nach oben. Selbstverständlich kann man auch mit einem Half Axel oder einer Taz-Machine wenden. Am Treffpunkt in der Windfenstermitte kann man mehrere

Dinge tun

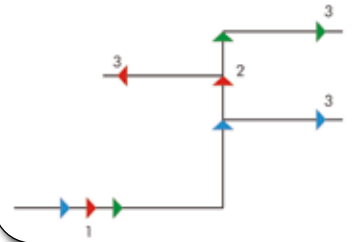
Erstens kann man einfach knapp aneinander vorbei fliegen, am Windfensterrand wieder wenden und dann – zweitens – in der Windfenstermitte wieder in einen Follow übergehen. Drittens kann man in der Windfenstermitte – am Treffpunkt aller Drachen – allerhand anstellen. Hier können alle Kites ein Square oder einen Diamond, einen kleinen Loop oder einen großen Circle fliegen.

Man kann hier aber auch prima ein paar Tricks einstreuen. Ein Stall, bei dem mehrere Drachen übereinander kurz in der Luft stehen, sieht cool aus und ist nicht einfach. Ein Half Axel oder eine kurze Axelkaskade sind etwas, das Trickfliegern Spaß macht und die Teamfliegerei auflockert. Man kann aber aus dem Split auch direkt in eine so genannte Formation übergehen.

Formationen

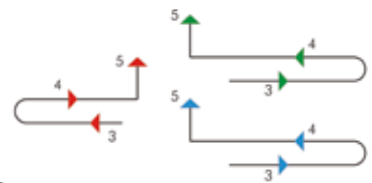
Formationen nennt man alle geometrischen Anordnungen, in denen die Drachen eines Teams fliegen. Während für Dreier-Teams das Dreieck infrage

Horizontal Thread 1



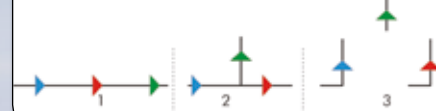
- 1 = enger Follow
- 2 = im Follow hoch
- 3 = „Eins, Drei rechts!“

Horizontal Thread 2



- Am Windfensterrand kann zum Beispiel mit einem Half Axel gewendet werden. Bei „5“ entsteht hier eine Formation

Dreierformation

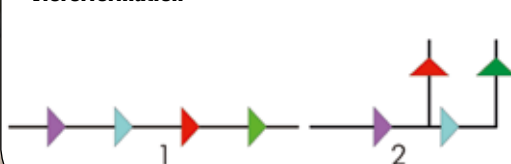


- 1 = Einflug
- 2 = „Eins hoch!“
- 3 = „Zwei, Drei hoch!“

Verschiedene Dreierformationen

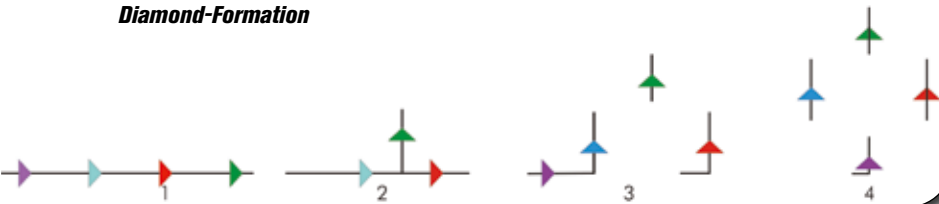


Viererformation



- 1 = Einflug
- 2 = „Eins, Zwei hoch!“
- 3 = „Drei, Vier hoch!“

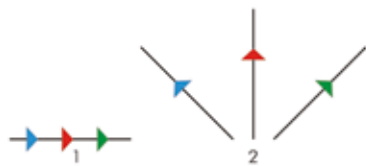
Diamond-Formation



1 = Einflug, 2 = „Eins hoch!“, 3 = „Zwei, Drei hoch!“, 4 = Vier hoch!“

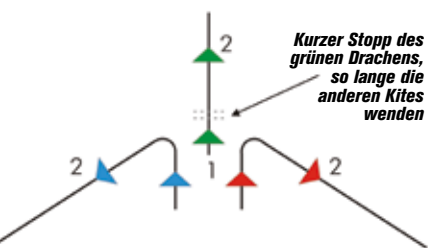
kommt, bilden Square und Diamond die klassischen Vierer-Formationen. Beim Fünfer-Team werden die Kites meist so angeordnet wie die Augen bei der Fünf auf einem Würfel. Dabei kann die Spitze der Formation natürlich immer an einer anderen Stelle sein, was letztlich jede Menge Raum für Fantasie und Kreativität eröffnet. Normalerweise beginnt der Einflug in eine Formation aus einem Groundpass-Follow. Bei diesem fliegt bei einem Dreier-Team zuerst Drachen Eins nach oben, dann folgen auf ein zeitgleiches Kommando die verbleibenden beiden Kites Zwei und Drei, sodass ein Dreieck entsteht. Beim Vierer-Team fliegen zuerst Drachen Eins und Zwei ihre Ecke nach oben, dann folgen Drachen Drei und Vier – ein Quadrat erscheint am Himmel. Beim Vierer-Team hat man noch die Option, eine Diamond-Formation zu bilden. Hier geht als Erster der führende Kite nach oben, dann folgen Zwei und Drei, bevor schließlich Nummer Vier dafür sorgt, dass der Diamond „steht“. Bei allen Formationen muss man auf die Linien und die Abstände achten, was natürlich nicht einfach ist. In der Formation angekommen, kann man dann wieder prima gemeinsam Figuren fliegen, beispielsweise eine Square Eight. Toll ist es allerdings, von hier aus einen so genannten Center Burst zu starten.

Burst, Variante 1



1 = Beim Einflug auf geringe Abstände achten!

Center Burst



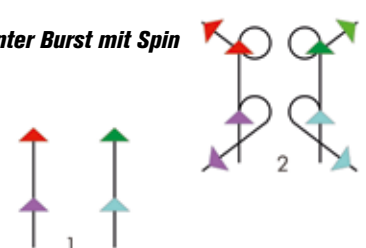
1 = Beim Einflug auf eine enge Formation achten!

dieser aus, indem sie wiederum in „ihre“ Ecken des Windfensters fliegen. Das Meeting erfolgt dann wieder in der Formation. Besonders spektakulär sieht solch ein Center Burst dann aus, wenn mehrere Bursts aneinandergereiht werden und die Drachen dabei jedes Mal die Positionen tauschen. Das heißt am Beispiel eines Dreier-Teams: die erste Burst-Sequenz sieht so aus, dass Drachen Eins senkrecht nach oben, Drachen Zwei und Drei jeweils schräg nach unten fliegen. Nach dem ersten Meeting werden dann gegen den Uhrzeigersinn die Positionen getauscht. Drachen Eins fliegt nun nach links unten, Drachen Zwei nach oben und Nummer Drei nach rechts unten.

Mehr Dramatik?

Um die Bursts möglichst dynamisch, möglichst spektakulär und atemberaubend aussehen zu lassen, gibt es ein paar Tipps, die ich Euch natürlich nicht verschweigen möchte. Am wichtigsten ist, darauf zu achten, dass die Drachen beim Einflug und auch beim Meeting mit engen Abständen fliegen. Besonders toll wirkt es, wenn beim Auseinanderfliegen die Kites durch ein paar rasche Schritte rückwärts maximal beschleunigt werden. Ebenso ist es denkbar, sie kurz vor dem Meeting für einen Augenblick abzustoppen, indem man einige Schritte nach vorne läuft und gleichzeitig die Flugleinen dadurch entlastet, dass man die Arme nach vorne wirft. Um die Formation bei einem Center Burst noch radikaler aussehen zu lassen, bietet es sich an, dass alle Drachen einen engen Spin vollführen, der ins Innere der (ohnehin schon engen) Formation dreht. Wenn die Piloten am Boden weit genug hintereinander versetzt stehen, kann das dann so aussehen, als ob die Kites ineinanderkrachen, bevor sie wieder auseinanderschließen und aus der Formation ausbrechen. Ich gebe Euch Brief und Siegel darauf: Wenn Bursts knackig und eng geflogen werden, stockt jedem Zuschauer der Atem! Bursts sind – zumindest dann, wenn sie nicht mit maximalem Risiko geflogen werden – nicht so schwierig, doch soooooo cool und eindrucksvoll. Ich wünsche Euch viel, viel Spaß beim Üben! ■

Center Burst mit Spin



1 = Beim Einflug auf eine enge Formation achten!
2 = Ein Spin ins Innere der Formation steigert die Dynamik

ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

KITE & friends 4/2011



Die Top-Themen:
Events: Big Beck – Weltgrößter Drachen beim Jubiläumsfestival; Traction: Speedy 3 von Libre, Concept C2 im Test; Lenkdrachen: Tricksparty; Roger Tessa-Gambassi über die Hintergründe
€ 5,50

KITE & friends 3/2011



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Scharfmacher – Vierter SkyKnife im Test, Lycos 3.0, Toxic von R-Sky; Traction: Apex 3, Norwegen; Einleiner: SumSum, Octopus; Events: Spielwaremesse/Neuheiten 2011; Workshop: Kodak-Festival
€ 5,50

KITE & friends 2/2011



Die Top-Themen:
Events: Master-Style, Kapstadt; Traction: Method – Intermediat-Hoffnung, Viron – Trainer-Revolution; Lenkdrachen: Tango II, Racer-Gespinn; Einleiner: Tele-KAPing
€ 5,50

KITE & friends 1/2011



Die Top-Themen:
Traction: Buster Soufly, Einsteiger von PKD; Lenkdrachen: Große Namen, Skydart und Powerhawk; Events: Feuereventura, Drachenfest unter kanarischer Sonne; Workshop: Clownfisch-Bauleitung
€ 5,50

KITE & friends 6/2010



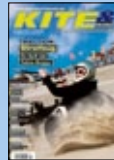
Die Top-Themen:
Traction: Magma II von Elliot; Lenkdrachen: Fourtwo, Drachenlegenden; Einleiner: Beolino; Events: 30 Jahre Drachenfest in Dieppe, KLB Masters 301er-Drachenspann in St. Peter-Ording
€ 5,50

KITE & friends 5/2010



Die Top-Themen:
Traction: Freestyleboard von Next; Lenkdrachen: Test der Paraflex 3.1, Prism 4D; Workshop: Sparrow im Selbstbau, Van Almelo verrät, wie man stabile Großdrachen baut
€ 5,50

KITE & friends 4/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Wasabi von Spiderkites, Atomic von Invento; Traction: Zebra-Buggy von Libre, Depower-einstieg – Access XT und Inuit II; Einleiner: Kleeblatt von Colours in Motion
€ 5,00

KITE & friends 3/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Huntsman, Mustang-Test und Interview; Traction: Vapor, Vergleich der 2010er Manta und Eskimo; Einleiner: Like a Rolling Stone von Horvath; Events: WISSA-WM; Workshop: Titanium
€ 5,00

KITE & friends 2/2010



Die Top-Themen:
Traction: Sieben Landboards für Fortgeschrittene im Vergleich, Charger von Peter Lynn im Test; Einleiner: Männchen von Colours in Motion; Lenkdrachen: Torero von Space-Kites
€ 5,00

KITE & friends 1/2010



Die Top-Themen:
Workshop: Froggy-Bauplan; Traction: Reactor II, Hydra von HQ-Powerkites; Lenkdrachen: Zodiac, Eternity von Level One; Events: Europa-meisterschaft; Einleiner: Zero 1.1 und Urban Ninja
€ 5,00

KITE & friends 6/2009



Die Top-Themen:
Traction: Neun Einsteiger-Boards im Vergleich, Speed 3, Oxygen III, BBS Booster XT; Lenkdrachen: Infinitys von HQ, Lycos; Events: KLB-Event Nordstrand; Workshop: Der Weg zu Hohmanns Sieglerede
€ 5,00

KITE & friends 5/2009



Die Top-Themen:
Events: Fans Classics, Fly NY – Drachen über New Yorks Central Park; Traction: Tonkawa von GIM, Montana IV; Lenkdrachen: Belusa, Easy*; Einleiner: Lynn Krabbe
€ 5,00

KITE & friends 4/2009



Die Top-Themen:
Traction: Yakuza GT, Core, Ventura für alle Lebenslagen; Lenkdrachen: Gorgon und Soul; Events: Buggywandern an der Jamberbucht, Speedkiting-Contest; Einleiner: Roter Stern
€ 5,00



KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: www.kite-and-friends.de/shop

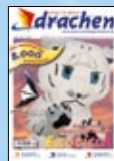
SPORT & DESIGN drachen

Sport & Design Drachen 4/2010



Die Top-Themen:
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2010



Die Top-Themen:
I'll back and C'est la vie, darling von horvath.ch, Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Goring, Drachenreise von Singapur nach Malaysia
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2010



Die Top-Themen:
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachefestival in Niueport in Belgien
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2010



Die Top-Themen:
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachensfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Porthmouth
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2009



Die Top-Themen:
Easy reloaded and Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colours in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2009



Die Top-Themen:
Papagei von Gombert Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachensfest Nordemey
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2009



Die Top-Themen:
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2009



Die Top-Themen:
Fünf Zellenrachen vom Spielwarenhause Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tattoo II von Invento, Kitefliers Conference Fort Worden
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2009



Die Top-Themen:
Mystify von Elliot, Ultraleichtwinddrachen-Bauplan, Supersonic von Didakites, Drachensfest Fuerteventura
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2009



Die Top-Themen:
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Taurus Extended von Space Kites, Drachensfest Bebra-Iba
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2008



Die Top-Themen:
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhause Ahlert, Vliegervest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2008



Die Top-Themen:
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SXK-Drachens, Drachensfest Istanbul
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2008



Die Top-Themen:
Flam + Fuji von Didakites, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fanø, Windart-Installation Project RED
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2008



Die Top-Themen:
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachensfest im dänischen Drgor
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2008



Die Top-Themen:
Vergleich: drei Einsteiger-Lenkdrachen, Devil-Wing Gespinn von Invento, Höhenflugwettbewerb auf Sumatra, Luftbildgalerie: San Francisco
€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.sport-und-design-drachen.de/shop

Deine Bestell-Karte findest Du auf Seite 47.

Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass in jedem Fall Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.



Text: Jens Baxmeier
Fotos: Marco Kubitz

Kiteboating als Surf-Alternative

SCHIFFS

Schnurgerade ziehen die knapp 4 Meter langen, schlanken Rumpfe des Paracat-Kite-Katamarans durch die peitschenden Wellen, angetrieben von einem Surfkite. Nach dem Überfahren eines Wellenkamms senken sich die beiden Bootsspitzen nur langsam wieder ab, sodass es den Anschein erweckt, die Rumpfe würden über das Wasser hinweg fliegen. Ja, was die Dresdner Jungs da anstellen, ist sicher keine Kaffeefahrt.

In der Praxis lässt sich die Kitepower sicher umsetzen



Warum tauscht man ein Board gegen ein Boot? Das Ganze ist eine Mischung aus der Dynamik und dem Wagnis des Kitesports und der erhabenen Eleganz des Segelns. Dabei ist Kiteboating weniger Individual- als vielmehr Mannschaftssport. Das Zusammenspiel der mindestens zwei Crew-Mitglieder – von denen einer den Kite steuert, während der Steuermann das Boot lenkt – bereitet Spaß, bietet aber auch ein Plus an Sicherheit im Vergleich zum Kitesurfen. Außerdem kann das Kiteboat deutlich besser als ein Kitesurfer Höhe laufen und ist unempfindlicher gegenüber böigem Wind. Über die Größe des Kites kann man das Boot an unterschiedliche Windstärken und die Fähigkeiten des Piloten anpassen. Wer

Das Steuerungselement mit allen Features



sich langsam an die Sache herantasten will, kann zuerst auf kleine Kites zurückgreifen. Auch bei der Wahl des Reviers ist man, vor allem als Anfänger, deutlich weniger eingeschränkt als beim Kitesurfen, denn man ist nicht an Flachwasser gebunden. Der deutliche Unterschied zum konventionellen Segel-Antrieb liegt in der Verteilung der auf das Boot wirkenden Kräfte. Betrachtet man die aus der Kraft des Segels resultierende Vortriebskraft, so erzeugt diese bei einem Segelboot ein Moment um die Querachse des Bootes, das den Bug ins Wasser drückt und damit einen größeren Strömungswiderstand erzeugt. Bei einem Kite-Boot entsteht durch die Zugkraft Vortrieb und Auftrieb, was dazu führt, dass der Bug aus dem Wasser gehoben wird. Dadurch verringert sich der Strömungswiderstand des Bootes im Wasser. Es beginnt deutlich eher zu gleiten und erreicht eine höhere Geschwindigkeit.

Neben dem speziell für das Kiteboating entwickelten Paracat eignen sich auch kleine Segelkatamarane oder Jollen ganz hervorragend. Zunächst werden Segel und Mast und der so genannte WingCommander installiert. Dieses ausschließlich für das Kiteboating entworfene Kitecontrol-System funktioniert perfekt mit jedem Kitesurf-Depowerkite.



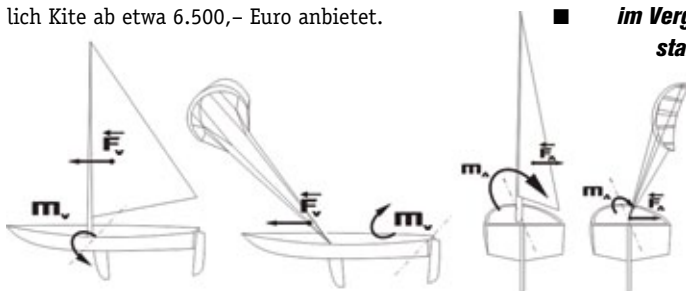
VERKEHR

MEHR INFOS

MEHR INFOS HIERZU FINDET IHR IM INTERNET UNTER:
www.kite-boat-systems.com

Gegründet von zwei Ingenieuren, die sich schon seit einigen Jahren mit der Entwicklung spezieller Lenksysteme für Kites beschäftigen, ist die WINGit Kite-Boat-Systems ein junges Unternehmen aus Dresden, welches Umrüstsätze ab 900,- Euro und fertig ausgerüstete Kite-Boote einschließlich Kite ab etwa 6.500,- Euro anbietet.

Die Kräfteverteilung im Vergleich zum starren Segel



▼ ANZEIGEN

Surfers Paradise
 Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
 Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
 0172 7 63 00 44 www.surfers-p.de
 Shop: www.onlinesurfshop.de

Kurse 99,-
www.surfers-p.de

BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de

www.kite-and-friends.de

Sport und Spaß im Wind
www.mywind.de
 Tel.: 05130 / 925900

www.kite-and-friends.de 53

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Rainer Keller,
Jens Baxmeier

Nachdem das Debüt im letzten Jahr der Knaller war, wurde der Stopp auf dem Golfplatz des Deichgrafenhofs Tating unweit von St. Peter-Ording für diese Saison wieder fest in die Serie der Deutschen Meisterschaft 2011 aufgenommen. Dass es diesmal eine erneute Steigerung geben würde, hatte im Vorfeld wohl niemand erahnen können.

Golfplatz wird zum Landboard-Highlight

CROSSING TATING

Die engagierten Teams vom Egan's Pub – Insider reden vom Pub mit Golfplatz und nicht andersherum – sowie vom KLB-Team der GPA trafen am letzten Maiwochenende zusammen, um dem Sport eine angemessene Basis zu bieten. Das taten sie dann auch im Freestyle, bei dem sich Emmanuel Norman gegen seinen Teamkollegen Pascal Lohmann sowie Joey Oldenbürger und den Franzosen Romain Féaux behaupten konnte. Aber auch Michael Dübber mit seinen tollen Board-Offs und der junge Pascal Schmidt zeigten, dass sie durchaus bereit sind, die Spitze aufzumischen. Mit Pawel Ratus bewies ein polnischer Starter, wie sehr die kleine, aber feine deutsche Wettkampfszene auch für ambitionierte Gaststarter eine willkommene Herausforderung darstellt.

Cross-Parcours

Mal abgesehen von der besten Laune, die in der Lounge zwischen Fatboys, Testgolfsen und fetten Beats bei bester Verpflegung mit Fritz Kola, Bier,



Entspannte Stimmung im Fatboy-Lager

Kaffee- und Teespezialitäten und heißem Grill entstand, waren die Races dieses Jahr der absolute Burner – sprich der Höhepunkt, wie man ihn sich bei einem Landboardevent nur wünschen kann. Nach zwei Races am Samstag folgten am Sonntag drei Läufe, die es in sich hatten. Eigentlich standen die drei Marken nur auf einer Linie entlang des Geländes, doch zwei Teiche und ein quer zur Fahrtrichtung verlaufender Graben sorgten für spektakuläre Manöver. Wer den Kurs trockenen Fußes umrunden wollte, musste den Graben einmal auf Amwindkurs und einmal im Downwind überqueren. Dass es bei einem Dutzend Fahrern hier hin und wieder eng werden würde, war von vornherein klar. Einen echten Vorteil konnte sich herauspringen, wer nicht die Downwind-Passage wählte, sondern direkt über das Gewässer sprang. Natürlich war hierbei das Risiko groß, bei einem verpatzten Absprung direkt im Wasser zu landen. So nutzte nur „Mister Big-Air“ Pascal Lohmann diesen Vorteil, musste sich am Ende

Pascal Lohmann ließ sich über dem Wasser sogar Zeit für einen Grab



Abkürzung: Wer den Graben im Flug überquerte, ersparte sich einige Meter



Nicht jeder Sprungversuch endete erfolgreich



Beim Überqueren der Brücke nahmen einige schon einmal das Board in die Hand



Beim engen Zirkeln entlang des Wassers kam es gelegentlich zu Verwicklungen



MEHR INFOS

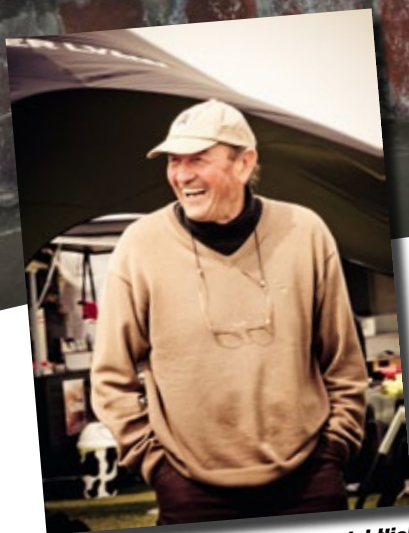
MEHR INFOS SIND ZU FINDEN UNTER:

www.kitelandboarding.eu
www.gcdeichgrafenhof.de

Ob das Fatboy-Kissen als Kite-Floß eine neue Sportart einläutet?



EGAN'S PUB



Brian Egan hatte sichtlich Freude an dem tollen Event



Mit der richtigen Musik wird die Nacht lang



Im Egan's Pub treffen sich die Kiter- und Golfergemeinde. Das Team vom Deichgrafenhof genießt die Stimmung

aber wegen eines dritten Platzes vom Vortag Nick Stimpel geschlagen geben, der mit dem Hochleister Vapor flott unterwegs war und alle Kurse und Richtungsänderungen mit Bravour meisterte. Gute Leistungen zeigte auch Peter Grothe, der allerdings das Kollisionspech für sich gepachtet hatte, was darin gipfelte, dass ihm in voller Fahrt ein loopender 15-Quadratmeter-Kite in die Leinen crashte, wobei Peter unsanft vom Brett gezerrt wurde. Als Dirk Flotow und Moritz Gehrman direkt vor dem Lee-Becken einen „Leinenvertütler“ hatten, wurden sie nacheinander in das kühle Nass gezogen. So bekamen die Zuschauer spannende Unterhaltung geboten, ohne dass es dabei jedoch zu gefährlichen Situationen kam. Auch wirkten die Rider derart angespornt, dass der mit 30 Minuten angesetzte letzte Lauf anscheinend zu keinerlei

Ermüderserscheinungen führte. So wurde das direkt vor dem Publikum gelegene Becken mehrfach übersprungen oder mit dem Surfboard abgekitet, und selbst die Fatboy-Kissen wurden für eine weiche Landung im Nass untergeschnallt!



Mit dem Golfmobil zum Kitesurfen: Emmanuel Norman muss den Tümpel rocken

Rock im Pub

Keinesfalls verschweigen möchte ich die Party am Samstagabend im Egan's Pub. Nicht nur die gute Stimmung der Teilnehmer und Organisationsteams war ansteckend. Mit Rock-Cover-Beats heizte die Kieler Band „Sound Predatorz“ zusätzlich bis in die Abendstunden ein, und bei reichlich Auswahl aus den kühlen Getränkebeständen des Pubs wurde viel gequatscht und sich amüsiert. ■



Siegerfreuden der Racer (von links): Emmanuel Norman (3.), Nick Stimpel (1.) und Pascal Lohmann (2.)



Im Freestyle behielten Joey Oldenbürger (3.), Emmanuel Norman (1.) und Pascal Lohmann (2.) einen kühlen Kopf

Spektrum



ELLIOT wird 25

25 Jahre „Action & Fun“ für drinnen und draußen: Was vor einem Vierteljahrhundert mit dem Verkauf von Spiel- und Sportdrachen an der Nordseeküste begann, hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, welches aus dem Drachensport nicht mehr wegzudenken ist. Unter dem Motto „The same procedure as last year?“ – „The same procedure as every year!“ ging es für das gesamte Elliot-Team nach Fanø zum 27. Internationalen Kitefliersmeeting – sozusagen als Dankeschön für den Einsatz in den letzten Jahren. Am Wochenende vom 24. bis 25. September 2011 sind alle Kunden und solche, die es gerne werden möchten, von 10 bis 18 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in der Firmenzentrale in Xanten herzlich willkommen.



KLB-Open

Vom 1. bis 3. Oktober veranstaltet die KLBA auf dem ehemaligen Flugplatz Berlin Tempelhof das KLB-Open mit Freestyle, Race, Hangtime und dem Silder Contest „King of the Wall“. Infos unter www.klb-open.com

▼ ANZEIGE

“The Legend lives on”

Express yourself and start your private Soulfly now.

NOW AVAILABLE
Buster Soulfly
4-Line Control Bar

BUSTER
 SOULFLY

1.5 | 2.2 | 3.3 | 4.4



Text: Michael Horst
Fotos: Rainer Keller

Die Hamburger Drachenschmiede bringt 2011 den Nachfolger der Electra auf den Markt. Waren die Kites bislang im Bereich der Intermediates angesiedelt, soll sich die Electra 2 jetzt deutlich im Leistungssegment der Hochleister bewegen. Pünktlich zur Markteinführung konnten wir die Schirme ausführlich unter die Lupe nehmen und die Aussagen des Herstellers in der Praxis überprüfen.

Um den gesamten Windbereich abzudecken, wird die neue Electra in sieben Größen von 3.2 bis 13.0 Quadratmeter angeboten. Auf den ersten Blick ist dies eine recht großstufige, aber – wie sich im Test gezeigt hat – stimmige Abfolge. Leider werden zum Debüt erst die mittleren fünf Größen zwischen 4.0 und 10.5 Quadratmeter verfügbar sein. Bei diesen Größen steigt der Aspect Ratio von 4,8 bis 5,6 in 0,2er-Schritten an, was einen deutlich schlankeren Flügel mit wachsender Größe bedeutet. Ein deutlicher Schritt ist bei der Zellenzahl von 26 bis zur 6.3er-Electra und 32 ab der 8.0er festzustellen.

Hardware

Auf den ersten Blick fällt das neue Design auf. Ähnlich schlicht wie sein Vorgänger ist der Kite in zwei Farben gehalten. Die Grundfarbe Weiß wird an den Flügelenden und der Schleppkante in Schwarz eingerahmt. Im Gegenlicht kommen zudem die schwarzen Diagonalrippen zur Geltung, was dem Hochleister ein technisch-ästhetisches Aussehen verleiht. Der silberne Schriftzug mit dem Serien-

namen und der Größenangabe unterstützt noch den eleganten Gesamteindruck des Flügels.

Gefertigt wird der Kite aus hochwertig beschichtetem Gleitschirmtuch, das sauber vernäht wurde, dem Besitzer bei guter Pflege und Behandlung eine

KLASSEN AUF

Wolkenstürmers Electra wird erwachsen

ELECTRA

HERSTELLER: Wolkenstürmer
INTERNET: www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE: Hochleister

GRÖSSE:	PREIS:
Electra 4.0	369,- Euro
Electra 5.0	399,- Euro
Electra 6.3	499,- Euro
Electra 8.0	575,- Euro
Electra 10.5	690,- Euro

*Überraschend sind die Gutmütigkeit
und das Power-Potenzial über die
Bremsen beim Buggyfahren*

hohe Lebenserwartung des Schirms verspricht und dabei Garant für eine beträchtliche Leistung sein sollte. Die ummantelte Waage ist vernäht; eine Verstell- und Trimmöglichkeit gibt es nicht. Sie wurde in den Tests aufgrund der guten Voreinstellung aber auch nicht vermisst.

Bei den Lufteinlässen geht Wolkenstürmer einen unkonventionellen Weg. Üblicherweise findet man dort Verstärkungen aus Mylar, die eine gleichförmige Profilausformung bewirken sollen. Die Electra 2 ist mit Gaze über die gesamten Einlassöffnungen ausgestattet, was für eine gleichmäßige Leitkantenformung sorgt. Auf diese Weise wird der Luft ein ungehindertes Ein- sowie Umströmen

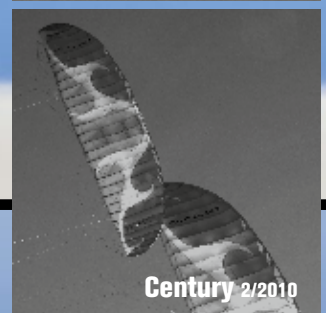
ermöglicht und darüber hinaus verhindert, dass am Strand etwa Muscheln in das Innere des Kites gelangen können. Um eingedrungenen Sand zu entfernen, sind an den Enden Dirt-Outs mit Klettverschluss eingenäht, zu denen an der Endkante ein Durchlasskanal führt.

Leichtigkeit des Fliegens

Angeleint an 14 bis 18 Meter langen Schnüren, abhängig von der Kite-Größe, steigt die Electra 2 nach einem kurzen Ruck in den Zenit und wartet dort ruhig auf weitere Lenkbefehle. Nach dem Entern des Buggys und einem kurzen Ziehen an den Handles geht die Fahrt zügig los. Die Kraftentfaltung ist dabei sanft, aber stetig und der Seitenzug hält sich angenehm in Grenzen.

Um den Schirm etwas näher kennenzulernen, wird er zunächst auf dem Halbwindkurs getestet. Dabei fällt neben dem stabilen und gutmütigen Flugverhalten sofort auf, dass zur

Rückblick KITE & friends



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



STIEG



Der gestreckte Hochleisterflügel zeigt deutlich, dass die Electra der Intermediate-Klasse entwachsen ist

Für wen?

Ein Kite für Speed-Fahrer, die keinen Stress wollen, und für notorisch Überpowerter, die keinerlei zusätzlichen Stress gebrauchen können.

MICHAEL HORST

INSIDER GUIDE

GLEITSCHIRMTUCH Das bei allen Zugschirmen verwendete Segelmaterial aus Spinnaker-nylon gibt es in verschiedenen Qualitäten. Die Bezeichnung „GLEITSCHIRMTUCH“ steht dabei landläufig für eine hochwertige, reißfeste, luftdichte und langlebige Variante, da gerade bei Gleitschirmen der Anspruch an das Material hoch ist.

RAUMWIND Auf diesem Kurs fährt der Buggy schräg mit dem Wind, sodass hohe Geschwindigkeiten erreicht werden können. Dabei zählt sich eine verhältnismäßig große Segelfläche des Kites aus.

Generierung von zusätzlicher Leistung das Fliegen von Sinuskurven weniger zum Erfolg führt als der Einsatz der Bremse. Hier eröffnet sich dem Piloten allerdings ein sehr großes Betätigungsfeld. Zum Beispiel war es beim Testflug der 10.5er-Electra-2 möglich, die Bremse über einen Weg von etwa 25 Zentimeter zu ziehen, was mit stetigem Leistungszuwachs quittiert wurde.

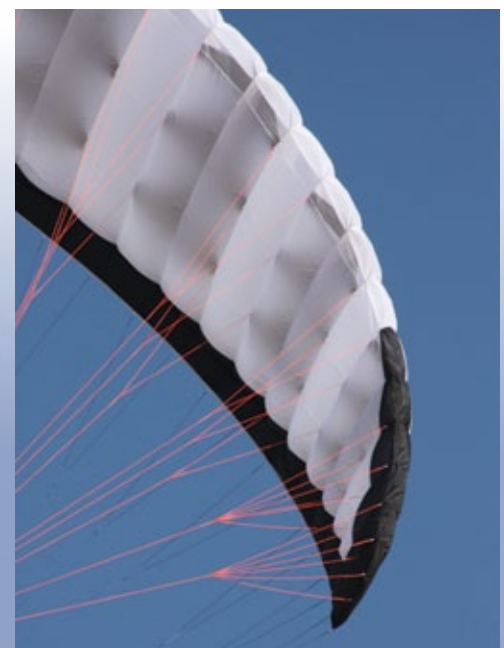
Beim Fahren von Halsen oder Wenden reagiert der Kite zügig auf Lenkimpulse und aufgrund des geringen Liftverhaltens fühlt man sich hierbei auch bei höheren Geschwindigkeiten sicher. Besonders für weniger versierte Piloten ist es beim Fahren der Wende angenehm, dass dazu keinerlei Bremseinsatz vonnöten ist. Nach Richtungswechseln mit dem Buggy ist etwas Einsatz des Piloten erforderlich, da die Electra 2 nicht wie ein reinrassiger Rennschirm sofort nach vorne schießt, sondern eher etwas langsamer Strömung aufnimmt; aber das lässt sich gerade bei böigen Winden eher als Vorteil sehen, da der Schirm sich auch hier relativ mühelos beherrschen lässt.



Selbst außerhalb der optimalen Windbedingungen bereitet der Hochleister eine Menge Spaß. In unterpowernten Einsätzen kann man die Eigenschaften des bei der Herstellung verwendeten leichten Gleitschirmtuchs ausnutzen und sich entspannt und gemächlich ziehen lassen. Gerade im überpowernten Bereich zeigt der Schirm, dass er auch zu mehr fähig ist. Mit etwas Pilotenerfahrung bleibt er überraschenderweise jederzeit beherrschbar und vermittelt dem Piloten nicht das Gefühl, nicht mehr Herr der Lage zu sein. Dafür verwöhnt die Electra nun mit beeindruckenden **Raumwind-**leistungen. Mit der Größe 4.0 bei oberen 6 Windstärken waren bei unseren Tests mit einem schwereren Fahrer Geschwindigkeiten oberhalb von 80 Stundenkilometern möglich. Dieses High-speed-Potenzial sollten aber eher die erfahrenen Buggypiloten ausreizen.

Zielgruppe

Die Wolkenstürmer Electra 2 ist als Hochleister für diejenigen interessant, die sich zur Gruppe der Fortgeschrittenen zählen und sich von ihrem Sportgerät Leistung und Speed bei maximaler Stabilität und einem zuverlässigen und berechenbaren Flugverhalten wünschen. Auch der Einsatz in Regatten und Platzierungen in den Top 5 haben bewiesen, dass die Electra 2 das Potenzial besitzt, nicht nur den Anforderungen des Freizeitfahrers, sondern auch den Ansprüchen des ambitionierten Renneinsteigers gerecht zu werden.



Spitz zulaufende Flügelenden mit glatter Segeloberfläche lassen großes Know-how in Wolkenstürmers Entwicklungsabteilung erkennen



JETZT BESTELLEN!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- **Wind Explorer: per Windenergie 4.900 Kilometer durch Australien**
- **Tipps vom Deutschen Meister: Michael Nast verrät alles über die Abstimmung von Racekites**
- **Die 10 wichtigsten Trapeze zum Buggyfahren und Umlenksystem Splitter MK-Race im Test**
- **Binnenfahrgebiete im Porträt: Berlin Tempelhof und Kitearea Münsterappel**
- **Alles über die Buggybereifung**
- **Marktübersicht Kites und Buggys 2011**



BUGGYKITE & friends

**Alle Infos und Bestellung
unter www.traction-kiting.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77 100**

Er ist amtierender deutscher Meister Freestyle und hält nach 2007 bereits zum zweiten Mal den Titel im Kitelandboarding. Als Teamfahrer von HQ-Powerkites ist er aber auch im Kitebuggy, beim Kitesurfen oder Snowkiten voll dabei. Überraschend ist, dass der abgefreakte Boarder ganz bodenständige Ziele hat. Wir haben genauer nachgefragt. Dazu verrät Yannick in dieser Ausgabe die Hintergründe zu seinem Trainingsgeheimnis, dem Roperiding.

KITE & friends: Mit welcher Kite-Disziplin hast Du begonnen?

Yannick Schwickert: Am Anfang habe ich mit einem ganz normalen Zweileinerdrachen begonnen und mich zusammen mit meinem Vater über die Rheinwiesen ziehen lassen. Schon bald brachte mich der Weihnachtsmann meinen ersten Kitebuggy. Ein Peter Lynn mit Alufelgen – daran erinnere ich mich noch ganz genau. Mit einem Libre Fullrace

Interview: Jens Baxmeier
Fotos: Maik Schmidt,
HQ-Powerkites



NAME:	Yannick Schwickert
ALTER:	24 Jahre
BERUF:	Auszubildender als Physiotherapeut
SPONSOREN:	Powerkites.de, Trampboards.com, Brunotti.de, Foilfest.de, Funsport.de
INTERNET:	www.yannickschwickert.de

bin ich dann 2005 das erste Mal in der Club Class beim Buggycamp angetreten und habe Blut geleckt. Im Jahr darauf konnte ich die Open Class der GPA sowie die Eurocups in der gleichen Klasse gewinnen. Neben dem Buggyfahren habe ich meine Leidenschaft aber immer mehr für das Kitelandboarden entdeckt.

KF: Seit wann betreibst Du das Kitelandboarden so intensiv?

Yannick: Seit 2007 bin ich eigentlich fast aus-



Interview mit Yannick Schwickert

Von der Wiese in den Kite-Olymp

schließlich auf dem Landboard zu finden. Allerdings steige ich ab und zu gerne noch einmal in den Buggy und drehe meine Runden.

KF: Wie trainierst Du für Deinen Erfolg?

Yannick: Ich versuche immer, den Spaß an der ganzen Sache nicht zu verlieren. Die Zeiten, in denen ich für einen bestimmten Trick alles riskiert habe, sind vorbei. Ich habe gemerkt: je weniger ich nachdenke, umso besser sieht es aus und umso mehr Fortschritte mache ich. Ich achte natürlich neben dem Kiten auch auf meine Fitness, gehe regelmäßig joggen und treibe viel Sport.

KF: Warum ist die Truppe auf den Rheinwiesen so wichtig für Dich?

Yannick: Natürlich könnte ich auch alleine Kiten, aber das wäre nicht das Gleiche. Kiten ist für mich eine Sportart, die ich mit anderen teilen möchte. Zusammen mit Freunden eine fette Session erleben – das ist es, was mir Spaß macht.

KF: Du warst kürzlich in Wallop. Was kannst Du uns über die Szene dort berichten?

Yannick: Ich musste feststellen, dass die Jungs in England genauso bescheuert drauf sind wie wir! Ich meine natürlich „bescheuert“ im positiven Sinne. Das Level, auf dem dort gefahren wird, ist wirklich hoch, aber ich denke, dass wir uns da nicht verstecken müssen. Wallop ist echt ein riesiger Spot mit einem Rasen, den wir hier wirklich nur auf einem Golfplatz vorfinden würden. Das war schon eine tolle Erfahrung, die Jungs von der Insel einmal persönlich kennenzulernen und nicht nur über das Internet zu kommunizieren.

KF: Du fliegst alle Powerkites von HQ. Was schätzt Du an welchem Modell besonders?

Yannick: Was ich an HQ so schätze, ist die enorme Vielfalt. Ich habe hier die Möglichkeit, je nach Bedarf auf die verschiedensten Kites zugreifen zu können. Auf dem Landboard bin ich mit der Montana und der Matrixx super zufrieden. Wenn die Bedingungen ganz extrem werden, greife ich auch zur Apex III. Die neue Matrixx bietet wirklich eine enorme Performance in allen Bereichen – egal ob auf dem Landboard, im Schnee oder auf dem Wasser. Im Buggy setzte ich natürlich auf die Prodigy,



Beim Kite-Event im englischen Middle Wallop war richtig was los

welche ich mitentwickeln durfte. Ich muss allerdings auch sagen, dass die neue Toxic ein echt geiler Kite ist, der in allen Situationen super zu handhaben ist.

KF: Danke für das Interview. Was hast Du in nächster Zeit vor?

Yannick: Ich werde mich vorerst etwas aus dem Wettkampfgeschehen zurückziehen. Meine Ausbildung erlaubt es mir einfach nicht, zu allen Events zu erscheinen und ich kann im Training nicht mehr alles riskieren. Allerdings werde ich weiterhin sooft es geht am Start sein und auch zukünftig neue Videos und Fotos machen. Was die Zukunft sonst noch bringt, wird sich zeigen. Im Fokus steht jetzt erst einmal die Ausbildung. ■

Ob Big Airs oder Newschool-Freestyle – Yannick hat sein Können mit dem mehrfachen Meistertitel bewiesen

Text und Fotos:
Yannick Schwickert,
Marcel Teichert

Kill!

Roperiding für die windlosen Tage

Gravity

Wer kennt es nicht: Du bist ganz wild darauf, Kiten zu gehen und neue Moves, die Du Dir vorher im Kopf überlegt hast, auszuprobieren. Dann stehst Du am Spot – und kein Wind weht. Es gibt wirklich nichts Schlimmeres als das!

Genau aus diesem Grund haben wir nach einer Möglichkeit gesucht, trotzdem Tricks zu üben und uns fürs Kiten fit zu halten – Roperiding heißt die neue Option für jeden Boarder. Ganz egal ob Kitesurfer, Kitelandboarder, Snowkiter, Wakeboarder oder einfach, weil es Riesenspaß macht: jeder kann diesen Sport ausführen. Mit Roperiding machst Du schon ab der ersten Minute Fortschritte und hältst Deinen Körper fit.

Speziell für alle Kiter ist dies die ultimative Lösung, wenn kein Wind weht, denn sie bietet permanent perfekte Bedingungen mit Mega-Hangtime. Darüber hinaus ist dieser Sport sehr sicher und unangenehme Stürze beim Üben neuer Tricks gehören der Vergangenheit an. Du kannst Dich komplett auf Deine Moves konzentrieren und Deinen Style weiterentwickeln. Dabei ist es ein ganz einfaches Prinzip: Du benötigst ein Board, ein Trapez und ein geeignetes Seil – fertig ist das Roperide-Kit. Dann brauchst Du nur noch einen geeigneten Spot mit einer Brücke oder einem großen Baum. Dazu sollte die Fläche noch ein Gefälle haben, damit Du für Deine Moves genügend Schwung hast. Wir benutzen beim Ausüben ausschließlich professionelles Material aus dem Kitesurf- und Klettersport. Bei der Konstruktion des Roperide-Kits haben wir die hohen Sicherheitsstandards aus dem Klettersport eingehalten. Das Material wird vor jeder Session überprüft, um Materialverschleiß früh genug zu erkennen und das entsprechende Teil erneuern zu können.

***Yannick schwingt sich
in einen stylischen
Board-Off-Move***



*Training für das
Kitelandboarding am Seil*

Technik-Tipps

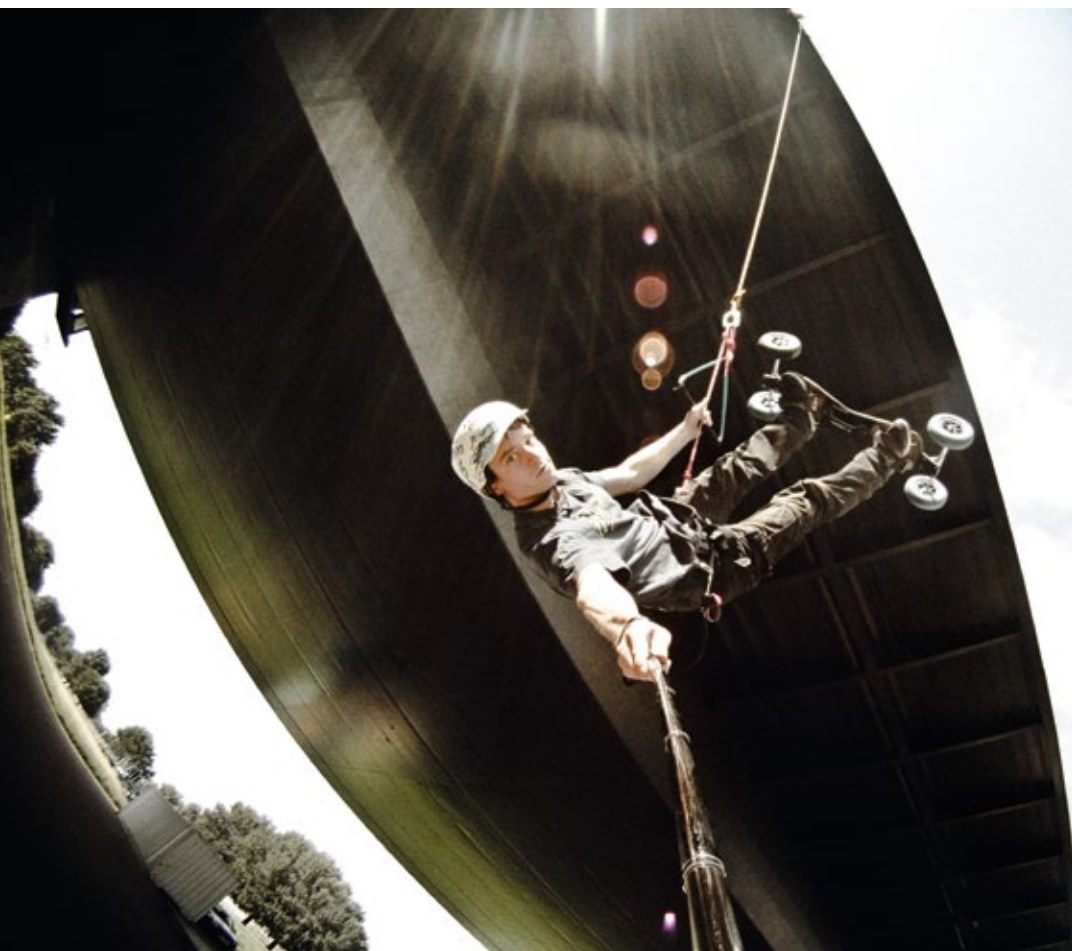
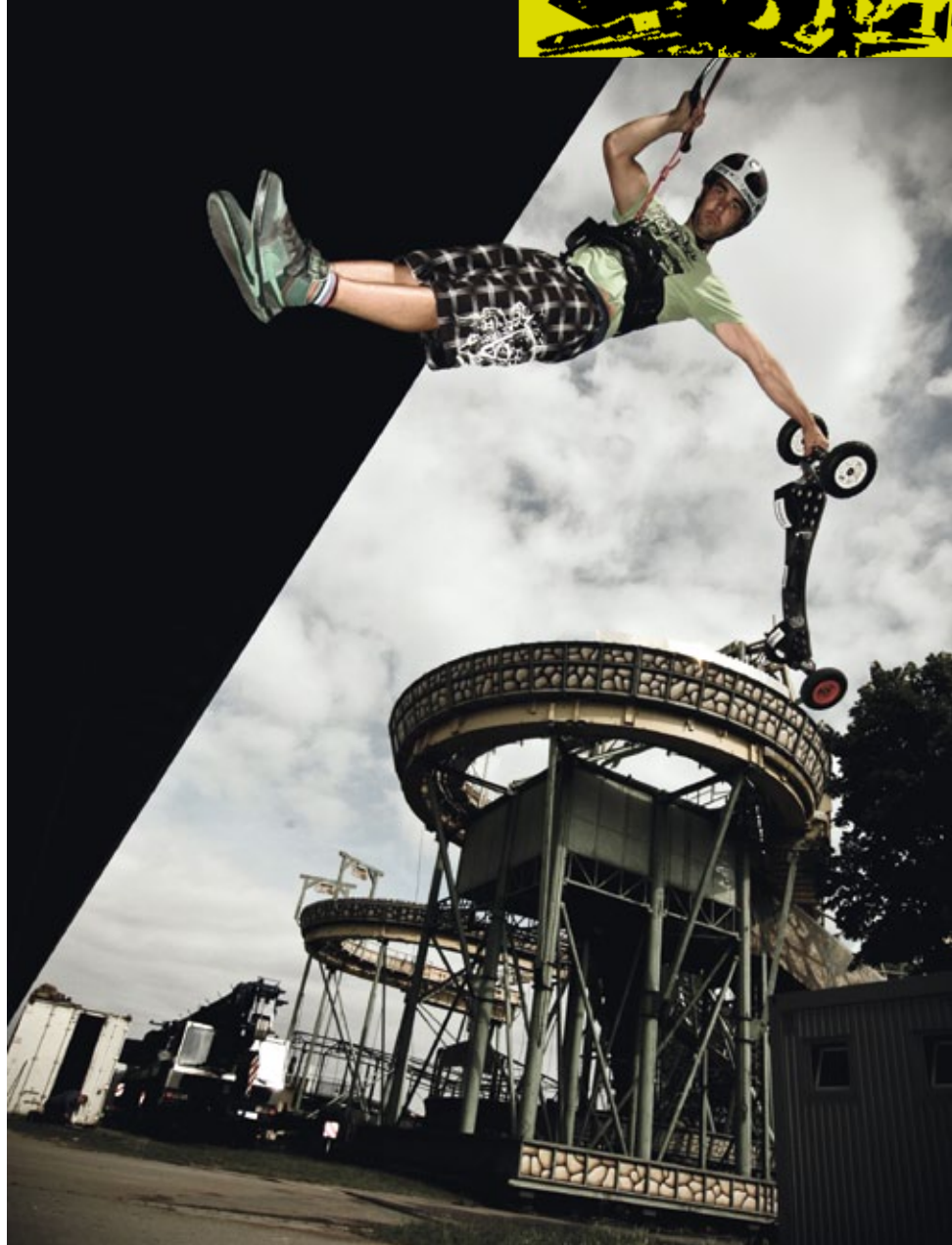
Es ist besonders wichtig, dass die Sicherheitsstandards aus dem Klettersport und Kitesport eingehalten werden. So haben wir das Seil für die Befestigung an der Brücke mit einem Kevlarverstärkten Gartenschlauch geschützt und um das Ganze nochmal Feuerwehrschauch gelegt, sodass wir eine doppelte Sicherheit haben und auch die Brücke nicht beschädigt wird. Wir haken uns mit einem Karabiner aus dem Klettersport im Trapez ein. Die Bar ist einfach ein Alurohr mit Fahrradlenkerband. Es ist nicht zu empfehlen, irgendwelche Panikhaken oder Chickenloops zu verwenden. Alles, was aufgehen kann, ist nicht geeignet, und so haben wir das ganze System so konstruiert, dass wir in keiner Situation abstürzen oder auf den Boden aufschlagen können. Die Schnurlänge ist so gewählt, dass man, wenn man die Beine anzieht, in der Luft hängt – einfacher geht es nicht. ■

MEHR INFOS

**WEITERE INFOS FINDEST DU IM INTERNET
AUF DER FACEBOOK-SEITE VON YANNICK
UND MARCEL:**

www.facebook.com/roperiding

*Mit der GoPro-Kamera wird die
Boardaction unter der Brücke festgehalten*



*Yannick und
Marcel sind
überzeugte
Roperider*

Text Jens Baxmeier

Fotos: Meike Müller, Jens Baxmeier

DRACULAS ENKEL

Libres Vampire der dritten Generation



Als einer der Begründer der Intermediate-Klasse präsentiert Libre jetzt die neue Version von seinem „Kite mit Biss“, wie Familie Hauser die Vampir3 liebevoll in der Werbung beschreibt. Hiermit bekräftigt Libre die Orientierung an den Fähigkeiten der Hochleisterklasse, ohne dabei die leichte Handhabung und die Dosierbarkeit der Zugkräfte aus den Augen zu verlieren, über die sich Intermediate-Zugschirme im Allgemeinen definieren.





Lava II 1/2011



Sniper 6/2010



Reactor II 1/2010

Das Möwendesign ist ungewöhnlich und sorgt damit für einen hohen Wiedererkennungseffekt

VAMPIR3

HERSTELLER: Libre
INTERNET: www.libre.de
KATEGORIE: Intermediate

GRÖSSE:	PREIS:
Vampir3 1.8	239,- Euro
Vampir3 2.3	269,- Euro
Vampir3 3.0	323,- Euro
Vampir3 4.0	379,- Euro
Vampir3 5.2	419,- Euro
Vampir3 6.5	449,- Euro
Vampir3 8.0	519,- Euro
Vampir3 10.0	585,- Euro

Mit den acht Größen der Vampir-Serie bleibt Libre seiner Linie treu, denn dort hat man von jeher eine gute Abdeckung des gesamten Windspektrums geboten. Dabei dürften die 1.8er und die 2.3er auch als sinnvolle Sturmerweiterung unter dem kleinsten Hochleister Spirit 2.6 fungieren. Betrachtet man die Kammerzahlen und die Streckung, so muten die kleinen Modelle wesentlich gedrungener an als die für leichte Winde ausgelegten großen Größen. Dieses inzwischen gebräuchliche Konzept macht bei der Vampir-Serie durchaus Sinn. Ebenso schlüssig erscheint die hohe Verarbeitungsqualität, die der deutsche Markenhersteller gewährleistet, denn wer in eine Vampir investiert, darf Langlebigkeit erwarten. Auch die Performance wurde nicht außer Acht gelassen, und so kann die fein vernähte Dyneema-Waage gut und gerne als Schmankerl betrachtet werden. Schaut man in die Kammern, so machen die Profilverstärkungen einen vertrauenerweckenden Eindruck. Neben dem an der Nase verwendeten Mylar sind die Luftausgleichslöcher mit einem Elastik-Zickzackstich umnäht und Gurtbänder sorgen für die belastungsfreie Kraftübertragung von der Kappenoberseite zur Waage. Überrascht hat uns allerdings, dass im Inneren keinerlei zusätzliche Diagonalprofile eingesetzt wurden. Damit zeigen die Konstrukteure, dass man durch einen geschickten Schirmaufbau auf diese schon beinahe als Allheilmittel angesehene Lösung durchaus verzichten kann. Nicht verzichten muss der Vampir-Käufer auf Klettband-Dirt-Outs an den Flügelenden, die durch einen Spinnakerschlauch sogar im Flug als Auslass genutzt werden können. Dabei besitzen die beiden

äußeren Profile sowohl einen Durchlass an der Endkante als auch winzige verstärkte Auslasslöcher direkt vor dem Endkantensaum.

Buggyfahrt

Zuerst wird bei mäßigem Wind die 8.0er-Vampir3 in den Himmel gezogen, welche genau wie die anderen Größen ein deutliches Feedback liefert und am Himmel gut zu kontrollieren ist. Es fällt auf, dass die neue Serie werkseitig gut ausgetrimmt ist, sodass wir zu keiner Zeit die Verstellwaage aus den vorhergehenden Serien vermisst haben. So steht die neue Vampir solide am Windfensterrand, ohne zu überschießen. Wenn man die kleinen bis mittleren Größen eher unterpower im Buggy fährt, ist es ratsam, diese mit ein paar Schwenks in Strömung zu bringen und zum Windfensterrand zu fliegen. Gerade der Aufsteiger aus dem Beginner-Bereich sollte sich an dieses eher

Für wen?

Für alle, die auf Libre-Qualität bauen, und für eher gemütliche Piloten, die beim Aufkreuzen Paroli bieten wollen. Aber auch als Hochleisteralternative bei bockigem Wind ein guter Tipp.

JENS BAXMEIER

Auf allen Kursen zum Wind haben wir die Vampir3 getestet

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



Die großen Blutsauger – wie diese 8.0er – sind gestreckt, bleiben beim Aspect-Ratio gegenüber dem extremen Hochleister Spirit aber deutlich zurück

hochleistertypische Verhalten gewöhnen, da die Vampir sonst nach einer Halse schon einmal ineffizient „auf Halbacht“ hängen bleiben kann. Diese Tendenz ist beim gut angepowerten wie beim überpowerten Einsatz im wahrsten Sinne des Wortes „wie wegblasen“. Dann hat man einen kraftvollen Schirm an den Leinen, der den Buggy schnell auf Touren bringt. Auch auf **Am- und Raumwindkurs** kann die Vampir3 für einen Intermediate gut punkten. Wie beim Vorgängermodell ist das Aufkreuzen eine der Paradedisziplinen des Intermediates, welche die neue Vampir ebenso motiviert, aber deutlich kultivierter angeht. Der Zugewinn an Zugkraft durch den Einsatz der Bremsen ist solide. Bei scharfen **Downwind-Fahrten** sollte man wiederum

nicht zu wenig Stoff am Himmel haben, da man unterpowert den Schirm allzu leicht durch den Bremseneinsatz aus der Strömung drücken kann.

Längenvergleich

Genauso robust und solide wie die Vampir in der Grundcharakteristik ist, kann man auch die Schnurlängen aussuchen. Mit 18 bis 20 Metern ist man selbst bei schwierigen Windbedingungen gut dabei, da sie die fehlerverzeihenden Flugeigenschaften noch unterstützen. Wer sich bei steten Winden gerne in den Grenzbereich hineintraut, dem sei der Einsatz von kürzeren Schnüren von etwa 16 Meter Länge empfohlen. Insgesamt haben uns die Leistungen des Marken-Intermediates nicht überrascht, da wir von Libre ein derart rundes Produkt erwartet hatten, welches sicher das Zeug dazu hat, als Musterbeispiel für die Intermediateklasse zu stehen.



Die kleine 1.8er-Vampir ist deutlich gedrungenere aufgebaut



INSIDER GUIDE

AM- UND RAUMWINDKURS Neben dem Fahren quer zum Wind auf Halbwindkurs kreuzt man auf Amwindkurs gegen den Wind, während man auf Raumwindkurs „Höhe zum Wind“ vernichtet.

DOWNWIND-FAHRTEN Gerade beim Fahren auf vorgesteckten Kursen muss immer wieder so stark wie möglich mit dem Wind (Downwind) abgefallen werden. Dazu gibt es unterstützende Manöver, die meist einen beherzten Einsatz der Bremsschnüre verlangen.

Auf ein Trimmssystem wurde verzichtet; dafür sind die Schirme auf den Punkt genau ausgetrimmt





traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1

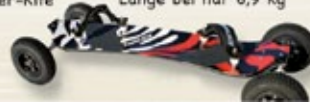
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen:
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen:
1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg



ZEBRA KITE

zebrakites.com

VOLLEDEUTSTÄHL BBS - BOOSTER XT

www.bbs-kitebuggy.de

Der neue



BOOSTER XT

BBS-Kitebuggy

Fon: 046 08 - 60 88 058

info@bbs-kitebuggy.de



www.bbs-kitebuggy.de



BOOSTER XT



metropolis drachen

*Wir brauchen mehr Platz...
ab Herbst 2011 findet Ihr uns
in unserer neuen Halle*

**Skandinavian-Damm 11
24983 Handewitt**

*direkt am Skandinavian Park
an der A7 vor Dänemark*

official



Dealer

www.metropolis-drachen.de

Lecker Chaussee 36a, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, info@metropolis-drachen.de

Stellt Eure neue Rampe so auf, dass sie ungefähr 90 Grad zum Wind steht. Ihr könnt bei stärkerem Wind den Winkel vergrößern oder ihn bei schwächerem Wind verkleinern.

Kreuzt zu Beginn nah an der Rampe ein paar Mal auf, um zu checken, ob Eure Anfahrt richtig und der Winkel der Rampe perfekt auf die Bedingungen ausgerichtet ist.

Die ideale Anfahrt bedeutet, dass Ihr dabei wie üblich gegen den Kite kantet, um genügend Speed und Kraft in den Kite zu bekommen. Dann, etwa auf den letzten 20 Metern, lasst Ihr das Board flach laufen, um gerade auf die Rampe hinauf zu rollen – dabei die Knie beugen und den Schwerpunkt etwa in die Mitte verlagern. Der Kite sollte sich etwa bei 45 Grad am Himmel befinden, obwohl man ihn ein wenig höher fliegen kann, damit er einen auffängt, wenn man von der Rampe runterspringt – zumindest bei den ersten Versuchen. Beide Hände sollten nah am Zentrum der Bar angreifen, damit der Kite während des Sprungs in seiner Stellung bleibt.

Straight Air

Euer erster Trick auf der neuen Rampe wird einfach nur ein Straight Air sein.

- 1) Fahrt in einer für Euch geeigneten Geschwindigkeit an die Rampe heran. Beachtet dabei, dass Eure Geschwindigkeit ein bisschen abgeschwächt wird, wenn Ihr die Rampe hochfahrt. Aber wenn

Ihr den Kicker trefft und dabei zu schnell seid, schmeißt es Euch in die Rücklage (Euer Gewicht wird stark zurückgeworfen – und die Landung wird schwieriger zu stehen). Wie oben bereits erwähnt, müsst Ihr das Board für die Anfahrt flach halten, damit Euer Schwerpunkt mittig über dem Board gelagert ist (anders als beim



Text: Hugh Pinfold
Fotos: Graeme Murray

Los geht's – gebt Euch den Kick!

VOLLGAS AUF DER RAMPE

In der letzten Ausgabe haben wir beschrieben, wie Ihr Euch eine Rampe selbst bauen könnt. Jetzt geht es darum, sie einzusetzen und die ersten Sprünge zu wagen.



Ankanten gegen die Zugkraft des Kites, bei dem der Schwerpunkt über dem hinteren Fuß liegt). Haltet den Kite in seiner Position

- 2) Rollt gerade den Kicker hinauf, und zieht Eure Beine an, wenn Ihr am Ende abhebt. Das hält Euren Körperschwerpunkt nah, verbessert Euren Stil und erleichtert auch das Greifen des Boards, sobald Ihr Euch später sicher genug dafür fühlt. Der Winkel des Zugschirms ändert sich beim Absprung vom Kicker nicht. Was Euch in Eurem Sprungweg entlang katapultiert, ist der Shape der Rampe, nicht die Zugkraft des Kites. Bewegt sich der Kite aus einer der Richtungen (weiter nach oben oder unten) dann korrigiert das demensprechend mit einer sanften Lenkbewegung. Wenn ihr das Gefühl habt zu schnell und damit zu hoch zu kommen, könnt ihr euren Absprung dämpfen indem ihr schon auf dem Kicker ein wenig in die Knie geht. Wenn ihr zu langsam seit, könnt ihr bei der Auffahrt in die Knie gehen und beim Absprung die Beine durchdrücken um den Flex des Boards zu nutzen und ein wenig mehr Höhe zu bekommen
- 3) Haltet den Kopf oben und den Blick auf die Landung gerichtet. Übt etwas mehr Druck auf die Vorderseite der Bar aus, damit sich der Kite mit Euch abwärts bewegt.
- 4) Wenn Ihr zur Landung kommt, streckt Eure Beine etwas weiter aus, damit Ihr die Knie für eine sanfte, weiche Landung beugen könnt. Der Kite wird Eure Landung ein wenig abfedern, aber verlasst Euch darauf lieber nicht allzu sehr, denn er ist vielleicht nicht immer genau da, wo Ihr es euch vorstellt, besonders wenn Ihr mit den komplizierteren Tricks anfangt. Wenn man mit einer Hand loslässt, um das Board zu greifen oder vom Kicker abzuheben, kann man dabei oft die Orientierung verlieren und die Bar in die falsche Richtung verreißen.

- 5) Man landet so, wie man abhebt, mit dem Gewicht gleichmäßig auf beiden Füßen verteilt und dem Schwerpunkt über der Brettmitte. Wenn es ein großer Sprung wird, solltet Ihr eventuell zuerst etwas von der anfänglichen Kraft der Landung mit Euren hinteren Rädern auffangen. Beachtet bitte, dass Ihr in Raumwind-Richtung landet, bevor Ihr für die Fahrt am Kite wieder die Rücklage einnehmt, um die Kontrolle über die Speed und die gefahrene Richtung wieder zu erlangen.
- 6) Klopf Euch selbst kurz auf die Schulter, der erste Sprung ist damit gelungen, aber werdet nicht gleich übermütig. Wiederholt diesen Straight Air ein paar Mal und arbeitet dabei an der Anfahrt, der Kite-Stellung, der Stabilität in der Luft und sauberen Downwind-Landungen, wobei Ihr Euch ständig verbessert.

Unhooked-Backside

Wenn Ihr einmal genug vom leichten, eingehakten Leben habt, könnt Ihr mit den Unhooked-Moves anfangen. Beim ausgehängten Fahren wird die Handstellung an der Bar plötzlich richtig entscheidend. Denn wenn man springt, geht das gesamte Körpergewicht an die Position an der Bar, über die man die Kite-Position kontrolliert. Am Anfang übt Ihr am Besten zuerst das Aushaken während der

So beginnt der Spaß: Straight Air über die Rampe



Fahrt. Entspannt Euch und haltet die Arme gebeugt, damit die Bar nahe am Körper bleibt.

Versucht zunächst auf dem Flachen einige Hüpfen mit Drehung nach hinten in die Switch-Position (dafür rückwärts um 180 Grad drehen). Beachtet dabei, dass die Leash auf Eurer vorderen Hüfte liegen muss, damit sie sich nicht verheddert, wenn Ihr die Bar durchreicht. Anfangs könnt ihr die Bar nach der Landung überreichen und dann versuchen, die Sprünge zu vergrößern und den Handlepass in der Luft auszuführen. Um die Bar hinter dem Rücken zu überreichen, müsst Ihr sie hinter Eurem Rücken um 180 Grad drehen hin zu Eurer hinteren Hand, die jetzt Eure neue vordere Hand geworden ist. Das könnt Ihr ausprobieren, bevor Ihr auf das Board geht, indem Ihr die Bar von einem Baum oder etwas Ähnlichem herunterhängen lasst.

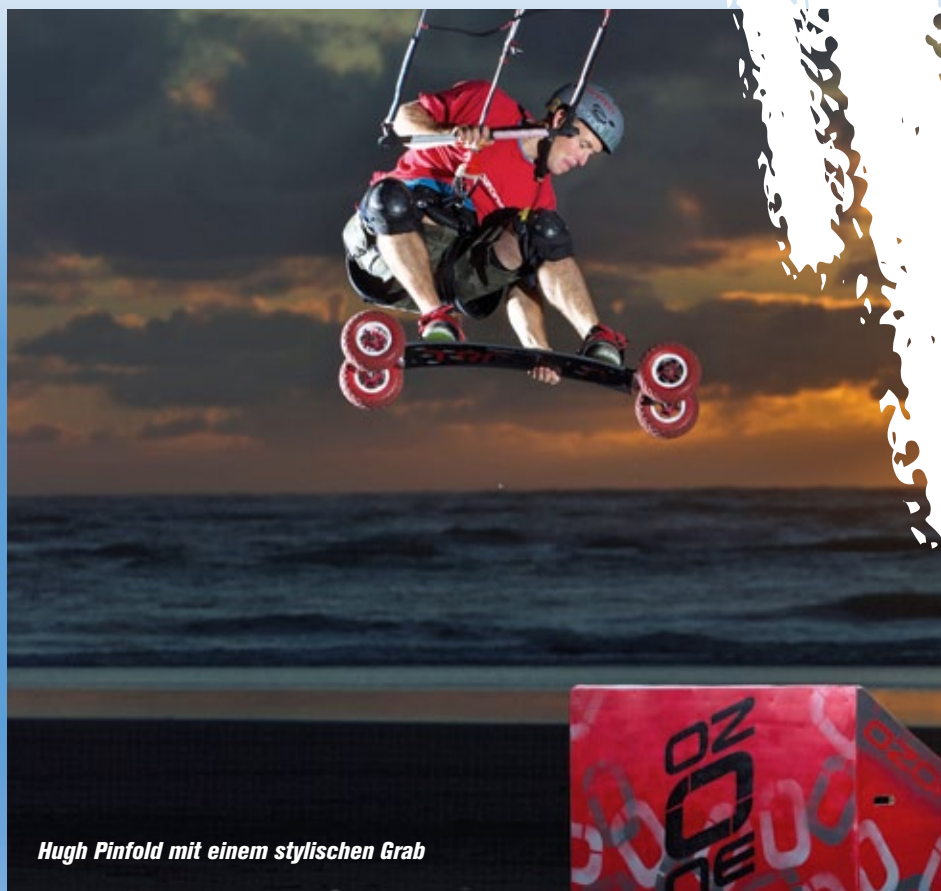
1) Die Anfahrt zum Kicker ist dieselbe wie vorher, aber diesmal solltet Ihr den Kite so früh wie möglich in einen 45-Grad-Winkel stellen. Ich finde es am einfachsten, mich auszuhaken kurz bevor ich das Board flach halte und dann erst den Run die Rampe hoch zu starten. Ich halte meine vordere Hand in der Mitte der Bar, sodass wenn ich die hintere loslasse, um die Bar zu übergeben, der Kite an seiner Flugposition geparkt bleibt.

2) Dann gerade den Kicker hinaufrollen und die Beine anziehen, wenn man am Ende abhebt.

3) Lasst die hintere Hand von der Bar los und zieht die Bar mit dem vorderen Arm zur hinteren Hüfte heran. Dieses Manöver leitet die Drehung ein. Dabei den Kopf hoch halten und den Blick auf die Landung richten. Übt etwas mehr Druck auf die Vorderseite der Bar aus, damit sich der Kite mit Euch in Fahrtrichtung bewegt.

4) Dreht die Bar herum und greift mit Eurer freien Hand danach.

5) Die Bar weiter in den Hohlrücken hinein drehen und mit der hinteren Hand danach greifen.



Hugh Pinfold mit einem stylischen Grab

6) Sobald Ihr die Bar mit Eurer hinteren Hand greift, lasst die vordere Hand los und beendet die 180-Grad-Drehung.

7) Findet den Landungspunkt, dann fahrt Euer „Fahrwerk“ etwas aus, um die Knie beugen zu können, und legt eine saubere, sanfte Raumwind-Landung hin.

8) Setzt auf, fahrt weiter und nun könnt Ihr Euch in Gedanken schon den nächsten Trick ausdenken.

9) Die nächsten Tricks könnten zum Beispiel sein: vor dem Handlepass ein Grab ans Board machen oder in Richtung Backside-360, Frontside-360-Move und so weitergehen. ■



Eher etwas für Könner: Handlepass über die Rampe

...du willst es doch auch!



DRACHENSTORE

DRACHENSTORE | KÖNIGSWEG 16 | 24103 KIEL
www.drachenstore.de
(Wir wissen was du brauchst.)

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Meike Müller, Jens Baxmeier

Für wen?

Ein unkomplizierter Zugspaß für absolute Anfänger und eine stressfreie Beschäftigung für Familie und Freunde, die man zum Kitespot mitgenommen hat – es wäre ein Wunder, wenn diese nicht in Kürze ebenfalls dem Sport verfallen.

JENS BAXMEIER

Es gab in den letzten 15 Jahren bereits zahlreiche Nachbauten und Modifikationsversuche dieses Konzeptes, welches in seiner klassischen Form als Nasawing von Siegers in den Niederlanden angeboten wird. Doch an Steffen Born hätte der gute Francis seine Freude gehabt, denn der Konstrukteur aus Jena hat sich intensiv mit dem System befasst und sich mit zahlreichen Prototypen an ein Konzept herangetastet, welches die Schwächen von unbändiger Zugkraft und begrenztem Windfenster verbessern sollte. So simpel die Konstruktion eines nur durch Waageschnüre in den Wind gehaltenen Tuches ist, so sensibel reagiert sie doch auf Veränderungen. Auch wenn es eine große Wirkung verspricht, so schien es doch lange Zeit unmöglich, eine Deformierung der Nase zum Depowern zu erreichen. Doch mit den als Air-Halfpipes betitelten seitlichen Strömungskanälen gelang Steffen dann endlich der Durchbruch.

Air-Halfpipes

Gleich beide Problemfelder werden beim Nasa Star - 2 durch die Strömungskanäle verbessert. So wird der **Aspect Ratio** um etwa ein Viertel vergrößert, was dem flacher gehaltenen Flügel zu einem etwa 15 Grad größeren Windfenster verhilft. Auch halten diese Flächen das Segel selbst dann in der Luft, wenn das Mittelteil durch einen Zug an der Depower-Leine deformiert wird und sich die Zugkraft der Kappe deutlich reduziert. Ein weiterer positiver Nebeneffekt der Halfpipes ist die erhöhte Wendigkeit, was die Steuerung als Zweileiner an der Controlbar verbessert. Anders als Steffens Entwicklungen im Tubekite-Bereich wird der Rogallo-Flügel selbst produziert und angeboten. Klar, dass unsere Redaktion hellhörig wurde und die Kites in der Praxis testen musste.

In Jena geschieht Revolutionäres!**Rogallos Erbe**

Als der US-Ingenieur Francis Rogallo Mitte des letzten Jahrhunderts an Bremssegeln für das Apollo-Raumfahrtprogramm tüftelte, hätte wohl kaum jemand für möglich gehalten, wie gut sich das System später als Drachen behaupten würde. Doch die Einfachheit des Konzepts ist genial, da mit unglaublich wenig Materialeinsatz eine beachtliche Segelfläche erreicht wird und die Gefahr von Schäden beim Absturz so gering ist wie wohl bei keinem anderen Zugschirm.



Depowern und Anpowern: bei den Rogallo-Flügeln bislang neu

Einsatz

Alle vier Größen des Nasa Stars von 2.5 bis 7.0 Quadratmeter haben wir im Einsatz getestet. Dabei wurde – neben der Verwendung auf dem Landboard und dem Kitebuggy – vor allem der Flug als Trainer im Stand ausprobiert. Ganz ausgehängt lässt sich der Kite leicht starten und an der Bar direkt steuern. Dabei reicht der Ausschlag bei allen Größen, um enge Loopings an der Bar zu ziehen – und die kleine 2.5er ist dermaßen flink, dass richtig Spaß an wilden Manövern aufkommt! Für einen weiteren Test hängen wir die, durch die Bar-Mitte geführte, dritte Leine am Trapez ein. Sie kann damit als Depower und vor allem auch als Safety verwendet werden, wie wir es von einem Trainerkite erwarten. Tatsächlich funktioniert das System hier einwandfrei und auch der Restart nach dem Loslassen der Bar lässt sich problemlos einleiten. Allerdings beginnt der Kite dann sofort, sein

NASA STAR - 2

HERSTELLER: Born Kites, Jena
INTERNET: www.born-kite.de
KATEGORIE: Depower / Trainer

GRÖSSE:	PREIS:
Nasa Star - 2 2.5	102,- Euro
Nasa Star - 2 4.0	128,- Euro
Nasa Star - 2 5.5	149,- Euro
Nasa Star - 2 7.0	179,- Euro

Zugkraftpotenzial auszuschöpfen. Hier kann durch das intuitive Webschieben der Bar die Depower-Funktion aktiviert werden. Während die Nasa Stars im unteren Windbereich dabei deutlich in ihrer Flugdynamik gestört werden, verändert ein gut angepowerter Kite wirklich nur seine Zugkraft – gerade bei ersten Fahrten auf dem Board oder im Buggy aus der Hand ein gelungenes Feature, um sich auszubalancieren oder zwischendurch zu erholen. Und diese Erholung braucht man schon manchmal, da die Zugkräfte ziemlich kräftig ausfallen können.

Hooked

Hängt man die Bar ins Trapez ein, so lässt sich der Zug leicht auf den Körper übertragen. Leider müssen nun Depower- und Safety-Funktion per Handleash oder manuell aktiviert werden. Insofern sollte man schon sicher sein, dass man die Kräfte seines Nasa Stars auch tatsächlich kontrollieren kann. Dafür ist es jetzt sehr angenehm, den Schirm am Windfensterrand zu bewegen. Die Fahrleistungen auf dem Rollboard, in einem leichten Buggy oder im Winter auf Skiern oder dem Snowboard sind durchaus akzeptabel, sodass man einen günstigen Antrieb für eine ganze Menge Spaß erhält. Toll ist auch die Gewissheit, dass bei einem Crash weder Tube noch Profile platzen können. Sogar bei Leichtwind können die Born-Kites ein echter Star am Himmel werden, da sie aufgrund der geringen Materialmenge sehr leicht für ihre

Für Handling-Übungen vor dem Kitesurf-Kurs ist so ein Trainer Gold wert



Details: Dank dieser Knot-Slider verhängen sich die Schnüre nicht



Mittels Barsteuerung sind alle Größen prima zu kontrollieren



Die ausgeklügelte Depower-Funktion hat einen merklichen Effekt

einen Schirm als Zeitvertreib für seine Lieben kaufen möchte, der sollte nach einer ungenutzten Bar Ausschau halten, die er für den Nasa-Einsatz umrüsten kann, da die Anschaffungskosten für Bar und Schnüre besonders ins Gewicht fallen. Das Geld kann man dann stattdessen für einen fahrbaren Land-Untersatz ausgeben. Da die Nasa Stars nicht mehr starten, sobald ein Teil ins Wasser abgetaucht ist, sollte für das weiterführende Kitesurftraining ein anderer Schirm verwendet werden.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Spaßpaket: Vier Größen und eine Controlbar für insgesamt 735,- Euro

Größe sind. Also ein echter Flautenkiller, wenn viele Tubekites bereits ihrem Eigengewicht folgend zu Boden gehen.

Trainingsrunde

Auch wenn Windfenstergröße und Beherrschbarkeit im Traction-Einsatz gegenüber den klassischen Nasawings verbessert wurden, werden die Born-Kites ihren vornehmlichen Einsatz doch als Trainer finden. Hier macht nicht nur die Depower-Funktion am meisten Sinn; der geringe Flächenpreis und die hohe Robustheit empfehlen den Nasa Star - 2 selbst für Kite-Schulen. Wer sich so

Als Trainer für das Tractionkiting auf dem Board ist der Nasa Star - 2 eine gelungene Überraschung



INSIDER GUIDE

ASPECT RATIO Mit Aspect Ratio bezeichnet man die Streckung eines Flügels. Ein hoher Aspect Ratio beschreibt eine Kappe, welche im Verhältnis zur mittleren Tiefe eine hohe Spannweite hat. Die Streckung kann mit der Formel $AR = \text{Spannweite} / \text{mittlere Tragflügel-tiefe}$ oder entsprechend mit $AR = \text{Spannweite} \times \text{Spannweite} / \text{Fläche}$ errechnet werden (je nachdem, welche Daten vorliegen). Des Weiteren unterscheidet man zwischen ausgelegter Streckung (flach am Boden) und projizierter Fläche (vom Wind ausgeformt in der Luft).

ANZEIGEN



Traction Workbook

Dieses Buch gibt Dir Basics und Insider-Tipps mit einer ausführlichen Erklärung aller Grundlagen.

Artikel-Nr. 10224

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 46 im Heft.

Exclusive Kites
set in style - exclusive design

- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs

www.exclusive-kites.com

PHOTOS:
Graeme Murray.com

OZONE
WWW.FLYOZONE.COM

TEAM RIDER:
Hugh Pinfold



Freeride
ACCESS

Awesome handling, smooth depower and super user friendly, simple design.

- Easy predictable handling
- Rock-solid stability
- Simple re-launch
- New Ronstan Orbit pulleys

SIZES: 4 // 6 // 8 // 10 // 12

Freestyle
FRENZY

The kite that started it all. Feels like it's been at the gym all summer popping steroids.

- Complete redesign
- Secret Ozone paragliding technology
- Improved turn speed, stability and landing
- New Ronstan Orbit pulleys

SIZES: 5 // 7 // 9 // 11 // 13



New Season Kites
COMING SOON!
TO AN OZONE DEALER NEAR YOU

METROPOLIS
Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
+494608 970 270
info@metropolis-drachen.de
www.metropolis-drachen.de

VOLANGO
Boetzingr. Str. 60
79111 Freiburg
+49761 4514 240
sales@volango.de
www.volango.de

FLYING COLORS
Eisenacherstrasse 81
10823 Berlin
+4930 78703636
info@flying-colors.de
www.flying-colors.de

DRACHENSTORE
Königsweg 16
24103 Kiel
+49431 240 86 81
info@drachenstore.de
www.drachenstore.de

DRACHENLADEN AUFWIND
Schlossbleiche 18
42103 Wuppertal
+49202 31339 1
info@aufwind-wuppertal.de
www.aufwind-wuppertal.de

SPIRIT OF SKY
Seestraße 1 - 2
18119 Warnemünde
+49381 510 58 60
info@spiritofsky.eu
www.spiritofsky.eu

KITE-POWER-SHOP.DE
Am Deich 21
25826 St.Peter Ording
+494863 4788900
info@Kite-Power-Shop.de
www.Kite-Power-Shop.de

MYWIND.DE
Pastor Tomfohrde Str. 10
30900 Wedemark
+495130 925900
info@mywind.de
www.mywind.de



Nachtfahrt: Rolf Schäfer lässt seine Fahrdistanz ablesen

Ob Autorennen, Ultra-Marathon-Läufe, Solarflugzeugflüge oder Dauerrutschen beziehungsweise -kegeln: Die 24-Stunden-Dauer eines ganzen Tages mit vollständigem Helligkeits-Dunkelheits-Zyklus bis zur gleichen Uhrzeit am Folgetag scheint auf viele eine besondere Faszination auszuüben. Dies mag auch damit zusammenhängen, dass der Mensch zwar durchaus in der Lage ist, über diesen Zeitraum hinweg wach zu bleiben, gleichbleibende Leistungen über eine solch lange Zeitspanne zu erbringen aber eine gehörige Herausforderung darstellt.

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Rainer Keller,
Michael Bosselmann,
Jens Baxmeier

So wurde in diesem Jahr die Beteiligung von 2008 noch einmal getoppt und insgesamt 42 Teams gingen Ende Juni in St. Peter-Ording an den Start. Dabei sollten während der 24 Stunden von Samstag- bis Sonntagmittag wieder möglichst viele Kilometer im Dreierteam erfahren werden, wobei der letztmalige Rekord von knapp 1.050 Kilometern bisher ungeschlagen blieb. Für viele Teilnehmern machten wohl die Nachtfahrt als auch die Ausrichtung auf Durchhaltevermögen statt auf Höchstgeschwindigkeit die besondere Faszination dieses Events aus. Und so nahm jedes einzelne Team die Herausforderung an, sich so gut wie möglich mit den Bedingungen zu engagieren. Insgesamt gingen wohl nur einige wenige Teilnehmer mit dem Ziel an den Start, den Rekord zu brechen oder zumindest bei diesem Lauf die meisten Kilometer einzufahren.

Time to Change

Als Drachenflieger kennt man diese Tage: Sobald man glaubt, den richtigen Kite an den Schnüren

zu haben, verändert sich der Wind deutlich und es geht nichts mehr. Unter ähnlichen Bedingungen zogen sich die Nachmittagstunden des Samstags hin: Ständig wurden andere Schirmgrößen ausgepackt, und die eingefahrenen Kilometer bis zum nötigen Wechsel waren dadurch eher spärlich. Nach zwischenzeitlichen Flautenminuten und Schauerregen blies der Wind zur Abenddämmerung endlich recht ordentlich aus südlicher Richtung. Die Ausrüstung mit der von der Organisation gestellten Beleuchtung rund um den Buggy und Reflektoren am Piloten erfolgte dann auch allseits hoch motiviert. Doch gerade zur Dunkelheit machte die Windrichtung den Fahrern schwer zu schaffen, da das Gelände nur in der wesentlich schmaleren Breite mit einem beleuchteten Orientierungskurs versehen werden konnte.

Zu allem Überfluss setzte ein Dauer-Nieselregen ein, der sowohl für die Sicht als auch die Kontrolle der durchnässenden Schirme nicht gerade förderlich war. Manche Teams, welche die Aktion von der spaßigen Seite sahen, blieben im Fahrerlager und warteten einfach ab. Andere erfuhren sich ein paar Zusatzkilometer, wobei die ganz Unerschrockenen mit Volldampf durch die Finsternis düstern. Die Rennleitung und das Sicherheitsteam umkreisten mehrfach das Gelände, um im Fall der Fälle gestrandeten Piloten zu Hilfe zu kommen. Die ständig anwesenden Sanitäter mussten, nachdem sie vorher nur mit dem Auswaschen von versandeten Augenpaaren beschäftigt waren, den spanischen Gaststarter Ruben Sereno mitsamt seinem demolierten Rennbuggy einsammeln und zur Untersuchung befördern. Während sich Rubens Verletzungen als nicht allzu schwer erwiesen, hatte sein niederländischer Crash-Kontrahent unverdrossen die Kilometerjagd fortgesetzt – Arjen van der Tol ließ erst über 10 Buggystunden und die mehrstündige Heimfahrt später seine nicht gerade als Lappalie zu bezeichnenden Blessuren feststellen und behandeln! Aus dem Konkurrenzkampf heraus hielt sich unterdessen auch Gerd Tschampel, der als einzige „One-Man-Show“ seinen Buggy über Tag und Nacht ritt. Naja, ganz alleine war er

Dreiräder im Dauerbetrieb

MAGIC 24!

Saubere Leistung von den deutschen Libre-Jungs: Bernd Spiering (links), Michael Nast (rechts) und Rolf Schäfer, der sich mittlerweile auf dem wohlverdienten Heimweg befindet



Ein echter 24-Stunden-Weltrekord: 650 Kilometer ganz allein

sicher nicht, denn sein Boxenteam – allen vorweg seine Frau Petra – sorgte die ganzen 24 Stunden für Verpflegung und passende Kite-Größen. Um unnötigen Stress zu vermeiden, hatte Gerd auf Intermediates gesetzt, genauer gesagt fuhr er seine Runden mit der brandneuen Toxic von HQ-Powerkites, und setzte nur zur Überbrückung in den ärgsten Flauten große Hochleister ein.

Wind of Glory

Um 2 Uhr nachts kam endlich die ersehnte Windrichtungsänderung. Mit einer frischen Brise wehte der Wind nun von Westen und gab damit das gesamte Gelände frei. Dreimal genoss ich noch den Highspeed-Ritt jenseits der 50 Stundenkilo-



Der Spaß stand an der Team-Nightmare-Box sichtlich an erster Stelle



Geht den Wechsel gemächlich an: Nightmare-Fahrer Andy Löbbcke ersparte sich die Alptraum-Bedingungen



Fertig für den Start: Young Devil Alex Degenhardt hat sein GPS von den Offiziellen „Nullen“ lassen

MEHR INFOS

WEITERE INFORMATIONEN
FINDET IHR AUF:

www.forum.gpa.de/download/file.php?id=307

Persönliche Eindrücke

Auch mit 17 Jahren Buggyerfahrung beginnt es bei mir zu krübeln, wenn beim 24-Stunden-Lauf die Dämmerung einsetzt. Besonders die Abstimmung im Team hat für mich einen großen Reiz: Den Wechsel von Piloten und Kites möglichst so abzuspielen, dass ständig jemand draußen ist und „Kilometer machen“ kann, bedarf eines hohen Maßes an Beobachtungsgabe und guter Absprache. Dabei kommt es mir nicht so darauf an, wie schnell meine Kollegen und ich über den Strand düsen, denn wir haben uns als „Alte Herren“ aus dem GPA-Nummernkreis der ersten paar Hundert zusammengefunden, um das Event in gemütlicher Tradition abzufeiern. Dass ich dann doch einmal Nerven zeige, wenn etwas technisch nicht so klappt, mögen meine Teamkameraden mir bitte verzeihen. Da sind die Fahrer der Teams „Nightmare“ oder „Meteora“ zu bewundern, die in einer Art völliger Tiefenentspannung zu Werke gingen. Aber mit gut 600 Kilometern in 22 (!) Stunden – da eines unserer GPS-Geräte für die restlichen zwei gefahrenen Stunden beim besten Willen keine Kilometerangabe ausspucken wollte – liegen wir „Rennopas“ mehr als zufriedenstellend im Mittelfeld. Lediglich die gewaltige Alleinleistung von Gerd Tschampel oder die deutlich höhere Kilometerzahl der jungen Fahrer von den Teams Lynn Junior (831 Kilometer) oder Young Devils (750 Kilometer) könnten uns zum Grübeln bringen.

Wie schnell die Starter der Spitzenteams meist unterwegs waren und voller Konzentration ihre Buggys ständig auf Speed hielten, ist absolut bewundernswert. Wundern musste ich mich allerdings auch über ein paar wenige Fahrer aus den Niederlanden und Belgien. Denn obwohl kein Teilnehmer in einem direkten Positionskampf stand, wurden unnötig enge Begegnungen heraufbeschworen oder man wählte einen Kurs blindlings mitten durch einen Pulk in dieselbe Richtung fahrender Buggys. Auch in der nieseligen Nacht ist jedem aus unserem Team einmal ein Buggy aus einer unerklärlichen Richtung vor dem Frontscheinwerfer „erschienen“. Bis sich dann zwei Heißsporne unsanft begegneten, schien mir nur eine Frage der Zeit zu sein, und dass es dabei so glimpflich abging, war sogar eher verwunderlich. Ein solches Verhalten gehört meiner Meinung nach nicht in ein derartiges Event und wirft auf die Landsleute mit Weitsicht wie auch auf den gesamten Sport ein schlechtes Licht. Daher bleiben für mich die Fahrer vom German Libre Racing Team mit ihren fair und unauffällig gefahrenen knapp 920 Kilometern die wahren Sieger. Rolf, Michi und Bernd – mein Respekt ist Euch gewiss!

JENS BAXMEIER



Jens Baxmeier (Mitte) mit seinen Teamkollegen Thomas Philippsen (links) und Thomas Kelb (rechts)

meter durch die Nacht, dann ging mein Teamkollege mit einem kleineren Kite auf Strecke. Alle Teams konnten so bis in den Morgen hinein viele Kilometer gutmachen. Nur die wenigen, welche sich komplett dem Schlaf hingeeben hatten, ließen diese traumhaften Bedingungen vorbeiziehen. Je näher der Mittag rückte, desto mehr klarte der Himmel auf, sodass Sonnenschein und Wärme die klammen Klamotten trockneten und die geschundenen Gliedmaßen noch einmal zur Hochform aufliefen. Mit großen Schirmen fuhren die Teilnehmer dem Schlusspiff entgegen, bis sich die Teams endlich euphorisiert in den Armen lagen. Drei Stunden in der knallenden Sonne später, und alle konnten mit ihren Urkunden Richtung wohlverdienter Matratze abziehen. ■



Wichtig: Auch bei Regen und Dunkelheit werden die GPS-Geräte direkt ausgelesen



Die Nachtfahrt gehört zu den Highlights beim 24-Stunden-Lauf

Neuerscheinung

12,80 Euro



LESEPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Wo ist er nur? Gemeinsam mit seiner Mama und seinem Papa macht sich Jonas auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat, als er noch im Bauch von Mami war. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

Hasi ist weg – eine einfühlsame Geschichte, die Kindern bei der Bewältigung von Verlusten hilft und Eltern zeigt, wie wichtig Geduld und Verständnis im Umgang mit den kleinen sensiblen Menschen sind.

Bestellung unter:
www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-100

ISBN: 978-3-939806-09-7



Jetzt bestellen!



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

Jetzt bestellen – einfach ausfüllen und ab damit.

Wellhausen & Marquardt Medien, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51,
22085 Hamburg. Schneller geht's per Fax: 040/42 91 77-199

Ich will das Traction-Workbook: Bitte sendet mir das Buch zum Preis von € 8,50 zuzüglich € 2,50 Versandkosten.

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort Land

_____|_____|_____|_____|_____| _____ _____

Geburtsdatum Telefon E-Mail

_____|_____|_____|_____|_____| _____ _____

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____|_____|_____|_____|_____| _____

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Mehr attraktive Angebote: www.alles-rund-ums-hobby.de
Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199
Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1105

IMPRESSUM

KITE&FRIENDS**Herausgeber**
Tom Wellhausen**Redaktion**
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6, 25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de**Leitung Redaktion/Grafik**
Christoph Bremer
redaktion@kite-and-friends.de**Chefredaktion**
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de**Redaktionsassistentz**
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**
Jens Baxmeier,
Michael Bosselmann,
Mathias Cornelissen, Ralf Dietrich,
Michael Horst, Rainer Keller,
Marco Kubitz, Paul May,
Meike Müller, Graeme Murray,
Hugh Pinfold, Mark Rauch,
Maik Schmidt, Yannick Schwickert,
Corinna Spellerberg, Michael Strobl,
Marcel Teichert, Richard Wilmanns,
Manuel Wilmanns**Grafik**
Bianca Kunze,
Christoph Egger, Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß, Tim Herzberg,
Sarah Thomas, Galina Wunder
grafik@wm-medien.de**Verlag**
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 HamburgTelefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr.: 1011219068**Geschäftsführer**
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de**Anzeigen**
Sven Reinke (Leitg.)
anzeigen@wm-medien.de**Vertrieb**
Janine Haase
Telefon: 040/42 91 77-100
E-Mail: service@wm-medien.de**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de**Druck**Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 5,50 / A: € 6,20 /
CH: CHF 10,80 / NL: € 6,30 /
L: € 6,30 / DK: DKK 62,00 /
F: € 7,20 / I: € 7,70
Bezug über den Fach-, Zeitschrif-
ten- und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag**Abonnement**Abonnementbestellungen
über den Verlag.
Jahresabonnement für
Deutschland € 30,-
Ausland € 33,-Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.deFür unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfas-
ser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft**VORSCHAU**

Ausgabe 6/2011 erscheint am 18. Oktober 2011

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:

- Für den Testbericht haben wir die Toxic von HQ ausgiebig gefahren



- Wir berichten vom ersten Drachenfest in Lichtenstein

- Ein grandioser Coup: Deutsche kiten am englischen Stonehenge



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du auf Seite 47.

MATRIX



www.powerkites.de

INVENTO GmbH
Rastede – Germany
info@powerkites.de

LIBRE LIBRE LIBRE LIBRE

Neu!

SPEEDY III

der souveräne Allrounder!



- maximale Klappstabilität
- optimierter Materialmix
- enormes Leistungspotential für Einsteiger und fortgeschrittene Piloten



1.5



5.0



2.0 / 8.5



4.0 / 11.0



3.0 / 6.5

Größen: 1.5 / 2.0 / 3.0 / 4.0 / 5.0 / 6.5 / 8.5 / 11.0



ZEBRA KITE

Zebra Z2 - der Kite mit dem super Preis-/Leistungs-Verhältnis



- Französischer Meister 2011
- Französischer Snowkite Meister 2011
- Französischer Vizemeister 2010

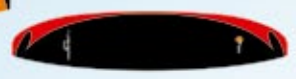
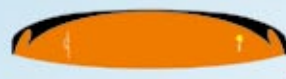
Zebra Z2 Größen: 2.5 / 3.0 / 3.5 / 4.3 / 5.0 / 6.0 / 7.0 / 8.5 / 10.0 / 12.0 / 14.0



SPIRIT

Der erfolgreiche Top-Hochleister von LIBRE

- Deutsche Meisterschaft 2011, Platz 1 + 2
- Platz 1 SPO 2011
- Snowkite World Champion 2011
- Platz 1 Swiss Snowkitetour 2011



Größen: 2.6 / 3.3 / 3.9 / 4.7 / 5.5 / 6.6 / 7.7 / 9.0 / 10.5 / 12.5 / 15.0

DRAGSTER



Der Dragster überzeugt durch seine äußerst stabile und verwindungssteife Rahmenkonstruktion und seine kompromisslos auf den Renneinsatz ausgelegte Fahrwerkgeometrie.